Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

128 (2.6.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644492

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 128. Oldenburg, Sonnabend, den 2. Juni 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Handwerker-Genossenschaften.

△ **Oldenburg**, 2. Juni.

Während man auf vielen Seiten unausgesetzt auf Mittel sinnt, das Handwerk zu stärken und gegen die drückende Konkurrenz der Großbetriebe in Schutz zu nehmen, muß leider konstatiert werden, daß die Handwerker selbst von den recht wirksamen Mitteln, die ihnen schon jetzt zur Verfügung stehen, in wenig ausgedehntem Maße Gebrauch machen. Freilich darf nicht übersehen werden, daß gegen die Anwendung des Genossenschaftprinzips auf das Handwerk eine weit verbreitete Abneigung besteht, die sich keineswegs auf die Handwerker selbst beschränkt, sondern auch von Außenstehenden geteilt wird. Man weist darauf hin, daß gerade in der Bethätigung der Individualität, der persönlichen Geschicklichkeit und Erfahrungen, das eigentliche Wesen des Handwerkbetriebes beruhe, und meint darum, daß zwischen diesem und der genossenschaftlichen Vereinigung ein innerer Widerspruch bestehe. Auf Seiten der Handwerker kommt dann auch noch ein wenig Konkurrenzfurcht ins Spiel. Gerade die tüchtigeren Elemente besorgen, daß sie durch den Zusammenschluß den weniger fleißigen und geschickten Meistern zwar Vorteil bringen, sich selbst aber schädigen würden. Auch dieser Vorstellung liegt die Auffassung zu Grunde, als habe die genossenschaftliche Assoziation die Herstellung einer gewissen Ausgleichung, eines mittleren Niveaus zum Zwecke, wobei die Individualität untergehen und diejenigen Handwerker zu kurz kommen müßten, die mit ihren Leistungen dieses mittlere Niveau bereits überschritten haben. Diese Einwürfe würden berechtigt sein, wenn es sich darum handelte, die Handwerker zu gemeinsamer Produktion zu vereinigen, gewissermaßen aus einer größeren Anzahl kleiner Handwerksbetriebe einen gemeinsamen Fabrikbetrieb zu machen. Sie mögen bis zu einem gewissen Maße auch noch zutreffen bei den Magazin-Genossenschaften. Denn wenn hier auch die Herstellung der Ware Sache des Einzelnen bleibt, so ist doch dem Publikum allein das gemeinsame Lager bemerkbar, in dem die individuellen Unterschiede großenteils verloren gehen. Zudem ist von der gemeinsamen Verwertung zur gemeinsamen Herstellung, zur Einführung der fabrikmäßigen Arbeitteilung nur ein, nicht einmal allzu weiter Schritt. Aber dieser Schritt braucht nicht gethan zu werden, und wenn man ihn vermeidet, bringt auch die Vereinigung zu gemeinsamem Absatz den Handwerkern nicht zu unterschätzende Vorteile. Weit mehr noch gilt das aber von den anderen Genossenschaftformen, die sich dem Handwerk zur Benutzung darbieten. Durch Verbindungen zum gemeinschaftlichen Bezuge von Rohmaterialien können sie wesentliche Kostenersparnis erzielen, durch Errichtung gemeinsamer Betriebsstätten — wobei gleichwohl die Herstellung, wie der Vertrieb vollständig getrennt bleiben können — namentlich in größeren Städten mit teuren Mieten, ihr Unkostenkonto herabsetzen und sich besonders auch die Benutzung maschineller Einrichtungen sichern, die sich für den Einzelnen zu teuer stellen würden. Und alle diese Vorteile der genossenschaftlichen Assoziation können erzielt werden, ohne daß der individuelle Handwerksbetrieb aufgegeben oder eingeschränkt zu werden braucht. Zur vollständigen Ausnutzung dieser Vorteile ist freilich noch etwas Weiteres erforderlich: eine durchgreifende Reform der Kreditverhältnisse. Es ist eine weit verbreitete Sitte, oder vielmehr Unsitte, daß von den Handwerkern langsichtige Kredite seitens ihrer Kunden beansprucht werden, die nicht nur an sich den Betrieb verteuern, sondern für den Kreditgeber auch ein nicht unbeträchtliches Risiko bedeuten. Die notwendige Folge ist, daß der kleine Handwerker, der über namhafte Betriebsfonds nicht verfügt, auch seinerseits bei seinen Lieferanten Kredit in Anspruch nehmen muß, der ihm natürlich nicht umsonst gewährt wird und ihn zudem in ein Abhängigkeitverhältnis zu denselben bringt. Gar mancher Handwerker, der nach Gründen sucht, um sein Fernbleiben von der genossenschaftlichen Assoziation zu motivieren, würde von Herzen gern sich bei derselben beteiligen, wenn er nur wüßte, wie er von seinen Lieferanten loskommen soll. Auch hierzu bietet die Genossenschaft die Hand. Ein Vorschußverein, der sich auf einen kleinen Bezirk beschränkt und eben darum die persönlichen Verhältnisse und Eigenschaften seiner Mitglieder genau zu übersehen vermag, wird in vielen Fällen Kredite gewähren können, wo nach allgemeinen Begriffen wegen mangelnder Realsicherheit die Kreditfähigkeit verneint werden muß. Voraussetzung ist dabei natürlich die persönliche Solidität und Zuverlässigkeit des Darlehnsuchers; wem es daran fehlt, der wird freilich auch auf diesem Wege nichts erhalten können. Und endlich würde auch die Beseitigung der überflüssigen Kredite im Verkehr mit den Kunden sich gewiß erreichen lassen, wenn die Handwerker sich nur entschließen wollten, gemeinsam vorzugehen und nur gegen Barzahlung zu verkaufen. Im Grunde genommen liegt das ja auch im Interesse der Käufer, und die Kundschaft, die lieber einen höheren Preis bewilligt, wenn dafür eine längere Zahlungsfrist gewährt wird, ist nicht gerade die wünschenswerteste.

So zeigt sich in allen Beziehungen der Vorteil eines gemeinsamen, einheitlichen Vorgehens, und gerade der tüchtige und fleißige Handwerksmeister wird ihn sich am besten zu sichern verstehen.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 2. Juni.

Im Gegensatz zu den Nachrichten der letzten Tage lassen die heute vorliegenden Depeschen die Annahme zu, daß die Buren den Engländern doch noch einmal Widerstand zu leisten versuchen werden, vielleicht sogar vor den Thoren Pretorias. Von Lord Roberts liegt keinerlei Mitteilung vor; er befindet sich mit der Hauptmasse seiner Armee wahrscheinlich noch in Johannesburg, um den Truppen nach den Parforcemärschen der letzten Tage dort einige Ruhe zu gönnen und sich neu zu verproviantieren. Jedenfalls aber scheinen die Meldungen von der völligen Aufgabe Pretorias durch die Buren verfrüht gewesen zu sein. Der londoner „Daily Expreß" meldet aus Germiston vom 30. Mai, daß sich die Buren bei Sixmilespruit (halbwegs zwischen Johannesburg und Pretoria) massenhaft konzentrieren, während der „Daily Mail" zufolge am Mittwoch bereits bei Kaalfontein (in der Nähe von Sixmilespruit) gekämpft wurde. Auch das Gerücht von der Gefangennahme des Präsidenten Krüger bestätigt sich nicht. Uebereinstimmende Meldungen der „Daily Mail" und des „Daily Expreß" besagen, daß Präsident Krüger und die übrigen Mitglieder der Transvaalregierung bereits am Dienstag Pretoria verlassen und sich nach Middelburg begeben haben, wohin der Sitz der Regierung verlegt wurde. Middelburg liegt 180 Kilometer östlich von Pretoria, an der Eisenbahn, die von dort nach Lourenzo Marquez führt, also außerhalb des vorläufigen Machtbereiches der englischen Truppen. In gewissem Widerspruch hiermit wird aus den Kreisen der Transvaal-Gesandtschaft in Brüssel telegraphiert: Es erscheint zweifellos, daß Krüger mit 12000 Mann nach Lydenburg abzog. Der Präsident soll fest entschlossen sein, den Kampf fortzusetzen.

Auch dem General Rundle, der noch immer im Oranje-Freistaat steht, haben die Buren bis in die letzten Tage hinein sich hartnäckig widersetzt. Am 29. Mai hatte er einen schweren Kampf zu bestehen, und erst am 31. Mai soll es ihm gelungen sein, Lindley — das südöstlich von Kroonstadt liegt! — zu besetzen. Ferner kommt aus dem Norden der Kapkolonie eine überraschende Nachricht. Man mußte glauben, daß dieses Gebiet längst von Buren und deren Anhang aus Afrikanderkreisen „gesäubert" sei. Jetzt veröffentlichen aber die londoner Blätter eine Depesche aus Kapstadt vom 31. Mai, der zufolge eine Anzahl Aufständiger eine kleine Abteilung englischer Truppen bei Douglas (Kapkolonie) überfallen und sechzehn derselben einschließlich des kommandierenden Obersten getötet hat.

Die Delagoabahn ist laut Bekanntmachung der Bahnverwaltung vom 31. Mai wieder eröffnet, und wurden Güter nach allen Stationen Transvaals angenommen.

*

Wie dem londoner „Daily Telegraph" aus Berlin gemeldet wird, soll Kaiser Wilhelm der Königin von England zu den Erfolgen Lord Roberts' in den wärmsten Ausdrücken gratuliert haben. Der Kaiser soll nach der Fassung des Telegramms über das Glück der britischen Waffen „äußerst erfreut" sein.

Schon einmal, Ende Februar, nach der Kapitulation Cronjes, wurde durch die englische Presse die Nachricht von einem Glückwunschtelegramm Kaiser Wilhelms zu dem englischen Erfolg verbreitet. Damals erfolgte von amtlicher deutscher Seite keinerlei Dementierung; es hatte also mit dem Telegramm seine Richtigkeit. Und so wird es auch wohl dies Mal sein.

*

Johannesburg, die von den Engländern besetzte „Stadt des Goldes", gehört zu den schönsten Städten der Welt. In der Schnelligkeit des Wachstums hält sie sicher den Weltrekord und steht selbst Melbourne oder Chikago in dieser Hinsicht nicht nach. Vor dem Kriege betrug die Bevölkerung vielleicht eine Viertelmillion, darunter 80000 Weiße. Aber noch im September 1886, also vor nicht ganz 14 Jahren, war Johannesburg nichts anderes als ein paar zerstreut liegende Blockhütten längs der Minen, die auf dem Grund und Boden liegen, die heute den Wemmer- und Ferreira-Gesellschaften gehören. Damals hatte man noch keine Ahnung von der Existenz des Goldes an dieser Stelle, aber sobald der erste Goldfund gemacht war, vergrößerte sich die Stadt rasch bis zu der Ausdehnung, die sie heute hat. Johannesburg liegt am Südabhang der Witwatersrandberge, die zu den höchstgelegenen Punkten des Transvaalgebietes gehören, und hier wurde im Dezember 1886 die eigentliche Hauptstadt Südafrikas auf dem unbewohnten Felde angelegt. Das Land, auf dem die Stadt erbaut wurde, war zu dieser Zeit so wenig wert, daß Farmen für ein Ochsengespann aus einer Hand in die andere gingen. Aber schon im Januar 1895 wurden zwei Parzellen für eine große Summe verkauft. Die Größe dieser Parzellen betrug 50 Quadratfuß, und im Winter und Frühling 1887 wurden 1800 dieser Lose versteigert. Aus diesen kleinen Anfängen auf der weiten Heide des hohen Veldt wuchs dann in diesen wenigen Jahren eine Stadt heraus, die manchen Städten der alten Welt gleichkommt, sie sogar durch die sauber angelegten Straßen und großartige Bauten übertrifft. Heute bedeckt die erst 14 Jahre alte Stadt eine Bodenfläche von annähernd 10 Quadratkilometern mit 200 Kilometern Straßen und 84 Morgen Parkanlagen. Der Wert der Gebäude der Stadt betrug 1898 300 Mill. Mark und ist im fortwährenden Steigen begriffen. 300 Mill. Mark an Gebäuden auf dem Veldt, das mit den elenden und vernachlässigten Hütten der Buren-Squatters 15 Jahre vorher mit 200 000 Mark als viel zu teuer bezahlt bezeichnet wurde! Jetzt ist es das Zentrum der Goldminen, die sich fast 200 Kilometer weit nach Osten und Westen erstrecken und der Welt alljährlich Millionen über Millionen in barem Geld zuführen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hielt gestern in Potsdam eine Parade über die potsdamer Garnison ab, in Gegenwart seines Schwagers, des Kronprinzen von Griechenland. Bei den an die Parade sich anschließenden militärischen Meldungen besichtigte der Kaiser die Uniform eines Offiziers der Schnellfeuergeschütze. Die am Donnerstag verschobene Parade über die berliner Garnison findet heute Vormittag statt. — Zum 12. Juni wird das Kaiserpaar in Homburg v. d. H. erwartet, wo es einen längeren Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

— Die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Holtenau wird nicht, wie bisher bestimmt war, am 21., sondern auf kaiserlichen Befehl am 25. Juni erfolgen. Zu der Feier dürften zahlreiche Fürstlichkeiten nach Kiel kommen.

— Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern wurde gestern in München folgendes Bulletin ausgegeben: „Befinden im allgemeinen befriedigend. Größerer Formkel der rechten Wade, vor einigen Tagen entstanden, zeigt entschiedene Tendenz zur Heilung. Von Seite der Nieren und Blase zur Zeit keine krankhafte Erscheinung. Majestät macht wieder Versuche, selbständig zu gehen und zu stehen."

— Ueber die geheime Sitzung des Reichstages am 17. März ist jetzt der stenographische Bericht gedruckt und unter die Abgeordneten verteilt worden in Kuverts, welche die Bemerkung „Geheim" tragen. Die „Freis. Ztg." bemerkt dazu: „Wir wüßten nicht, was veranlassen könnte, diesen Bericht geheim zu halten. Die Sitzung war allerdings geheim, um nicht vor dem Tribünenpublikum und den Lesern der Parlamentsberichte in den Zeitungen Dinge vorzuführen, deren Schilderung nicht für jedermann geeignet ist. Wer aber jetzt den stenographischen Bericht in die Hand nimmt, weiß von vornherein, was er darin zu erwarten hat. Sensationelle Dinge sind in dem Bericht übrigens nirgendwo enthalten."

— Die in Koblenz begonnene Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft nahm zunächst den Bericht des Präsidenten, Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg, über die Entwicklung der Gesellschaft und ihre Thätigkeit im letzten Jahre entgegen. An die Stelle des von seinem Amte zurücktretenden geschäftsführenden Vize-Präsidenten Sachse, der zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt wurde, tritt Vizeadmiral Valois-Kiel. Sodann beschloß der Vorstand die Annahme einer Entschließung, in der es heißt: „Der deutsche Landwirtschaftrat ist dafür eingetreten, daß im Reichsamt des

Landesbibliothek Oldenburg

Innern eine Centralstelle für Landwirtschaft geschaffen werde, welche einmal die Berichte der den kaiserlichen Vertretungen im Auslande beigegebenen land- und forstwirtschaftlichen Sachverständigen, sowie auch die landwirtschaftliche Fragen betreffenden Berichte der deutschen Konsuln zu sammeln, zu verarbeiten und nach Möglichkeit zu verbreiten hätte. Die deutsche Kolonialgesellschaft erblickt in der Schaffung einer Reichsstelle für Landwirtschaft einen weiteren Schritt in dem Bestreben, im deutschen Volke das Verständnis für überseeische landwirtschaftliche Fragen und deren Einfluß auf das heimische Wirtschaftleben zu erweitern. Sie ist der Ansicht, daß der internationale Charakter der heutigen Landwirtschaft und der immer sich steigernde Austausch landwirtschaftlicher Güter zwischen Ländern verschiedener Klimate und Zonen eine zusammenfassende Bearbeitung an einer Stelle erheischt, sowie daß es wünschenswert ist, dort den Produktionsverhältnissen und Absatzmöglichkeiten nicht nur der heimischen, sondern auch der Landwirtschaft in unseren tropischen und subtropischen Kolonien besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Der Vorstand der deutschen Kolonialgesellschaft erklärt daher seine volle Uebereinstimmung mit den Wünschen des deutschen Landwirtschaftrats hinsichtlich der Errichtung einer landwirtschaftlichen Centralstelle für das Reich." Ferner nahm der Vorstand nach sehr angeregter Verhandlung mit 73 gegen 40 Stimmen von den Anträgen der Abteilungen in Bezug auf die ostafrikanische Centralbahn folgenden Antrag der Abteilung Stettin an: „Der Vorstand wolle beschließen, der deutschen Reichsregierung aus dem Vermögen der deutschen Kolonialgesellschaft den Betrag von 100 000 Mk. behufs Beendigung der Vorarbeiten zum Bau der Eisenbahn Dar-es-Salaam-Ulkami zur Verfügung zu stellen." Wie die „K. Z." ausdrücklich bemerkt, hatten die Mitglieder, welche für die Nichtbewilligung für die Vorstudien zur Centralbahn waren, keineswegs grundsätzliche, sondern nur formelle Bedenken und sind wie die Mehrheit ganz und gar von der Dringlichkeit des Bahnbaues überzeugt. Zum Ort der nächsten Tagung wurde Lübeck mit großer Mehrheit gewählt.

— Gestern erfolgte in München die Verlobung der Herzogin Elisabeth in Bayern mit dem Prinzen Albert von Belgien.

— Für die Rheinfahrt der Torpedobootdivision ist der Chef derselben, Kapitänleutnant Funke, noch besonders belohnt worden. Er hat nach dem „Reichsanz." den Roten Adlerorden 4. Klasse erhalten. — Die Torpedobootdivision ist gestern Nachmittag in Düsseldorf eingetroffen.

Ausland

Frankreich.

Den pariser Blättern zufolge wird sich die Deputiertenkammer, nachdem die Regierung die Entscheidung der Kammer über die Amnestievorlage, die Reform der Getränkesteuer und über die Vorlage betreffend die Verteidigung der Küsten und Kolonien, eingeholt haben wird, Ende Juni bis nach Schluß der Weltausstellung vertagen.

— Im Senat stand gestern auf der Tagesordnung die Vorlage, betreffend die Amnestie für die mit der Dreyfusaffäre zusammenhängenden Angelegenheiten. Der Senator Clamageran bekämpft die Vorlage, da sie wohl zu achtende Rechte verletze. Es sei unmöglich, daß man namentlich Piquart hindern wolle, eine Wiedergutmachung der Schädigung zu erlangen, die ihm widerfahren sei. Das einzige Mittel, zur Beruhigung zu gelangen, sei, darauf hinzuarbeiten, daß die Wahrheit ans Licht komme. Lecomte verlangt, daß man die Amnestie auf Dreyfus ausdehne, damit die Affäre den Wünschen des Landes gemäß ganz aus der Welt geschafft werde. Delpeuch bekämpft die Amnestievorlage; er sagt, man könne unmöglich diejenigen amnestieren, die die Verurteilung von Dreyfus herbeiführten, besonders nicht den früheren Kriegsminister. (Großer Tumult.) Redner verlangt, daß General Mercier in Anklagezustand versetzt werde. Mercier erklärt, er habe 1894 zum Wohle des Landes gehandelt; was er damals gethan, würde er heute nicht zögern, noch einmal zu thun. Hierauf nimmt der Berichterstatter Guerin das Wort. Er unterstützt die Vorlage; Dreyfus' Verurteilung sei eine definitive, da er auf die Einlegung der Revision verzichtete. Chamaillard beantragte, die Amnestie auch auf die Verurteilten vor dem Staatsgerichtshof auszudehnen. Trarieux bekämpft die Vorlage und wünscht, alle Beteiligten möchten die volle Ausübung ihrer Rechte behalten, daß ferner die Möglichkeit erhalten bleibe, gerichtlich zu verfolgen, wer sich der Fälschung und Pflichtvergessenheit schuldig machte. Die Vorlage werde übrigens die Wiederkehr von Streitereien, moralischer Ungewißheit und Meinungverschiedenheiten nicht verhindern. Es sei erforderlich, daß der unglückliche Dreyfus sich verteidigen könne, und man ihm diese letzte Hoffnung lasse. (Beifall links.) Die weitere Beratung wird sodann vertagt.

Niederlande.

Die erste Kammer lehnte gestern mit 29 gegen 20 Stimmen die Vorlage betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter ab. Es wird eine Ministerkrisis erwartet.

Spanien.

Die Königin bestätigte dem Ministerpräsidenten Silvela ihr Vertrauen. Silvela hofft, nach der „V. Z.", alle Schwierigkeiten zu überwinden; er erklärte, wenn die Steuerverweigerung bedeutend werden sollte, was den bisherigen Eindrücken zufolge nicht der Fall zu sein scheine, so werde er den Kriegszustand über ganz Spanien verhängen.

China.

Aus Peking wird telegraphiert: Das Tsungli Yamen zog seinen Einspruch gegen die Entsendung von fremdländischen Schutztruppen zurück. Die Lage ist jetzt ruhiger, aber es liegt immer noch Grund zu Besorgnis vor. Dem newyorker „Herald" zufolge sind die Mächte übereingekommen, daß jede nur 100 Mann auf chinesischem Boden lande.

Nach in Berlin eingegangenen Meldungen ist auch der Transport deutscher Seesoldaten von Tientsin nach Peking gesichert.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Origi alberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 2. Juni.

* **Pfingsten,** das schöne Frühlingsfest, begrüßen wir in diesem Jahre doppelt froh. Der Winter hat uns recht übel mitgespielt; er ist bei anhaltend strenger Kälte von längerer Dauer gewesen, als wir es seit Jahren gewohnt waren, und hat gar vielen Familien bittere Not und große Entbehrungen bereitet bis weit in die Frühlingsmonate hinein. Ein paar Tage ausgenommen, haben wir uns bis jetzt eines rechten Frühlings nicht erfreuen dürfen, selbst der Maimonat ist uns an Sonnenschein und Wärme alles schuldig geblieben. Dem unfreundlichen, oft winterlich kalten Wetter hat nunmehr der seit Wochen sehnlichst in Stadt und Land erhoffte Regen ein Ende gemacht, und zugleich die zurückgebliebene Vegetation zur vollen, dem Pfingstfeste würdigen Entfaltung gebracht. Wenn nun das Wetter ein Einsehen hat und sein Bestes thut, so wird uns das bescheert, was wir allen Lesern herzlich wünschen: Echte und fröhliche Pfingstfreude!

* **Militärische Personalien.** Frhr. v. Soden, königl. württemberg. Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. von Wittich (3. Hess.) Nr. 83, ist zum Generalstabe der Armee übergetreten und mit Wahrnehmung der Geschäfte als Chef des Generalstabes des X. Armeekorps beauftragt. — Lt. Frhr. v. Plettenberg, à l. s. des Garde-Ulan.-Regts., kommandiert zur Dienstleistung bei Sr. K. Hoheit dem Erbgroßherzog von Oldenburg, wurde der kgl. preußische Kronenorden 4. Klasse verliehen.

* **Personalien.** Der Postrat Hüttenheim in Berlin, früher in Oldenburg, ist zum Ober-Postdirektor des Bezirks Oppeln ernannt.

* **Ernennungen.** Außer Herrn Schärnack wurde gestern auch Herr Kammermusiker Kufferath, der hochverdiente Cellist unserer Hofkapelle, zum Konzertmeister und offiziellen Vertreter des Hofmusikdirektors von S. K. H. dem Großherzog ernannt, sowie die langjährigen Hofkapellmitglieder Brandt und Pauling zu Kammermusikern.

* **Die feierliche Amtseinführung des neuen Landgerichtsdirektors Runde** fand gestern in Lübeck statt. Im Strafkammersaale hatte sich die Justizkommission des Senats, bestehend aus den Senatoren Dr.Dr. Behn, Fehling und Stoop, aus Oldenburg Geh. Ministerialrat Willich und Regierungspräsident von Buttel-Entin eingefunden. Das gesamte Richter- und Gerichtspersonal wohnte dem feierlichen Akt bei. Senator Dr. Behn gedachte zunächst des verstorbenen Landgerichtsdirektors Wemer. Die Hoffnung, daß er noch manches Jahr seinem Dienste obliegen werde, ist durch sein frühzeitiges Hinscheiden vereitelt worden. Man werde ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Mit Dankbarkeit erkenne man an, daß der Großherzog von Oldenburg geruht habe, für den Dahingeschiedenen den Landgerichtsrat Runde in Oldenburg dem gemeinsamen Landgericht als Direktor zuzuordnen. Er heiße Herrn Runde im Namen der Senatskommission herzlich willkommen. Es werde Herrn Landgerichtsdirektor Runde nicht leicht geworden sein, sich in Oldenburg von Freunden und Kollegen zu trennen, aber das neue Amt werde ihm auch Befriedigung gewähren. Redner knüpfte daran den Wunsch, daß Landgerichtsdirektor Runde hier mit seinen Angehörigen eine zweite Heimat finden möge. Der Name Christian Runde habe in der Juristenwelt einen guten Klang, namentlich den älteren Juristen sei er sehr sympathisch. Die Richter von jetzt hätten eine äußerst schwere Aufgabe, die schöne Errungenschaft des 19. Jahrhunderts, das Bürgerliche Gesetzbuch, in die Praxis einzuführen. Doch alle würden sich dieser Aufgabe mit Freuden unterziehen. Nunmehr vollzog Landgerichtspräsident Hoppenstedt, nachdem auch er einige herzliche Begrüßungsworte gesprochen hatte, die Eidesleistung. Landgerichtsdirektor Runde dankte sodann für die Aufnahme und die freundlichen Worte und knüpfte daran die Versicherung, daß er seines Amtes in einer Weise walten wolle, die das ihm geschenkte Vertrauen rechtfertigen würde. Hierauf erklärte Senator Dr. Behn: Landgerichtsdirektor Runde ist nunmehr in sein Amt eingeführt.

* **Evangelisches Krankenhaus.** Gestern, am 1. Juni, haben die Clementinenschwestern das Hospital verlassen, und die Schwestern des Elisabethstiftes sind in die Arbeit eingetreten. Die Clementinen haben dem Hause während 5 Jahre sehr wertvolle Dienste gethan. In Anerkennung ihrer treuen und gesegneten Arbeit hatten Vorstand und Verwaltungrat bereits am letzten Sonntag eine Abschiedsfeier veranstaltet, bei welcher den Schwestern der Dank des Vorstandes und Verwaltungrates ausgesprochen und ihnen zur Erinnerung an das oldenburger Arbeitsfeld Mappen mit Ansichten von Oldenburg (darunter des Krankenhauses) überreicht wurden. An diese Feier schloß sich ein Gottesdienst im Kreise der Schwestern, der Kranken, des Personals und des Vorstandes. Als gestern Mittag um 1 Uhr die Schwestern des Elisabethstifts im Krankenhause eingetroffen waren, versammelten sich die scheidenden, sowie die neueintretenden Schwestern zunächst im Schwesternzimmer. Beide waren geführt von ihrer Oberin. Auch die Oberin des Clementinenhauses hatte es sich nicht wollen nehmen lassen, beim Abschiede unter ihren Schwestern zu weilen. Herr Pastor Wilkens hielt an die Schwestern folgende sprache:

„Verehrte Oberinnen, liebe Schwestern! Gestatten Sie mir, in dieser Stunde des Scheidens und des Eintretens bei uns Sie zu begrüßen mit dem Wort des 121. Psalms: „Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an, bis in Ewigkeit", und mit den Worten der heutigen Losung, die so schön für uns paßt: „Ich bin der Gott deines Vaters, fürchte dich nicht, ich will mit dir ziehen".

Unter dem Segen Gottes sind die Schwestern des Clementinenhauses vor 5 Jahren bei uns eingezogen. Unser Haus war damals in großer Verlegenheit. Sie, verehrte Frau Oberin, haben uns aus der Not geholfen. Wir werden das nicht vergessen. Empfangen Sie dafür beim Abschied noch einmal unseren warmen Dank. Ich habe das Gefühl — und darf das wohl aussprechen — als wären wir uns im Laufe der Jahre immer näher gekommen. In unser Verhältnis zu einander sind nie auch nur leise Schatten gefallen. Dank der vortrefflichen Leistungen der Clementinenschwestern — insbesondere auch auf chirurgischem Gebiet — ist unser Haus emporgeblüht. Gestatten Sie, verehrte Frau Oberin, mir heute, Ihnen und dem Clementinenhause zu danken für alles freundliche Entgegenkommen, das wir stets bei Ihnen und Ihrem Vorstande gefunden haben, für alle ausgezeichneten Dienste, die uns Ihre Schwestern geleistet. Sie, liebe Schwestern, die Sie nun von uns gehen, haben den herzlichen Dank des Vorstandes bereits am Sonntag aussprechen hören. Ich darf aber auch heute noch wiederholen, daß wir alle Liebe und Geduld, alle aufopfernde Treue, mit welcher Sie die schweren Aufgaben in diesem Hause gelöst haben, dankbar im Gedächtnis behalten werden. Der Herr, der einst den Eingang der Clementinen bei uns behütet hat, der behüte auch Ihren Ausgang, er ziehe mit Ihnen zunächst in Ihre Erholung und dann auf Ihre neuen Arbeitsfelder. Heute, verehrte Frau Oberin vom Elisabethstift, treten Ihre Schwestern in unser Krankenhaus ein. Wir sind von vornherein durch ein gewisses natürliches Band mit einander verbunden. Das Elisabethstift, wie wir, gehört unserer oldenburger Heimat an, Sie, wie wir, wollen den Kranken in unserer oldenburger Heimat dienen. So heiße ich Sie denn herzlich willkommen auf Ihrem neuen Arbeitsfelde. Wir wollen uns entgegenkommen mit Vertrauen, wir wollen uns bemühen, unseren Kranken im Hause in aller Hingebung und Geduld zu dienen in der Liebe Christi. Der Herr segne Ihren Eingang bei uns. Er gebe Ihnen Kraft, das Haus auf der Höhe zu erhalten, auf der Sie es übernommen, er lasse es Ihnen gelingen, zu all' den verschiedenen Menschen, mit denen Ihr Beruf Sie hier zusammenführt, die rechte Stellung zu finden; er helfe, daß in unserem Hause stets der rechte Geist regiere, der Geist der freudig dienenden Liebe. Seien Sie nochmals herzlich willkommen. Und der Herr behüte unser aller Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit."

Die Clementinen- und Elisabethstiftschwestern sangen darauf zusammen einige Verse des Liedes „Jesu, geh' voran". Nach kurzem Beisammensein verließen die Clementinen das Haus. Am Bahnhof waren die Herren des Krankenhausvorstandes zur letzten Verabschiedung zugegen. Auch einige Damen aus der Gemeinde waren gekommen, um den Scheidenden noch einen letzten Abschiedsgruß zuzurufen.

* **Delmenhorst,** 1. Juni. Gestern wurde in der Sitzung des Kuratoriums des hiesigen Peter-Elisabeth-Krankenhauses Herr Dr. med. Roggemann hierselbst, Bruder des verstorbenen Oberbürgermeisters von Oldenburg, zum Leiter event. zum Hausarzt dieses Krankenhauses gewählt. Da Herr Dr. Roggemann seit langen Jahren in Delmenhorst ansässig und als Arzt und Mensch geachtet ist, so wird diese Wahl im Sinne der hiesigen Bevölkerung ausgefallen sein.

* **Kunstgewerbliches.** Im Garten des Landesgewerbemuseums (von der Gottorpstraße aus sichtbar) hat der Kunstschlosser Hartmann aus Osternburg die Pfingsttage über ein tüchtiges Stück Schmiedearbeit zur Schau ausgestellt. Dasselbe, das Vorderteil eines Balkongitters, ist für eine Villa in St. Magnus bestimmt und wird derselben zu einer wahren Zierde gereichen.

* **Der ausgezeichnete Komiker C. W. Bueller,** der im nächsten Winter im großherzoglichen Theater ein auf zwei Abende berechnetes Gastspiel absolvieren wird, gastiert gegenwärtig mit großem Erfolge am bremer Tivolitheater.

* **In der letzten Generalversammlung der Centralgenossenschaft oldenb. landwirtschaftlicher Konsumvereine** am Donnerstag wurde die vom Vorstande vorgelegte Bilanz genehmigt. Der festgestellte Gewinn von 2073 Mk. 88 Pf. wurde wie folgt verteilt: Abschreibung auf das Grundstück an der Rosenstraße 850 Mk. 10 Pf., zum Reservefonds 400 Mk., Betriebs-Reklame 744 Mk. 58 Pf. zur Verzinsung des Geschäftsguthabens der Genossen 79 Mk. 20 Pf. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt, nämlich die Herren Gutsbesitzer A. zur Horst-Großfeldhus, Generalsekretär Oetken-Oldenburg, Direktor Hender-Cloppenburg, Landwirt J. Huchting-Bockhorn und Ziegeleibesitzer W. Bertram-Zwischenahn.

* **Bundeskriegerfest.** Wie aus Rodenkirchen mitgeteilt wird, sind die Vorbereitungen zu dem am 10. ds. Mts. daselbst stattfindenden Bundeskriegerfest in vollem Gange. Sowohl der Kriegerverein in Rodenkirchen, wie auch die übrigen Ortseinwohner bemühen sich, den Kriegern einen festlichen Empfang zu bereiten. Zum Festplatz ist eine in der Nähe des Ortes schön gelegene Wiesenfläche, die genügend geschützt liegt, gewählt worden, auf welcher außer einem großen Festzelt auch noch andere Zelte und Buden aufgeschlagen werden. Besondere Sorgfalt wird der festgebende Verein auf die Ausschmückung des Festplatzes legen. Außer mit Kränzen, Guirlanden und Fahnen wird der Platz am Eingang mit einer Ehrenpforte geziert. Auch für den abzuhaltenden Feldgottesdienst, zu dem wie immer der Großherzog sein Erscheinen zugesagt hat, ist ein vorzüglich gelegener Platz ausersehen. Wie bei früheren Bundeskriegerfesten wird hier eine Tribüne für den hohen Protektor des Vereins erbaut. Daß der Ort selbst alles aufbieten wird, an diesem Tage ein festliches Aussehen zu haben, braucht wohl erst nicht weiter erwähnt zu werden. Für die Unterkunft und preiswürdige Bewirtung der zahlreich erscheinenden Krieger wird von den Gastwirten in umfangreichstem Maße Sorge getragen werden. Die am Festtage vormittags eintreffenden Vereine werden am Bahnhofe mit Militärmusik und Böllerschüssen empfangen.

× **Volksküche.** In der unter Leitung des vaterländischen Frauenvereins stehenden Volksküche, Ritterstraße 7, wurden im Monat Mai verausgabt: 888 ganze, 754 halbe und 578 10 Pfg.-Portionen. Die Gesamtsumme der verabreichten Portionen stellt sich somit auf 2220. Außerdem wurden in der Kaffeeküche daselbst 798 Tassen Kaffee und 8 Tassen Chokolade verabreicht.

* **Das oldenburgische Gesetzblatt** Band 33 Stück 26 der Gesetzsammlung, das soeben ausgegeben ist, enthält: Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg vom 10. Mai 1900, betreffend Aenderung des Gehalt-Regulativs. — Patent vom 10. Mai 1900, betreffend die Verkündigung einer Aenderung des Staatsvertrages vom 23. Oktober 1878 über die Errichtung eines gemeinschaftlichen Oberlandesgerichts für das Herzogtum Oldenburg und das Fürstentum Schaumburg-Lippe. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 15. Mai 1900, betreffend die Abänderung des Zollabfertigungregulativs für Brake. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 16. Mai 1900, über die Ausführung des Gesetzes für das Herzogtum Oldenburg vom 9. April 1897, betreffend die Förderung der Pferdezucht — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom

Landesbibliothek Oldenburg

16. Mai 1900, den Fischerei-Aufsichtdienst an der Unterweser betreffend. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 26. Mai 1900, betreffend das Beweiden der Ufergrundstücke an der oberen Hunte.

* **Für die Kreissynode Oldenburg,** die auf Dienstag, den 19. Juni, nach Osternburg berufen ist und die mit einem vom Pastor Rodenbrock in Wardenburg geleiteten, um 9½ Uhr beginnenden Gottesdienste eingeleitet wird, ist folgende Tagesordnung festgesetzt: 1) Ueber Trinkerasyle und Vereine gegen Trunksucht. (Referent: Pastor Janßen-Rastede). 2) Ersatz der Transportkosten zu den Kreissynoden. (Pastor Bultmann-Oldenburg). 3) Wahlen zur Landessynode. 4) Ueber Bedeutung und Aufgabe des Gemeindewaisenrats. (Pastor Fortmann-Holle). 5) Ist es nicht wünschenswert, statt der doppelten Gemeindevertretung in Kirchenrat und Ausschuß eine einheitliche einzuführen? (Aeltester Hallerstede-Oldenburg). 6) Ist es nicht zweckmäßig, daß die Kreissynode seltener, vielleicht nur alle 3 Jahre zusammen komme? (Aeltester Winkler-Oldenburg). 7) Bericht über das evangel. Krankenhaus. (Pastor Wilkens-Oldenburg). 8) Ueber das Elisabethstift. (Pastor Allihn-Oldenburg). Es mag besonders darauf hingewiesen werden, daß die Verhandlungen öffentlich sind.

(-) **Jubiläumsfeier.** Gestern Abend veranstaltete die oldenburger Lokomotivführerschaft im „Grünen Hof" zu Ehren der Herren Werkmeister Pleus und Lokomotivführer Sebelin, die vor kurzem ihr 25jähriges Dienstjubiläum feierten, ein Fest. Der schöne Saal des „Grünen Hofes" war für dasselbe reich geschmückt, so daß er die zahlreichen Festteilnehmer, auch einige Herren der Eisenbahndirektion, würdig aufnehmen konnte. Nachdem die beiden Jubilare mit ihren Gemahlinnen eingetroffen und auf besonders für sie hergerichteten Ehrenplätzen Platz genommen, begann der erste Akt der Festlichkeit. Kinder überreichten mit einer gereimten Ansprache den Jubilaren einen Lorbeerkranz und den Jubilarinnen ein Blumenbouquet. Darauf nahm Herr Lokomotivführer Bierwirt das Wort, um den Jubilaren namens der oldenburger Lokomotivführerschaft Glückwünsche und als äußeres Zeichen derselben Geschenke darzubringen. Herr Lokomotivführer A. Heuer überbrachte den Jubilaren die Glückwünsche des Verbandes deutscher Lokomotivführer und übergab ihnen im Namen dieses Verbandes Diplome. Damit war der erste und feierlichste Akt der Festlichkeit beendet. Es folgte ein Gesellschaftabend, für den ein reichhaltiges Programm aufgestellt war. Dasselbe erntete bei jeder Nummer reichen Beifall. Den Schluß der Feier machte ein Ball. Das Fest ist schön verlaufen und wird allen Teilnehmern noch lange in bester Erinnerung bleiben.

* **Die nächste Nummer des Blattes** erscheint infolge des Pfingstfestes am Dienstag.

* * *

-a. **Osternburg,** 2. Juni. Die Anlagen auf dem Grundstück zwischen dem Hunte-Emskanal und dem von letzterem nach Wardenburg abzweigenden Kanal an der westlichen Seite der Cäcilienbrücke zeigen ein sehr erfreuliches Wachstum und tragen zur Verschönerung des Ausblicks über das dortige Gelände von der Cäcilienbrücke aus nicht unerheblich bei. Während vor einer Reihe von Jahren das fragliche Terrain eine fast immer überschwemmte resp. versumpfte Niederung bildete, ist dasselbe gegenwärtig nach der Bremerstraße zu mit einer ganzen Anzahl überaus stattlicher Wohnhäuser besetzt, und das Gleiche ist bereits der Fall an der vor einigen Jahren neu angelegten Brunnenstraße. Aber auch in den anderen Bezirken unseres Ortes ist das Bestreben, der Vorstadt der Residenz ein immer schmuckeres Aussehen zu geben, nicht zu verkennen.

× **Eversten,** 1 Juni. Unsere Gemeindevertretung hielt gestern Nachmittag in Labohms Gasthaus zu Bloherfelde eine Sitzung ab. Dem Gemeinderat lagen verschiedene Probesteine für die neu zu erbauende Chaussee vom hiesigen Kirchhof nach Bloherfelde zur Prüfung vor. Der Gemeinderat will jedoch vor der endgiltigen Anschaffung der nötigen Steine noch einige andere Probesteine einfordern. Ferner wurde beschlossen, die Chaussee an der Hauptstraße von der hundsmühler Chaussee bis zum Kirchhof umzulegen und bei dieser Gelegenheit zugleich das dortselbst in Aussicht genommene Trottoir mit fertigstellen zu lassen. Nachdem noch einigen Einwohnern auf Ansuchen verschiedene Wegerdeplacken zugewiesen worden waren, wurde das Armenhaus in Bloherfelde besichtigt und ein Beschluß über die Ausführung einiger Reparaturen an denselben herbeigeführt. Das alte Armenhaus zu Bloherfelde wird demnächst abgebrochen werden. — Gestern Nachmittag tagte im „Odeon" hierselbst die Lehrerkonferenz unserer Gemeinde.

= **Eutin,** 1. Juni. Der Provinzialrat für das Fürstentum Lübeck versammelte sich im Rathaus unter dem Regierungpräsidenten von Buttel, der zunächst den neuen Abgeordneten, Ziegeleibesitzer Lübke-Ahrensbök, in sein Amt einführte. Zum Vorsitzenden wurde sodann Rechtsanwalt Böhmcker-Eutin, zu seinem Vertreter Mentz-Hörsten, erwählt. Zur Beratung gelangte zunächst die Regierungvorlage betr. Feststellung der Höhe der in den Ostseebädern Niendorf, Kleintimmendorfer Strand, Scharbeutz und Haffkrug zu erhebenden Kurtaxe. Der Provinzialrat schloß sich der Regierung in der Anschauung an, daß jeder Kur- und Badegast, der sich innerhalb der Zeit vom 15. Juni bis zum 15 .September länger als fünf Tage aufhält, in den Ostseebädern eine Kurtaxe bezahlt. Die Höhe der Kurtaxe wird betragen für eine Person 3 Mk., für 2 Personen 6 Mk. und für eine Familie von vier und mehr Personen 9 Mk. Frei von der Kurtaxe sind Kinder unter 10 Jahren, Aerzte mit ihrer Familie, Dienstboten und Personen, die sich des Gewerbes wegen dort aufhalten. Die Villenbesitzer sind frei von der Kurtaxe. Die Hoteliers haben am 3. Tage des Aufenthalts ihre Gäste anzumelden, bei der demnächst zu errichtenden Geschäftstelle. Ein Antrag, die Kurtaxe zu ermäßigen, fand keine Annahme. Nach Vollzug zahlreicher Wahlen wurde die Revision der vorgelegten Fondsrechnungen dem Provinzialratsmitglied Tesenfitz-Schwartau übertragen, der in seinem Bericht keinen Anlaß zu Bemerkungen gefunden hatte. Auf einen Antrag des Provinzialrats im November v. J., betreffend Errichtung von Einzellandtagen mit beschließender Stimme für Oldenburg, Fürstentum Lübeck und Birkenfeld, erklärte der Regierungpräsident, daß das Staatsministerium Bedenken tragen müsse, solchen einschneidenden Aenderungen des Staatsgrundgesetzes zuzustimmen. — In Eutin fand gestern die 6. Provinzialtierschau, die fünfundzwanzigste vom eutiner Tierschaukomitee veranstaltete, unter großartiger Beteiligung statt. Es ist selten eine Schau so stark beschickt worden, wie diese. Das Wetter war prächtig, so daß sich, da es auch an Zerstreuung und an einem Rennen nicht fehlte, alles vortrefflich abspielte.

0 **Wilhelmshaven,** 1. Juni. Zwei verdiente oldenburgische Eisenbahnbeamte, der Stationsverwalter Müller, früher in Hude, und der Vorsteher der Güterabfertigungstelle, Schmeyers, beide hier, begingen heute das Jubiläum ihrer 25jährigen Dienstzeit. — Der Badeverein „Seebad Wilhelmshaven" hielt gestern unter Vorsitz des Kapitäns z. S. a. D. Graf Moltke in der „Burg Hohenzollern" eine Jahresversammlung ab, in welcher u. a. mitgeteilt wurde, die auch von Auswärtigen vielfach benutzten Badeanstalten für Damen und Herren zu denselben Tarifen wie im Vorjahr wieder dem Betrieb zu übergeben. Die kaiserliche Werft soll ersucht werden, den Unberechtigten das Baden in den von der Werft in Baut unterhaltenen Badeanstalten zu verbieten. Der finanzielle Abschluß ist wegen des schwachen Besuches der heppenser Badeanstalt hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Letzte Depeschen.

* **Konitz,** 1. Juni. Heute Abend herrschte ziemliche Ruhe. Die Polizei-Verwaltung erließ eine Bekanntmachung, dahingehend, daß, falls die Menge sich gegen das Militär renitent benehme, letzteres von der Schußwaffe Gebrauch machen würde. Die Polizei-Verwaltung brachte ferner die Aufruhr- und Landfriedensbruch-Paragraphen zur öffentlichen Kenntnis. Der Landrat bewegte sich zu Pferde unter der Bevölkerung und sprach beruhigende Worte. Die Gastwirtschaften und Schanklokale müssen bis auf weiteres abends um 9 Uhr geschlossen werden.

* **Kopenhagen,** 1. Juni. Ritzaus Bureau meldet aus Helsingfors: Der russische Minister des Innern bestimmte, daß finnische Briefmarken vom 14. August ab auf Briefen nach dem Auslande durch russische ersetzt werden müssen. Für den Inlandsverkehr dürfen finnische Marken noch bis zum 14. Januar 1901 verwendet werden, die den russischen ähnlich sind, und auf denen nur der Wert in finnischen Münzsorten angegeben wird.

* **Washington,** 1. Juni. Der amerikanische Gesandte in Peking telegraphierte, die Ankunft der zum Schutze der Gesandtschaften bestimmten europäischen Mannschaften habe die Lage in Peking sehr verbessert. Es herrsche in Peking jetzt viel größere Ruhe, aber in der Umgegend seien die Boxer immer noch in Thätigkeit.

* **Lourenco-Marquez,** 1. Juni. Der Schwiegersohn des Präsidenten Krüger, Eloff, und Krügers Arzt, Dr. Heymann, sind heute hier eingetroffen.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Weimar", Mayer, von Ostasien kommend, auf der Weser angekommen.
„Ems", Harrassowitz, in Neapel angekommen.
„Coblenz", v. Bardeleben, in Antwerpen angekommen.
„Freiburg", Prösch, in Hongkong angekommen.
„König Albert", Küppers, in Antwerpen angekommen.
„Bayern", Bleeker, in Colombo angekommen.
„Werra", Meyer, die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.
„Bremen", Nierich, von Newyork nach der Weser abgegangen.
„Frankfurt", Bruns, von Baltimore nach der Weser abgegangen.
„Crefeld", Werner, Vlissingen passiert.
„Pfalz", Pesch, Ouessant passiert.

Wettervoraussage

für Sonntag, den 3. Juni.
Trocken, vielfach heiter, etwas wärmer.
für Montag, den 4. Juni.
Heiter und warm.
für Dienstag, den 5. Juni.
Warm und vielfach heiter, etwas Neigung zur Gewitterbildung.

Oldenburgische Staatsbahn.

Am 6. Juni werden in Veranlassung des Pferdemarktes in Oldenburg Sonderpferdezüge von **Nordenham** und **Berne** nach **Oldenburg** wie folgt befördert:

Nordenham	Abfahrt	8.15	vorm.
Großensiel	„	8.28	„
Kleinensiel	„	8.41	„
Rodenkirchen	„	9.15	„
Sürwürden	„	9.27	„
Golzwarden	„	9.40	„
Brake	„	9.54	„
Ovelgönne	„	10.19	„
Strückhausen	„	10.35	„
Oldenburg	Ankunft	11.32	„

Berne	Abfahrt	8.35	vorm.
Neuenkoop	„	8.54	„
Oldenburg	Ankunft	9,45	„

Sendungen von den Stationen Großenmeer bis Ekhorn werden mit dem Personenzuge 141 (7.00 vorm. von Großenmeer), von den Stationen Hammelwarden und Elsfleth mit dem Personenzuge 41 b (8.01 vorm. von Hammelwarden) befördert.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Peters Waldschlößchen, auf dem **Dobben** am Everstenholz gelegen.

Bringe mein **Restaurant** m. Kegelbahn u. Garten in gütige Erinnerung und bitte meine geehrten Gönner um gütigen Zuspruch. Tägl. von 7 Uhr an frische Milch. Hiesige, sowie echt Kulmbacher und Berliner Weißbier.

Immobilverkauf.

Die Erben des weil. **Fr. Chr. Spundflasche** zu **Bürgerfelde** wollen ihr zu Bürgerfelde am

Redderendsweg Nr. 11

belegenes, z. Zt. von Frau Ww. Thiele bewohntes Immobil mit Antritt zum 1. Nov. d. Js. öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen, und steht zweiter Verkaufstermin an auf

Freitag, den 8. Juni d. Js., nachmittags 6 Uhr,

in **H. Kaysers** Wirtshaus am Alexanderweg.

Das Immobil besteht aus einem gut erhaltenen zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhaus u. ca. 11 Schffl.-S. Grundfläche, bestes Garten- und Ackerland.

Die **Verkaufsbedingungen** liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Dank!

Wer, wie meine Frau, seit langen Jahren von einem quälenden Nervenleiden geplagt wurde u. nirgends Hilfe finden konnte, wird uns nachfühlen können, zu welch' großem Danke wir dem Hrn. **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, verpflichtet sind; denn derselbe befreite meine Frau in wenigen Wochen durch einfache, **schriftlich zugesandte** Verordnungen vollkommen davon, nachdem meine Frau ihm vorher **brieflich** mitgeteilt hatte, daß sie an furchtbaren nervösen Kopfschmerzen (Migräne), abwechselnd mit Frost u. Hitze, Appetitlosigkeit, starkem Husten u. Mattigkeit leidet. Wir empfehlen daher mit bestem Gewissen jedem Kranken, sich **brieflich** an Herrn **Rosenthal** zu wenden, u. sind überzeugt, daß jeder Leidende diese wahrheitsgemäße Veröffentlichung dieser Heilung uns danken wird, da wir ihm dadurch ja auch einen Weg zur Hilfe zeigen.

Mainz, Karthäuserstr. 5.
J. Moos u. Frau.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstätte

Rohr-, Gabel- und Felgenbrüche repariere schnell, gut u. billig. — mit Dampfbetrieb. — Fertige alle Konusse, Achsen, Lagerschalen und Kettenräder selbst an.

Aug. Müller, Masch.-Techniker, Achternstr. 55.

NB. Habe nur Nähmaschinen-Geschäft, **keine** Fahrräder.

Lose

1. Klasse Hamburger Lotterie, Ziehung am 14. Juni d. J.,

empfehle zu Planpreisen:
1/1 Los 6.— M., 1/2 Los 3.— M.,
1/4 „ 1.50 „ 1/8 „ 0.75 „
Desgleichen **Lose 1. Klasse Braunschweiger Lotterie** zu Planpreisen.

B. Kreye, Oldenburg i. Gr., Kriegerstraße 13.

Immobilverkauf.

Das an der Lerchenstraße unter Nr. 5 belegene, zu 4 Wohnungen eingerichtete

Haus

mit ca. 1 Sch.-S. Gartenland habe ich bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich ehestens an mich wenden.

E. Memmen, Aukt.

In 2. Auflage erschien:

Männerchor von **Hugo Rabus.**

Des Sängers Grab.

Text von E. Siefken.
Verlag von **Heckel-Mannheim.**

Wohnungen.

Möbl. St. u. K. a. 1 o. 2 H. Bockstr. 8.

Möbliertes Zimmer gesucht von jungem Kaufmann. Offerten unter **S. 348** an die Exp. d. Bl.

Gesucht zu mieten eine **Werkstelle** mit Wohnung. Offerten mit Angabe des Preises unter **S. 347** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verm. hübsch möbl. **Stube mit Bett,** mit ganzer od. halber Pension. Lerchenstr. Nr. 16.

Vakanzen und Stellengesuche.

Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung.
Moritz Königsberg, mechanische Bau- und Möbeltischlerei, Sonnenstraße 25.

Eine in jeder Hinsicht leistungsfähige sächsische

Cigarren-Fabrik

(Preislage 25—250 Mk. per Mille) sucht für Oldenburg und Umgegend einen bestengeführten

Vertreter.

Derselbe kann, wenn Sicherheit vorhanden, auch Kommissions-Lager mit Detail-Geschäft übernehmen. Da in nächster Zeit ein Bevollmächtigter der Firma nach dort kommt, wäre Gelegenheit zu mündlicher Unterhandlung geboten.

Gefl. Offerten unter A. 4101 an die Exped. d. Blattes erbet.

Eine einfache **ältere Frau** findet als

Haushälterin

im Nebenhause sofort oder in einiger Zeit **Stellung.**

Tenever b. Hemelingen Bremen.
A. W. Brauer.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verl. ein Paar gelbe **Glacee-Handschuhe.** Abzug. Gottorpstr. 21.

Verl. 6 Journalh. abz. Humboldtstr. 30.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Krieger-Verein Loy-Barghorn.

Am 2. Pfingsttage, den 4. Juni, nachmittags 5 Uhr:

Versammlung

beim Kameraden **v. Tühlen.**
Tagesordnung: Bundeskriegerfest. Aufnahme. Verschiedenes.
Loy, den 2. Juni.
Der Vorstand.

Hotel zum deutschen Kaiser,

Langestr. 81.
Am 2. Pfingstfeiertage:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Hierzu ladet freundlichst ein
Paul Lochmann.

Ansichtspostkarte.

Welche junge Dame sendet von ihrem Pfingstausflug einem Herrn Ansichtspostkarte?

P. A. „Vatchini", poste restante Oldenburg i. Gr.

Revanche erfolgt doppelt.

Landesbibliothek Oldenburg

Kragen u. Manschetten.

Herren- und Damen-Shlipse. Sonnenschirme.

Langestrasse 80. **G. Boycksen.**

Grösste Gewinnchance

bietet unstreitig die am 14. Juni d. J. beginnende **318. Hamburger Geldverlosung!** Schon in obiger 1. Ziehung beträgt der Haupttreffer

50,000 Mark.

Aus unserer allbekannten Glückskollekte empfehlen und versenden dazu unter Nachnahme des Betrages:

1/1 **Originallose à 6 Mk.,**
1/2 **do. à 3 Mk.,** 1/4 **à 1.50 Mk.**

Jeder Teilnehmer erhält sofort nach Ziehung von uns amtliche Gewinnliste übersandt.

Aufträge werden **umgehend** erbeten, da Losvorrat nur noch gering.

Mindus & Marienthal, Hauptkollekte, Hamburg.

Bürgerfelde.

Zur Erholung.

Da ich meinen **Garten** bedeutend **verschönert** habe, halte ich denselben zum fleißigen Besuch bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

G. Mohnkern.

Union.

Am 1. Pfingstfeiertage:

1. grosses

Militär-Konzert,

ausgeführt
von der Kapelle des Oldenburg. Infanterie-Regiments Nr. 91,
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdir. **Ehrich.**
Anfang 8 Uhr. Entree **30** Pfg.

Gleichzeitig bringe ich meine

Mittagstafel

von 1—2½ Uhr, à Couvert 1.25 ℳ, in empfehlende Erinnerung.

Menu.

1. Pfingstfeiertag.
Bouillonsuppe.
Stangenspargel mit Kalbsschnitzel.
Hamburger Küken.
Salat. Kompott.
Torte.
Butter und Käse
oder Kaffee.

2. Pfingstfeiertag.
Bouillonsuppe.
Blumenkohl mit Cotellets.
Hamburger Küken
oder Filetbraten.
Salat. Kompott.
Torte.
Butter und Käse
oder Kaffee.

Diners werden auch im **Garten** serviert.

L. Nolte.

Gesucht.

Auf gleich ein einfaches gesetztes

junges Mädchen,

welches bürgerlich kochen und nähen kann, zur Stütze der Hausfrau.
Gef. Offerten oder persönlich zu melden Humboldtstraße 129, **Bremen.**

---

30 bis 40 junge Mädchen

finden in ca. 8 bis 14 Tagen leichte und längere Zeit andauernde Beschäftigung in unserer Musterei. Anmeldungen baldmöglichst erbeten.

Zeteler Weberei Janssen & Co.

Auf sof. ein tüchtiger Schuhmachergehilfe. **B. Kühling,** Bleicherstr. 1.

Tüchtige Thonrohrleger
werden eingestellt.
Kanalbau Oldenburg.
Zu melden: Baustelle Kriegerstr.

Ich suche fortwährend Mädchen, junge Mädchen, Köchinnen, Kellner, Hausknechte, Hausdiener, Haushälterinnen, ferner für Landwirtschaft viele Knechte und Mädchen bei hohem Lohn.

Jakobistr. 2. Frau **Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

Frau Kruse,

Bureau 1. Ranges.

Filiale Bremen.

Suche auf sofort und zum 15. Juni Köchin, Mädchen für Küche und Haus, sowie ein gebildetes Hausmädchen zum 1. Juli im ersten herrschaftlichen Hause hier, Bremen und Wilhelmshaven.

Suche für Haushälterin mit langjährigen prima Zeugnissen Stellung zum 15. Juni oder 1. Juli.

Suche viele Mädchen, Zimmermädchen, Wasch-, Abwasch- und Küchenmädchen für Norderney und Borkum, Lohn 25—30 Mk. im Monat.

Suche für Helgoland einen kleinen Hausdiener, Alter 16 bis 17 Jahre, sowie ein besseres Mädchen, welches schneidern und zeitweise mit bedienen kann, nach Helgoland.

Suche für eine Buchhalterin, welche die doppelte sowie die einfache Buchführung, Schönschreiben, Deutsch und Latein kann, mit guten Zeugnissen, Stellung zum 15. Juni.

Suche ersahrene Wärterin nach Bremen.

Suche für nette Frauen Beschäftigung b. Kindern, Wochen- oder Krankenpflegerin.

Suche kräftige gesunde Ammen nach Hamburg und Berlin, Salär 120 bis 130 Thaler.

Suche ein gewandtes junges Mädchen bei einer Dame für kleine Landwirtschaft, großes Dienstmädchen.

Suche ein gewandtes Mädchen nach dem Rhein bei einem jung. Ehepaar zum 1. Juli.

Suche zum 1. September ein fixes Mädchen für Haushalt, 2 Personen, in feinem Hause.

Zum 1. August gewandte Mädchen für kleinen Haushalt.

Suche Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, sich als Koch auszubilden, für Bremen, sowie Lehrlinge für Bäckerei und Konditorei und Kellnerlehrlinge.

Suche Stellung für ersten Bäcker als erster Geselle oder Werkmeister, für hier oder Umgebung, prima Zeugnisse.

Suche Knechte und Mädchen für Landwirtschaft, hoher Lohn.

Suche junge Mädchen schlicht um schlicht und gegen Salär, hier und auswärts.

Suche für Bremen ein gewandtes junges Mädchen, feiner Haushalt, 2 Personen, hohes Salär.

Gutes Logis f. junge Leute.

---

12 Vis.

und 1 Kab.

für 3,50 Mk.

12 Kab.-Bilder 10 Mk.

Vorteilhaftes nur einmaliges Angebot.

Nur während der **3** Festtage liefere

12 Visit- u. 1 Kab.-Bild f. 3,50 Mk.

Tadellose Ausführung.

Photographisches Atelier

Urban,

Oldenburg i. Gr., Achternstraße 2.

An den Festtagen geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr.

Unsere Geschäftsräume befinden sich Gartenstraße 2.

Oldenburg.

Greving und Lohse,

Rechtsanwälte.

Oldenburg, 2. Juni. Das Ehepaar **J. H. Schachtebeck** und Frau hierselbst feiert am 2. Pfingsttage seine

silberne Hochzeit.

Wir wünschen dem Paare noch ein langes glückliches Zusammensein.

Danksagung.

Für die uns von allen Seiten gewordene Teilnahme bei unserm schw. Verlust sagen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank Familie **Reising.**

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung.

Emma Barr
Wilhelm Reinken

Verlobte.

Süderschwei, Großenmeer.
z. Zt. Rönnelmoor.
Pfingsten 1900.

Die Verlobung ihrer Tochter **Aenni** mit dem Buchhalter Herrn **Rudolf Möller** in Varel beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Osternburg, Pfingsten 1900.
Frau **Anna Heuer.**

Statt besonderer Meldung.

Anna Degen
Herrmann Ehrich

Verlobte.

Hankhausen. Nienburg.
Pfingsten 1900.

Die Verlobung meiner Tochter **Hermine** mit Herrn Lehrer **Breithaupt** zu **Stollh.-Wisch** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Neuen Groden, Pfingsten 1900.
Ww. **Jülfs.**

Hermine Jülfs
Friedrich Breithaupt

Verlobte.

Neuen Groden. Stollh.-Wisch.

Geburts-Anzeige.

Huntlosen, 1. Juni. Durch die Geburt eines gesunden **Knaben** wurden hocherfreut

H. Grotelüschen u. Frau,
geb. Schmidt.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, 1900, Mai 31. Heute Nachmittag 2¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere innigst geliebte Tochter und Schwester **Frieda** im 8. Lebensjahre, welches wir mit tiefbetrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

H. Niehaus und Frau
geb. Schwarting,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. Juni, nachmittags 3½ Uhr, vom Torfplatz aus auf dem Gertrudenkirchhof statt.

Osternburg. Gestern Abend entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Magnus

im Alter von 8 Jahren.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dieses allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Ferdinand Groneberg nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet am **Dienstag, den 5. Mts., nachm. 3 Uhr,** vom Sterbehause, Langenweg Nr. 61, aus statt.

Oldenburg, 1. Juni. Heute Morgen entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater der Schneidermeist. **Fritz Tholen** im Alter von 29 Jahren, welches mit tiefbetrübten Herzen zur Anzeige bringt.

Die trauernde Witwe
Elise Tholen geb. Hilgen
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Morgen 9 Uhr vom Sterbehause Lindenstraße 36 aus statt.

Oldenburg, den 1. Juni. Heute Nacht endete ein sanfter Tod die schweren Leiden unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin, der Witwe

Anna Ehne.

Dieses bringen hiermit zur Anzeige
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Dienstag Morgen 9 Uhr vom Sterbehause, Westerstraße 8.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Gesine Büsing, Donnerschwee, mit Landwirt Rudolf Wiechmann, Donnerschwee. Gesine Onken, Hammelwardermoor, mit Hinrich Addicks, Oldenbrok. Anna Winter, Hammelwarden, mit Willi Hotze, Achim. Cäcilia Wilking, Oythe, mit Moritz Schumacher, Vechta. Johanna Gerding, Ambergen, mit Heinr. Nordloh, Ellenstedt. Martha Einers, Accum, mit Techniker Georg Gerdes, Fürstenwalde. Gesine Röbke, Lemwerder, mit Heinrich Horstmann, Lemwerder. Anna Weyhausen, Deichhausen, mit Karl Hadeler, Bäke. Bertha Drieling, Berne, mit Hans Gottesleben, Wittingen. Henny Koch, Delmenhorst, mit Gustav Schmidt, Leipzig.

Geboren: (Sohn) H. Früstück, Oldenburg. W. Dehne, Jever. E. Harms, Kirchreihe. Joh. Held, Kl.-Ostiem. — (Tochter) Pastor Koch, Cleverns.

Gestorben: Gastwirt Joh. Carl Benshausen, Jever, 43 J. Martha Borgmann, Bant, 3½ Mon. Marie Reelfs, geb. Bauer, Jever, 69 J. Mariechen Albers, Jever, 2 J. 8 M. Lehrer Bernard Gerhard Wichmann, Essen, 44 J. Korvetten-Kapitän Ihn, Varel, 50 J. Ww. Anna Margarete Ehlers, geb. Ebken, Obenstrohe, 72 J. Bernhard Ahlers, Sanderbusch. Anbauer Hermann Feyen, Hollnegerfeld, 62 J. Georg Kreye, Maibusch, 20 J. Kaufmann Ernst Martin Tönjes, Delmenhorst, 20 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 128 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 2. Juni 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 2. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Zu dem 50jährigen Jubiläum des Herrn Konzertmeister Schärnack** sendet uns ein früherer Schüler des Künstlers aus der Ferne einen poetischen Gruß, der seines persönlichen Inhalts wegen und infolge seines künstlerischen Werts an sich interessieren wird und des letzteren wegen in Folgendem zur Kenntnis der Oeffentlichkeit gebracht sei:

Der Geiger.

Von Tages Arbeit ruht der Geiger,
Das Haupt, von Sorgen schwer gebückt,
In beide Hände tief gedrückt;
Auf Abend schleicht der Zeiger.

Ein fünfzig Jahre langes Ringen
Um Ehre, Brod, um Brod und Sieg,
Bis auf das Herzblut grauser Krieg,
Um Weib und Kinder durchzubringen.

Vier Saiten auf gewölbtem Kasten,
Ein krummer Stab, mit Haar bespannt,
Ein Auf und Ab der rechten Hand
Und einer Linken ruhlos Tasten —

Das waren seine Kampfgenossen,
Zu wildem Kampf so milder Klang,
Des Süße stets den Feind bezwang,
Der schon die Faust um ihn geschlossen.

Der Geiger sinnt: War wohl der Krieg
Ums Leben lebenswert?
Und war der Sieg ein rechter Sieg,
Der Früchte auch beschert?

Da hebt das Haupt er tieferfreut:
Ein Kampf ist nimmermehr vergebens,
Wenn man die höchste Lust des Lebens
In gute Herzen täglich streut.

Der Same, voll ins Land gesät,
Giebt eine reiche Saat,
Ein Ton, der tief zu Herzen geht,
Trägt eine schöne That.

Die Kunst, die ich den Schülern gab,
Klingt noch, wenn mein Gebein verdorrt,
Sie klingt noch über Gruft und Grab
In Enkelkindern segnend fort.

* **Der bremer Reitklub** veranstaltet, wie in früheren Jahren, so auch in diesem Jahre in der Vahr in Bremen ein Rennen und zwar an zwei Tagen, am 9. und 10. Juni. Ganz besonders machen wir auf das Rennen für deutsche Landwirte oder deren Söhne aufmerksam, welches Sonnabend, den 9. Juni stattfindet. Für das Oldenburger Jagdrennen Sonnabend, den 9. Juni, sind folgende Anmeldungen erfolgt:

Rittmeister von Altens (19. Drag.) 5j. hbr. Stute vom „Hortari“. Lt. v. Barton gen. v. Stedmans (19. Drag.) a. F.-St. „Wallada“. Lt. Düsterbergs (75. Inf.) a. schw.-br. St. „Ilse“. Rittm. Frhrn. v. Fuchs-Nordhoffs (19. Drag.) 6j. F.-H. „Ritter Rudi“. Desselben a. Sch.-St. „Blue Grey“. Herrn A. L. v. Kapffs a. br. Stute „Janö“. Lt. v. Kramstas (19. Drag.) a. F.-St. „Adelgunde“. Desselben 5j. Sch.-St. „For ever and a day“. Oberstlt. von Loos' (19. Drag.) 6j. br. W. „Morning“. Herrn J. Schultz' a. br. H. „Beaufort“.

* **Arbeitnachweis der Herberge zur Heimat**, Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 2 Bäcker, 1 Maler, 1 Holzbildhauer, 1 Stellmacher, 1 Schlachter, 1 Tapezier. Nach auswärts: 1 Bäcker, 1 Böttcher, 2 Maler, 2 Schuhmacher, 2 Schmiede, 2 Stellmacher, 2 Tischler, 2 Tapeziere.

-a. **Die Anfuhr von Thonröhren** per Eisenbahnwagen ist auf dem Stau seit längerer Zeit eine sehr rege. Die Röhren finden in den Nebenkanälen bei der Kanalisation Verwendung.

-a. **Ein Frühkonzert**, beginnend morgens um 5 Uhr, wird am ersten Pfingsttage im Restaurant „Zum Rosengarten“ auf dem Gerberhof, Inhaber Herr W. Onken, gegen freien Eintritt veranstaltet. Die Musik wird ausgeführt von der Artilleriekapelle.

-a. **Die Staare** haben vielfach bereits das Brüten beendet, und die Alten haben vollauf zu thun, die kleinen Schreihälse zu sättigen. Vogelfreunde machen wir darauf aufmerksam, daß nunmehr der eigentliche Raubzug der Dohlen beginnt, die in ihrer Gier die jungen Staare oft aus den Nestern unter den Dächern holen.

-a. **Die mit dem 1. Juni neuengagierte Spezialitätengesellschaft im Doodtschen Etablissement** setzt sich aus tüchtigen Kräften zusammen, die es verstehen, mit ihren gesanglichen und humoristischen Darbietungen dem Publikum unterhaltsame Stunden zu bereiten. Für die Festtage kommt ein besonders gewähltes Programm zur Ausführung.

* * *

e. **Osternburg**, 2. Juni. * Der hiesige Radfahrverein (gegründet 1897) unternimmt am 1. Pfingsttage eine Tour nach Wilhelmshaven und Dangast. Die Abfahrt ist pünktlich 7 Uhr morgens. — Im Anfang August (voraussichtlich am ersten Sonntag des Monats) wird der osternburger Radfahrverein ein Radfahrfest veranstalten, zu welchem schon jetzt die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. — Die Verpachtung der Budenplätze zu dem osternburger Schützenfeste (10. und 11. Juni) findet am 6. Juni beim „Schützenhof zur Wunderburg“ statt.

⌂ **Elsfleth**, 1. Juni. Von hiesigen Dilettanten aufgeführt wurde gestern Abend im „Tivoli“ vor einem bis auf wenige Plätze ausverkauften Hause „Die berühmte Frau“ von Schönthan und Kadelburg. Die Darsteller zeigten sich ihrer Aufgabe völlig gewachsen. Die einzelnen Rollen waren gut einstudiert, und das Spiel gestaltete sich flott und temperamentvoll. Die Spieler errangen daher den Beifall des Auditoriums. Der größte Teil des für wohlthätige Zwecke bestimmten Reinertrages ist für die Abgebrannten in Wildeshausen bestimmt. — Der elsflether Bankverein hat die Vorjahrsdividende auf 15% festgesetzt und 200 Mk. dem hiesigen Lutherkrankenhausfonds, 100 Mk. der hiesigen kirchlichen Armenpflege und 50 Mk. der hiesigen Turnerfeuerwehr (zur Anschaffung eines Sprungtuches) zugewendet. — Der hiesige Spar- und Vorschußverein hat die Vorjahrsdividende auf 6% festgesetzt. — Das letzte Rechnungjahr der hiesigen Versicherungsgesellschaft „Union“ war ein weit ungünstigeres als das vorhergehende Jahr, in welchem 3½% verteilt werden konnten. Die Gesellschaft hat infolge großer Verluste im Vorjahre eine Unterbilanz von 97 000 Mk. — Die früher hier bestehende Dampfschiffsreederei „Columbus“ hat sich nunmehr aufgelöst. — Die letzten Tage haben auch in der hiesigen Gegend den ersehnten Regen in reichem Maße gebracht.

-o- **Blexen**, 1. Juni. In Michaels Hotel hierselbst fand gestern eine Versammlung vom 4. Bezirk des nördlichen Züchterverbandes statt, welche von 17 Mitgliedern besucht war. Nach Feststellung der anwesenden Mitglieder wurde in die Tagesordnung eingetreten und zunächst über den Antrag des 34. Bezirks, betreffend Abschaffung der Nachzuchtmeldung, beraten. Die Versammlung erklärte sich einstimmig für diesen Antrag. In Betreff des 2. Punktes, Aenderung der Klassifizierung im Körverfahren, welcher Antrag von der großherzoglichen Körungkommission gestellt war, erklärte man sich für Beibehaltung des bisherigen Verfahrens. Recht lebhaft gestaltete sich die Debatte bei Besprechung der beiden folgenden Vorschläge der Körungkommission, betreffend die Abänderung der Ausführungbestimmungen hinsichtlich der Füllenprämiierung und den Ankauf eines Hengstes fremden Blutes. Hinsichtlich des ersten Vorschlages war die Mehrheit gegen eine Aenderung der Füllenprämiierung; eine Minorität war für den Wegfall der Prämien für Füllen und die darnach mögliche Erhöhung der Prämien für zweijährige Tiere. Dieselbe Majorität glaubte auch dem Vorschlage, einen Hengst fremden Blutes anzukaufen, nicht zustimmen zu können. Ein Antrag ähnlich den Vorschlägen der großherzoglichen Körungkommission wurde abgelehnt.

§! **Butjadingen**, 1. Juni. Großen Schaden richtet in diesem Jahre an vielen Stellen der Erdfloh an. Vornehmlich die jungen Sämereien haben unter diesem gefräßigen Tier empfindlich zu leiden. Die jungen Pflanzen, die mit dem Erdfloh behaftet sind, werden in kurzem aller Blätter beraubt und welken hin. Es empfiehlt sich, zur Vernichtung dieser Tiere die behafteten Pflanzen mit Wasser zu begießen, dem etwas Salpeter zugesetzt worden. Das Mittel soll recht gute Dienste leisten. — Am Pfingstmorgen finden in verschiedenen Gärten (Großensiel, Reitlanderherrenweg u. s. w.) Frühkonzerte statt. — Herr Dr. Müller in Stollhamm hat sein Amt als Kassenarzt für die Ortskrankenkasse (Amtsbezirk Butjadingen) niedergelegt. — Zu Ersatzmännern zur Handwerkerkammer sind die Herren Fokuhl-Abbehausen und Stindt-Burhave endgiltig gewählt. — Die Weideländereien gewähren, abgesehen von einigen Plätzen, einen trostlosen Anblick. Vielfach findet das Weidevieh kaum genügende Nahrung. Der schlechte Stand des Grases ist eine Folge der kalten, trockenen Witterung.

)(**Augustfehn**, 1. Juni. Im Steinfeldschen Gasthof hierselbst fand gestern eine Zusammenkunft zwischen hiesigen Kolonisten und einem Vertreter der Regierung statt, um eine Einigung über die Höhe des Kanons, welchen die betreffenden Kolonisten für Benutzung der hinter ihren Kolonaten liegenden Anschlüsse eventuell zu zahlen haben, zu erzielen. Diese Anschlüsse sind von der hiesigen Eisenhütte abgetorfte, dem Staate gehörende Distrikte. Sie liegen hinter den mit ungeraden Nummern versehenen Kolonaten von Nr. 31 bis 51. Die Regierung fordert pro Hektar einen Kanon von 7.50 Mk., wogegen die Kolonisten 5 Mk. bieten. Da die Anschlüsse sich noch in wüstem Zustande befinden und erst viel Arbeit und Kosten verursachen werden, ehe sie in ertragfähige Felder umzuwandeln sind, so ist die Forderung der Regierung jedenfalls zu hoch bemessen und wird hoffentlich auf 5 Mk. reduziert, da durch diesen Kanon die Nutzung der Ländereien hoch genug bezahlt wäre. Durch die gestrige Versammlung wurde eine Einigung nicht zu Stande gebracht. — Am letzten Mittwoch eröffnete der hiesige Gabelsberger Stenographenverein einen Kursus für Anfänger.

h **Bant**, 1. Juni. In der gestrigen Gemeinderatsitzung wurde Folgendes verhandelt. Zunächst wurden Wahlen zur Ergänzung der Feuerwehrmannschaften vorgenommen. Dann wurde die Errichtung eines Statuts, betr. Numerierung der Wohnhäuser in erster Lesung beschlossen. Die Numerierung der Gebäude wird danach von der Gemeinde ausgeführt, die Kosten der Nummernschilder und der Anbringung werden von den Hauseigentümern erhoben. Um der Gemeinde eine neue Einnahmequelle zu verschaffen, wurde sodann beschlossen, gemäß

Große Rosinen.

Pfingstnovellette von **Fritz Stavenhagen**.

(Nachdruck verboten.)

Findet man in seinem Rundstück oder Brötchen eine Rosine, so soll dies bedeuten, daß man am selben Tage noch einen Kuß erhält.

Darum war es denn auch den beiden jung Verliebten ein besonderes Vergnügen, für den Pfingstkuchen die großen, herrlichen Rosinen auslesen zu dürfen. Vielleicht dachten beide im stillen: Wo viele Rosinen, da viele . . .

In diesem wonnigen thüringer Nestchen, unweit des Kyffhäusers, waren sie beide ein paar Tage vor dem Feste bei Verwandten zusammengetroffen. Selbst entfernt verwandt, war ihr Verkehr ein vertraulicher geworden, und am zweiten Tage waren bereits beide ineinander bis über die Ohren verliebt. Man hörte schon überall jenes heimliche Zischeln und Flüstern und Kichern; im hinteren Gärtchen zwischen den Beeten in dunklen Ecken und auf den Stiegen; jenes unklare Regen und Rauschen, das schon dem Tempelhüter bei „Hero und Leander“ so räselhaft war.

Wie sie in der abendlichen Dämmerung an dem kleinen Tisch saßen, wollte es auch absolut nicht stille werden. Ja, je mehr es dunkelte, um so lebhafter wurde das heimliche Kichern.

„Emmy!“ Er hatte sich ihr Schläfenlöckchen um den Finger gewickelt und zupfte daran.

„Emmy!“ Sie hielt ihre Augen starr auf den Tisch gerichtet und sammelte die kleinen Stengelchen zwischen den Rosinen heraus.

„Hm . . . Erst laß das Zupfen, sonst hör' ich nicht.“

„Du hast mich ja doch gehört! Hahaha . . .“

„Ich will aber nicht.“

Er holte sich ihr Gesichtchen herum, doch sie suchte von ihm los zu kommen. „Ich bin ganz böse mit Dir.“

„Na, dann will ich Dich nur in Ruhe lassen.“

Dann war es doch eine Weile still.

Emmy hatte eine recht große Rosine gefunden, biß sie in der Mitte durch und steckte ihm die andere Hälfte zwischen die zusammengepreßten Lippen. „Nu, nimm doch endlich!“

„Nein, 'ne Rosine will ich nicht.“

„Was dann? — — Ha — hm . . . Du, ich weiß recht gut, was Du schon wieder willst — Du!“

„Na, wenn Du's weißt, warum giebst es mir da nicht?“

„Ja, aber Du mußt mir erst eins versprechen. — Hm, willst Du das?“

„Ich will Dich auch gar nicht anfassen, ich leg' die Hände auf den Rücken.“

„Ach, das ist's ja gar nicht. — Ich meine, wenn wir morgen früh nach dem Hengstberg hinaus marschieren — dann . . . dann mußt Du nicht immer mit mir gehen; ich geh' mit Lotte Fuchs.“

„Und warum soll ich nicht . . .“

„Ach, ich mag das nicht, wenn es alle Leute sehen. Das ist doch auch gar nicht . . gar nicht . . . Ich meine, es schickt sich doch eigentlich nicht.“

„Aber zwei Schritte hinter Dir darf ich gehen?“

„Haha! Wie so'n kleines Schoßhündchen meinst Du? Ach nein! Mußt Dich gar nicht um mich kümmern, thun, als ob Du mich gar nicht kennst.“

„Aber dann . . .!“

„Ach nichts: aber! — Man zu, Du, Bernhard —“

„Na ja.“

„Du bist doch ein süßer Kerl.“ Lächelnd hielt sie ihm ihren Mund hin, und er — er steckte eine Rosine nach der andern hinein.

Als es ihr doch zu bunt wurde, legte sie ihren Arm um seinen Hals und küßte ihn, und Bernhard wehrte sich nicht.

Plötzlich flogen sie auseinander. Das Mädchen war mit der Lampe eingetreten und wollte die Rosinen schon mitnehmen, die noch nicht zur Hälfte fertig waren.

* * *

Ein goldig leuchtender Maienmorgen lächelte den Frühaufstehern entgegen. Kräftiger, lebensfroher Frühlingsatem zitterte durch die sonnige Luft. Allüberall ein Singen und Klingen, als ob tausend Lenzesboten erwacht wären und jubelten und frohlockten in die wonnige Welt: Es ist Pfingsten! Es ist Pfingsten!

Groß und Klein, fast alle Bewohner des kleinen Städtchens waren auf den Beinen, und ihre fröhlichen Gesichter paßten so recht zur heiteren, jauchzenden Frühlingswelt. Wer mochte auch wohl in den dunstigen Daunen liegen bleiben, da für die Herrgottsfrühe ein „Monster“-Konzert der städtischen Militärmusikschule angekündigt war. Und zwar sollte es „bei günstiger Witterung“ auf dem lustigen Hengstberg inmitten der freien Gottesnatur stattfinden. So pilgerte denn alles über Hügel und durch Thälchen, über frische, erdduftende Aecker und steinige Felder mit spärlichen, blaßgrünen Gräsern; es war eine gute Stunde Wegs.

Emmy war frühzeitig mit Lotte Fuchs aufgebrochen. Bernhard hatte jedoch am Vorabend noch lange wach gelegen in Gedanken an seine Geliebte und drusselte, nachdem er geweckt worden war, noch einmal wieder ein. Endlich sprang er auf und mit doppelter Hast eilte er den Vorausgegangenen nach.

Kurz vor dem Hengstberg hatte er sie erreicht.

Er traute seinen Augen kaum. Was er sah, ging denn doch über alle Begriffe von Liebe und Treue. Ach, wie ihm das zu Kopf stieg! Was kümmerte ihn noch der frohe, blinkende Frühlingsmorgen. Oh! über diese Weiber!

Langsamer schritt er hinterher, doch sein Herz schlug ihm immer höher und hörbarer. Dann wandte er sich plötzlich um, ging ein paar Schritte zurück; er konnte es nicht mehr mit ansehen!

Emmy zur Rechten schritt, züchtig die Augen zu Boden gewandt, Lotte Fuchs; zur Linken — das war das Ungeheure, das ihn packte und gleichsam über einen mächtig brausenden Strudel hielt, der ihn im nächsten Augenblick zu verschlingen drohte — ihr zur Linken schritt ein hochaufgewachsener junger Mann. Aber, was das Schlimmste war: Emmy unterhielt sich mit ihm in einem so lustigen und ungenierten Ton, als ob sie sich schon lange kannten.

In Bernhard stieg der Gedanke auf: Hatte sie ihn vielleicht deshalb gebeten, nicht mit ihr zu gehen, um ungestört mit diesem . . . diesem da — ach! er wußte ja nicht wer es war und was er war — plaudern zu können?

Diese schmeichelnde List bei einem Weibe, dieses verletzend Heimtückische mit dem lügnerischen Anstrich des Naiven, Selbstverständlichen, Erlaubten! Oh! wie er es haßte! Aber so waren sie alle, alle wie eine und — hätte er das doch vorher erkannt! — diese eine wie alle! Sie war nichts besser, um nichts treuer; sie hatte nichts Apartes mehr für ihn . . .

Und doch, und doch! es war ihm nicht leicht, sie so einfach aus seinem Herzen zu weisen. Wenn er an den gestrigen Abend dachte; wie süß, wie lieb und traulich konnte sie sein!

Dann setzte plötzlich die Musik ein. Leicht abgeschwächt,

Landesbibliothek Oldenburg

dem Gesetze vom 7. Dezember 1899 für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Neu- und Umbauten eine mäßige Gebühr zu erheben. Ein von der Baukommission vorgelegter Statutenentwurf wurde mit einigen Aenderungen in erster Lesung angenommen. Danach sollen die Gebühren 1 pro Mille der wirklichen Bausumme betragen. Bei der Berechnung soll jedes angefangene Tausend für voll gerechnet werden. Geringfügige Umbauten (bauliche Veränderungen) mit einem Kostenaufwande bis zu 200 Mark sollen gebührenfrei sein. Die Gebühren werden sowohl von Tief- als von Hochbauten erhoben, demnach sind Straßen- und Kanalisationsbauten auch gebührenpflichtig. Darauf beschloß der Gemeinderat, die Gemeinderatssitzungen auf die Nachmittagsstunden zu verlegen, beginnend um 5 Uhr. In Rücksicht darauf, daß durch diese Aenderung die Mitglieder mehrere Stunden von ihrer Beschäftigung abgehalten werden, soll jedes Mitglied für die Teilnahme an den Sitzungen eine Vergütung erhalten, die für die Sommermonate auf 1 Mk. und für die Wintermonate auf 1,50 Mark festgesetzt wurde. Darauf beschloß der Gemeinderat, Herrn Wirt Schmidt, dem die Konzession zur Errichtung einer Herren- und Damenbadeanstalt erteilt ist, vertragsmäßig zu verpflichten, neben der Herrenbadeanstalt eine Freibadegelegenheit herzurichten und zu unterhalten. Diese Verpflichtung soll er auch für seine event. Rechtsnachfolger eingehen. Zur Unterstützung der Bestrebungen des Badevereins wurden 100 Mark aus der Gemeindekasse bewilligt. Um die Anwohner des banter Hafens mit Trinkwasser zu versorgen, autorisierte der Gemeinderat den Herrn Gemeindevorsteher, mit dem Marinefiskus einen Vertrag abzuschließen, betr. Errichtung einer Zapfstelle am Hafen.

✖ **Neuenburg,** 1. Juni. Den zahlreichen Pfingstbesuchern unseres neuenburger Urwaldes und unseres reizend gelegenen Ortes wird es gewiß angenehm sein, wenn wir sie auf einen neuen, erst im vergangenen Herbste angelegten hübschen Spazierweg von Neuenburg zum Urwalde aufmerksam machen. Von Möhmkings Hotel aus gelangt man auf der Chaussee nach Zetel am stillen Friedhof vorüber im duftigsten Schatten nach wenigen Schritten unter das frische Laubdach des „Haberlandes", eines noch jungen, im besten Wachstum begriffenen Eichen- und Buchengehölzes mit dichtem, jungem Untergebüsch. In sanften Windungen zieht der wohlgepflegte Pfad sich hin, vorüber an der sorgsam rein gehaltenen Baumschule des Forstgartens, wo man sich quer ab durchs Haberland wendet, den Pfad über den Buchen- und Sängerplatz gehend. Bald ist man auf dem neu angelegten Pfad am Rande des Haberlandes angelangt, zur Linken schimmert das frische Grün der Waldwiesen im Sonnenglanze, im Vordergrunde grünt ein dichter, frischer Kranz von Waldbäumen, der hie und da einen weiten Durchblick gewährt auf die dahinter liegende Marschgegend. An mehreren Stellen angebrachte einfache Bänke laden zum Ausruhen und Träumen ein in Waldesstille und Waldesdunkel. Nachdem beim Ausgangsthor aus dem Haberlande der Sandpfad sein Ende erreicht hat, wandert man auf dem absichtlich nicht gepflegten, doch trockenen, grünen Waldpfade weiter durch das Vorgehölz des Urwaldes, bis man nach einer Biegung des Weges plötzlich vor der malerischen Wildnis des von der Forstkultur noch unberührt gebliebenen Stückes ursprünglicher Waldung steht. Man sieht sich umgeben von mächtigen, knorrigen Eichen, die 4—600 Jahre alt sind, und hohen, schlanken, dicht belaubten Buchen, die bald in Gruppen zusammengedrängt sind, bald einzeln stehen, bald auch größere Rasenflecke frei lassen. Besonders die Eichen zeigen hier die verschiedenartigsten, grotesksten Formen; die alten Stämme strecken ihre oft ganz abgestorbenen Aeste in die Luft und sind nicht selten mit Moos und Farrenkraut (Polypodium vulgare L.) oder mit einer kleinen Tanne oder Eberesche bewachsen oder von Epheu umrankt. In wenigen Minuten ist man beim „gehörnten Siegfried", einer wunderbar gestalteten, alten kahlen Eiche, mit Epheulaub umkränzt, vorüber über den Amalienplatz mit der Amalieneiche, an der Hirschtränke und großherzoglichen Jagdhütte vorbei bei Möhmkings Waldschenke angelangt, wo ein guter Tropfen Erquickung beut.

Aus aller Welt.

Was ein „Barterzeuger" verdient.

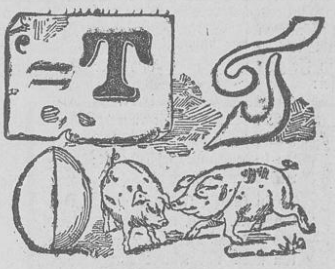
Von der Strafkammer des Landgerichts zu Hof ist, wie das „Aerztl. Vereinsbl." mitteilt, am 26. April der zu Kirchenlamitz geborene und wohnende Kaufmann Kögler, der ein Bartwuchsmittel vertrieb, wegen Vergehens des teils fortgesetzten, teils vollendeten Betruges zu 300 Mark Geldstrafe und wegen Uebertretung des Gewerbesteuergesetzes zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Kögler annoncierte sein Mittel in folgender Weise: „Garantiert unschädlich — Schnurrbart. Wer diese Zierde des Mannes noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen ich gratis und franko versende. Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben. Patentamtlich geschützt unter 163 055. Ferdinand Kögler, Kirchenlamitz." Wer diesen Prospekt verlangte, erhielt eine Anpreisung, an deren Spitze unter den Worten „Zur Beachtung" zu lesen ist: „Gesetzlich geschützt und eingetragen beim kaiserl. Patentamt unter Nr. 163055." Der Anpreisung war ein detaillierter Fragebogen beigefügt, den der Besteller ausfüllen mußte. Und wer nun diese Fragen beantwortete und ein Barterzeugungmittel thatsächlich bestellte, erhielt ein mit einem Blechdeckel bezw. Nickelverschluß versehenes Gläschen mit der Aufschrift: „Pomade aus tropischem Pflanzenfett zur Erzeugung eines üppigen Bartwuchses. Durch kaiserliches Patentamt geschützt Nr. 163 055." Das Gläschen enthielt etwa 40 Gramm Kokosfett, das mit etwas Zwiebelöl versetzt war. Dafür ließ sich Kögler bis zu 3 Mark und 3,75 Mark zahlen, während der wahre Wert sich auf 20 bis 25 Pfg. belaufen dürfte. Da das Mittel nach ärztlichem Gutachten auf den Bartwuchs gar nicht oder nur ganz minimal, und auch das nur unter ganz besonders günstigen Bedingungen, einzuwirken im Stande ist, da auch die Behauptung von patentamtlichem Schutz nicht wahr ist, denn Kögler hat für sein „Barterzeugungmittel" kein Patent erwirkt, sondern nur das Warenzeichen dafür in die Zeichenrolle des kaiserlichen Patentamts eintragen lassen, da ferner bei den Bartlüsternen der an sie hinausgegebene Fragebogen die Meinung erwecken mußte, sie müßten individuell „behandelt" werden, während doch an jeden ein und dasselbe Mittel hinausgegeben wurde, wurde gegen Kögler wegen Betrugs Untersuchung eingeleitet. Kögler hat seinen Reingewinn aus diesem Geschäftchen nur auf 3000 Mark angegeben, während allein in der Zeit von Mitte Februar bis Mitte September 1899, also in sieben Monaten, der Betrag von 18 000 Mark in Postanweisungen an Kögler gelangte. Der Staatsanwalt beantragte Verurteilung wegen Betrugs zu 500 Mk., und wegen zu später Anmeldung des Geschäftsbetriebs 100 Mark Geldstrafe. Nach Angabe des Verteidigers des Angeklagten hatte derselbe an Insertionkosten in einem Vierteljahr über 2500 Mark ausgegeben.

* * *

H. **Geestemünde,** 1. Juni. Während in den Jahren 1891—94 die Zahl der von der Weser fahrenden Fischdampfer durch Neubau und Ankauf von ca. 20 auf fast 100 emporschnellte, trat dann, weil sich die Marktverhältnisse dieser Ueberproduktion nicht sofort anzupassen vermochten, ein jahrelanger vollständiger Stillstand im Neubau von Fischdampfern ein. Durch Untergang und Verkauf nach auswärts hat dann die Fischdampferflotte im Laufe der letzten 6 Jahre eine erhebliche Schwächung erlitten; im letzten Jahre allein sind 5 Dampfer verschollen und mehrere verkauft. Dadurch ist es dahin gekommen, daß schon seit Jahren das Verhältnis sich gegen früher umgekehrt hat. Die Nachfrage nach Fischen hat sich infolge starker Ausdehnung des Absatzgebietes ganz erheblich gesteigert, während die Zufuhr sich nur durch das Hinzukommen der 8 Heringsdampfer im Winter eben noch auf gleicher Höhe gegen früher hält. Es ständen sicher deshalb schon viele neue Fischdampfer auf den Helgen unserer Weserschiffwerften, wenn nicht der Preis derselben ein so abnorm hoher wäre. Fischdampfer, die man vor 5 Jahren für 90 bis 100,000 Mk. bauen konnte, kosten gegenwärtig 140,000 Mk. Man trägt sich deshalb schon ernstlich mit dem Gedanken, dem Beispiel Englands zu folgen, welches anfängt, hölzerne Fischdampfer in Betrieb zu setzen. Dieselben sollen sich eben so gut wie die eisernen bewähren, stellen sich aber im Bau erheblich billiger.

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.



Festarithmogriph.

1 2 3 4 5 6 7 2 8 6 7 mit Sonnenschein.
Und Blütenglanz zieht's in die Herzen ein.
2 3 4 7 8 ist zum Täuschen erdacht.
3 4 4 Nebenfluß der Donau.
4 3 8 7 8 des Spielers Schreck.
5 8 3 6 7 lenkt den Körper.
6 8 3 2 8 nötig beim Waschen.
7 3 4 7 8 braucht der Schreiber.
2 8 6 7 wird gefeiert.
8 6 6 8 4 deutsche Industriestadt.
6 3 7 7 8 ungeschriebenes Gesetz.
7 8 6 6 3 4 Schweizer Kanton.

Akrostichon.

Es sind 9 Wörter zu suchen von der unter a angegebenen Bedeutung. Aus jedem dieser Wörter ist durch Voransetzung eines passenden Buchstabens ein neues Wort zu bilden, dessen Bedeutung unter b ersichtlich ist. Die hinzugefügten Buchstaben, also die Anfangbuchstaben der Wörter unter b, bezeichnen im Zusammenhang etwas Zeitgemäßes.

a.		b.
1. Werkzeug	—	Geschosse.
2. Kartenbezeichnung	—	Gefäß.
3. Erdschicht	—	altes Heldengedicht.
4. Stand	—	kleines Werkzeug.
5. Altbiblischer Name	—	Gerät.
6. Gilt beim Spiel	—	Kleidungstück.
7. Rückstand	—	Behälter.
8. Eßbarer Fisch	—	sinnbildlicher Schmuck.
9. Gelöbnis	—	häßliche Empfindung.

Anagramm.

Lampe — Schlaf — Silen — Angel — Riege — Amsel — Noten — Tapir — Genua — Eros — Enten — Rain — Else.

Aus jedem Wort ist durch Umstellung der Buchstaben ein

---

wie sanfte, tönende Frühlingswellen drang sie vom Berg herunter.

Bernhard schrak bis ins Innerste getroffen zusammen. Diese Weichheit, dieses Zarte, Schmeichelnde, wie sich es ihm um die Seele legte, seine Sinne einlullen wollte; nur das Gefühl wuchs immer mehr, wurde immer schärfer und peinigender, das Gefühl eines großen und tiefen Schmerzes.

Er bog links ab und schritt am Rande des Grabens um den Berg herum. Zu beiden Seiten des Grabens standen schneeig blühende Kirschbäume. Streifte Bernhards Hut die niederhangenden Zweige, so stoben die kleinen weißen Blütenblätter gleich einer dichten Schneewolke herab. Ueber seinem Haupte summten die Bienen, sich über die erste große Mahlzeit des Jahres freuend, rieselnd und rauschend floß an seiner Seite das klare Wasser, liebkosend lag die warme, erweckende Sonne auf Bäumen, Blüten und Gras, doch Bernhard konnte dies alles nicht fröhlich stimmen.

Von einer geeigneten Stelle sah er nach oben. Fröhlich tummelte die Menge durcheinander. Fliegende Wursthändler, Brötchenfrauen, alles war vertreten, und am Abhange, dicht neben den mannhohen Tannen, war sogar eine Schenke errichtet.

Aber — sah er recht? Doch, ja, er konnte sich nicht irren. Gleich einigen anderen Liebespaaren, die sich schäkernd und lachend zwischen den engstehenden Tannen hindurchwanden, hatte sich auch dieser — — diese lange Latte hierher verkrochen; und mit der er sprach, gewiß, das mußte Emmy sein.

Zum Kuckuck auch! Das wurde immer besser! Schon so vertraulich? Ganz ohne Zweifel hatte sie dies Zusammentreffen mit dem Elenden vorher besprochen. Vielleicht . . .

Er kletterte, unbemerkt von den beiden, den Hügel hinauf und war bald im dichtesten Gewühl. Nicht viel später hatte er auch schon gefunden, was er suchte, Lotte Fuchs.

„Nun, wo ist denn Emmy?" fragte er fast außer Atem.

„Ach, Sie sind's! — Wir haben uns verloren, ich suche sie schon eine ganze Weile. Das ist doch gediegen, was? Ich glaub', die will sich nicht finden lassen."

„Hm — — Wer war denn der Mensch erst, der . . .?"

„Sie haben uns gesehen? — Das weiß ich wirklich nicht, wer das war. — Na, Sie brauchen mich nicht so anzusehen, es ist gewiß so. Wissen Sie denn nicht, wo sie jetzt ist?"

„Vorhin sah ich sie noch, aber jetzt — hab' ich sie verloren." Er betonte das Letzte so eigen schwermütig, daß Lotte lachend zu ihm aufsah.

„Sind Sie 'n kurioser Mensch! Lachen Sie doch 'mal hahaha —"

Und Bernhard lachte wirklich. „Ich glaube, wir geben das Suchen auf und genießen den Frühling zu zweien."

Als sie dann zusammen auf und ab schritten, dachte Bernhard, was es doch für ein dummer Aberglaube sei mit den Rosinen. — — Doch als Lotte sogar seinen Arm nahm, und ihr fröhliches, helles Lachen seinen inneren Zorn immer mehr schwinden machte, glaubte er, daß er die ihm bestimmten Küsse doch noch erhalte — freilich nicht von Emmy.

* * *

Emmy hatte sich den lästigen langen Paul endlich abgeschüttelt. Was dem Kerl auch eingefallen war! Durch sein immer und immer wiederholtes Drängen hatte sie sich herbeigelassen, ihm Pfingsten auf seine liebebrennende Frage Bescheid zu geben, und nun war er, weiß Gott, ihr hierher nachgeeilt, um sie beim Wort zu nehmen. Er war ja erst recht untröstlich gewesen, wie sie ihm erzählt, daß sie schon „so gut wie verlobt" sei; aber er hatte sich doch schließlich darein gefunden.

Sie fühlte jetzt ordentlich das Bedürfnis, mit Bernhard zusammen zu sein. Sie wollte ihm alles erzählen, na, und er — hm, war er's nicht dort? Und an seinem Arme — aber das war doch kein Scherz mehr !— die Lotte, lachend und plaudernd, daß alle Leute nach dem Paar sich umsahen. Wie wurde ihr da nur zu Mute? Sie wollte nicht zu ihnen gehen, nein; wollte sich von ihnen gar nicht sehen lassen.

Wie auch die Leute alle um sie herum scherzten und lachten, wie frisch auch das junge Musikvölkchen die „Lustigen Brüder" hinaus schmetterte, sie umschritt gesenkten Hauptes den lärmenden Trubel und ging traurigen Sinnes heim.

Zu Hause wollte sie Bernhard, als später auch er gekommen war, zur Rede stellen, doch als er sich ganz und gar nicht um sie kümmerte, sondern auch den Nachmittag in Lottens Gesellschaft zubrachte, gab sie mit leisem Seufzer alles verloren und zog sich ganz in sich selbst zurück. Als die Tante sie fragte, was denn zwischen ihnen vorgefallen, sagte sie: nichts, sie fühle sich nur nicht recht wohl und möchte am liebsten gleich nach Hause fahren. Daraus wurde nun doch nichts, aber für den Vormittag des zweiten Pfingsttages wurde nach langem Quälen die Abreise zugegeben.

Lotte amüsierte sich ausgezeichnet, sie kam den ganzen Tag nicht aus dem Lachen heraus. Besonderes Vergnügen aber machte es ihr, immer dicht an dem Fenster vorüber zu schreiten, hinter dem sie Emmy vermutete, der es jedesmal wie ein Stich durchs Herz ging.

Emmy wurde immer unglücklicher. Statt des Kosens und Kicherns schlich ein leiser Klageton durch die einsamen Zimmer. Alle waren sie auch den Nachmittag ins Freie hinausgepilgert, nur sie hatte nicht mitgewollt. Bernhard und Lotte blieben in der Nähe. Wie tödlicher Hohn klang hin und wieder Lottes Lachen herein, daß es Emmy wie ein kalter Schauer überlief. Blieb es aber einmal eine kleine Weile still, so mußte sie gleich aus dem Fenster sehen, ob die beiden wirklich fortgegangen, und war froh, wenn sie Bernhard noch in der Nähe wußte. Endlich aber waren sie doch fort, und sie zerbrach sich fast den Kopf darüber, wo sie wohl jetzt sein mochten.

Heftig schrak sie da zusammen, als an die Thür geklopft wurde. Aber noch mehr erstaunte sie, als auf ihr „Herein" Lotte mit einem großen Blumenkorb eintrat. Es war ein großer, schöner Korb mit herrlichen Blumen und himmelblauer Seidenschleife.

„Von Bernhard," sagte Lotte nur, stellte ihn auf den Tisch und war dann gleich wieder hinaus. Draußen aber erklang gleich von neuem ihr helles Lachen.

Emmy wußte nicht mehr, was sie denken sollte. Machte er sich sogar noch über sie lustig? Ihr wollten Thränen kommen, doch ermannte sie sich. Es hat nicht sollen sein.

Plötzlich trat Bernhard ein und setzte sich ohne ein Wort an den Tisch. Stumm betrachtete er den Korb, und dann war es ihr, als hörte sie ihn leise lachen.

„Emmy, willst Du den Korb nicht?"

Sie blieb still, nur ihr Atem ging schneller, und fast hörbar klopfte ihr das Herz.

„Emmy, wenn Du ihn nicht willst, nehm' ich ihn."

Er griff mit der Hand direkt in die Blumen. Dann hielt er ihr etwas entgegen.

„Vielleicht nimmst Du dies?"

Sie aber sah sich gar nicht nach ihm um. Als er ihrem Mund immer näher kam, drehte sie ihm ganz und gar den Rücken zu. Er aber ließ sich nicht einschüchtern. Sein linker Arm legte sich um ihren Nacken, und mit der Rechten suchte er ihr etwas in den Mund zu stecken.

„Nun, so nimm doch, es ist ja nur eine Rosine."

Da mußte sie doch lachen, und Bernhard hatte seinen Willen. Den Sieg aber bekräftigte er mit einem herzhaften Kuß auf ihre Lippen. Dann warf er ihr lachend die Blumen in den Schoß und reichte ihr den Korb. Der war über die Hälfte mit Rosinen angefüllt.

Sie brach in ein Jauchzen aus, vergrub ihre kleinen Händchen in sein dunkles Haar und schüttelte derb seinen Kopf.

„Warum hast Du mich nur so geärgert . . . Du — Du!?"

„Wie Du mir, so ich Dir, heißt ein Sprichwort. Hast Du mich nicht heute Morgen . . ."

„Ach, schweig' doch —"

Und mit einem langen Kuß schloß sie ihm die Lippen.

Landesbibliothek Oldenburg

neues Hauptwort zu bilden. Die Anfangbuchstaben der neuen Wörter müssen im Zusammenhang ein Vergnügen bezeichnen, auf das sich in diesen Tagen Alt und Jung freut.

Auflösung der Rätsel in Nr. 122 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Trüffelleberwurst.
Des Gleichklangs: Schnitzer.
Der Pyramide:

R
E R
G E R
G I E R
T I G E R
G I T T E R
R E T T I G E

Des Füllrätsels: **Ein**sicht, **Gu**ben, **Te**ssin, **Wort**spiel, **Fin**ger, **Det**mold, **Ei**sen, **Ne**ger, **Gu**rt, **Te**ller, **Statt**halter. Ein gutes Wort findet eine gute Statt.

Des Anagramms: Feile, Erich, Robe, Insel, Enten, Noten, Karte, Oberon, Lama, Otter, Nagel, Ilse, Estrich, Neger. — Ferienkolonien.

Vexierbild.

Du, Ede, ich glaube dort guckt der Inspektor herüber!

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 2. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,20	95,75
3½ pCt. do. do.	95,40	95,95
3 pCt. do. do.	87,40	87,95
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	93	94
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	93	—
3 pCt. do. do.	84	85
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	124,10	124,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,30	95,85
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,40	95,95
3 pCt. do. do. do.	87,50	88,05
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	96,20	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,40	96,95
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,80	95,35
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57	57,75
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	96,50	97,05
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,30	91,85
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,45	99,75
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	100
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpssp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,45	169,25
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,39	20,49
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,82	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 172,10 pCt. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank 5½ pCt.
Darlehenszins do. do. 6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel 5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 2. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	95,20	95,75
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	95,40	95,95
3 pCt. dergleichen	87,40	86,95
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	93	94
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	93	94
3 pCt. dergleichen	84	85
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	124,10	124,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	95,30	95,85
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,40	95,95
3 pCt. dergleichen	87,50	88,05
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	—	—
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	98	99
3½ pCt. dergleichen	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	98	99
3½ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	97,60	98,15
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	96,50	97,05
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94,80	95,35
dergleichen kleine do.	94,80	95,60
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57	57,75
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	57	58
4 pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	96,30	96,85
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	70,10	70,65
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,20	98,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	93,70	94
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,20	99,50
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,70	100
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,20	90,75
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	91,70	92,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	91,30	91,85
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,80	99,10
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,90	100,20
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,80	101,35
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,45	169,25
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,39	20,49
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,82	—

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer °Ré.	Barometer mm	Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
1. Juni	7 U. Nm.	+ 14	765,5	28. 3,4	1. Juni	+15,4	+ 9,6
2. Juni	8 „ Vm.	+ 12	766,3	28. 3,8	2. Juni	—	

Anzeigen.

Gemeindesache.

Wardenburg. Wegen Reparatur der Huntebrücke ist der Weg von **Astrup** nach dem **Sandkrug** für Fuhrwerke am **5. und 6. Juni d. J. gesperrt.**

Der Gemeindevorsteher.
Willers.

Auktion.

Als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Landmanns **Fr. Duvenhorst** zu Bürgerfelde werde ich am

Donnerstag,
den 7. Juni d. J.,
nachmittags 2 Uhr,

in und beim Hause des Gemeinschuldners öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Pferd, Schimmel (Littauer).
1 Milchkuh,
1 do.,
1 trächtiges Schwein,
1 kl. Schwein,
14 Hühner, 1 Hahn,
1 Ackerwagen, 1 Federwagen, 1 Milchwagen (Handwagen), 1 Schwungpflug, 1 Egge, 2 Karren, 1 Schneidelade, 1 vollst. Pferdegeschirr, versch. Balljen, Tonnen und Kisten, Futtereimer, Schaufeln, Spaten, Forken, 1 Sense, 1 Staubewanne, 1 Butterkarne, 2 Milcheimer, 1 Haufen Dünger, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Teppich 1 Hängelampe, versch. Bilder, 1 Tisch, 1 Kinderwagen, 1 neue Bettstelle, 1 Spiegel, Gardinen m. Bogen, 5 gr. und kl. Einmachetöpfe, 1 Regentonne, 1 Haufen Feuerholz und was sich sonst vorfindet.
Kaufliebhaber ladet ein.

Rud. Meyer,
Bergstr. 5. Auktionator.

Ein 16sitziger Sommerwagen ist sehr billig zu verkaufen.
Osternburg. G. Kettler.

Osternburg. Zu verkaufen ein fast neues **Fahrrad.**
Langenweg 65.

Schützenhof z. Wunderburg.

Am 1. Pfingsttage:
Garten-Konzert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Am 2. Pfingsttage:
Garten-Konzert,
verbunden mit **Kinderbelustigungen** (Sacklaufen, Topfschlagen usw. usw.).
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Nachdem:
Grosser Ball.

Der Garten ist mit den neuesten Spielgeräten für Kinder ausgestattet.
NB. Die Musik wird ausgeführt von der hiesigen Dragonerkapelle.

Emaille-Warenhaus,
Langestraße 19.
Empfehle:
Essenträger in allen Größen,
Milchkrüge von 1—6 Liter,
Kochgeschirre, Bratpfannen,
Spargelkocher mit Sieb rc. rc.,
Petroleummaschinen, Wirtschaftswagen in größter Auswahl zu bekannten billigen Preisen.
1. Spezialgeschäft im Großherzogtum Oldenburg.
Emil Huhold.

Der Privatmann Johann Grashorn zu Ofen beabsichtigt, seine zu Donnerschwee belegene

Stelle,

bestehend aus dem Hauptwohnhause, dem Nebenhause und ca. 30 Sch.-S. Ländereien bester Bonität, im ganzen oder geteilt öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu zweiter Termin auf

Dienstag,
den 12. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Reckemeyers Gasthause zu Donnerschwee angesetzt.

Sämtliche Ländereien eignen sich vorzüglich zu Bauplätzen und können solche auf Wunsch in beliebigen Größen zum Auffatz kommen.

Beide Wohnhäuser sind je zu zwei Wohnungen eingerichtet und befinden sich bei beiden größere Gärten mit vielen schönen Obstbäumen.

Unter den Ländereien befindet sich ein mächtiges Kalksandlager.

E. Memmen, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Im Auftrage der Erben des weil. Töpfers Karl Daum hies. habe ich deren hieselbst

Hotingsgang Nr. 2

belegene hübsche Besitzung, bestehend aus vorzüglich gepflegtem, sehr ertragreichen Garten mit vielen Obstbäumen u. Sträuchern und einem zu 2 Wohnungen eingerichteten, in gutem Zustande befindlichen Wohnhause, mit Antritt zum 1. Nov. d. J. unter der Hand zu verkaufen.

Auskunft kostenlos.

A. Parussel, Rechnstllr.,
Haarenstraße 5.

Puddingpulver empf.
D. G. Lampe.

Verheuerung einer Landstelle zu Nadorst.

Nochmaliger Verheuerungstermin bezüglich der bislang von dem kürzlich verstorbenen Heuermann Joh. Hinr. Röben bewirtschafteten, zu Nadorst kaum 20 Min. von Oldenburg entfernt an der Chaussee Oldenburg-Rastede belegenen

Stelle

des Gastwirts J. O. Janßen zu Vornhorst, bestehend aus einem im besten Zustande befindlichen geräumigen Wohnhause, Scheune mit Mietswohnung, und 1,8213 Hektar Garten-, Acker- und Grasländereien, **ist angesetzt auf,**

Montag,
den 11. Juni d. Js.,
nachmittags 6 Uhr,
in Ebbinghaus' Wirtschaft (früher Wetjen) zu Nadorst.

Die Verpachtung geschieht auf mehrere Jahre mit Antritt zum 1. November d. Js.

Pachtliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Grosse Betten!

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, reichlich gefüllt, Mk. 16, 22, 26,50, 30, 36; **zweischläfig** Mk. 20, 25, 30, 36, 42 und höher.
Garantirt neue gereinigte
Bettfedern
das Pfund 60, 80, 100 Pfg. **Halbdaunen** Mk. 1,40, 1,60, 2,— u. 2,25; hochfeine **Rivoli-Daunen** Mk. 2,75; **Triumph-Daunen,** Mk. 3,25; **weiße Daunen** für feinste Betten Mk. 5 und 7 versendet gegen Nachnahme
Eduard vom Berg, Barmen.
Umtausch gestattet.
Proben und Preisliste frei.

Habe am 2. Pfingsttage noch einen
Omnibus frei.
Rempe,
Pferdemarktsplatz.

Landesbibliothek Oldenburg

Ohmstede. Die Erben des weil. Landmanns **Hilbert Friedrich zum Buttel** zu **Oldenburg** beabsichtigen, ihre im Ohmstederfelde in den kleinen Pfändern belegene, mit einem Flächeninhalt von 2 ha 45 ar 54 qm (gleich früher ca. 5½ Jück n. M.) katastrierte, sehr ertragreiche

Wiese

mit Antritt am 1. Mai 1901 öffentlich gegen Meistgebot verkaufen zu lassen, und ist dafür dritter und voraussichtlich letzter Termin auf

Dienstag, den 12. Juni d. J.,
abends 6½ Uhr,

in **Siebels' Gasthause „Ohmsteder Krug"** zu Ohmstede angesetzt.

Kaufliebhaber ladet hierdurch ein
Edo Meiners, Auktionator.

Günstiger

Hotel-Verkauf.

Das altrenommierte, flotte

Hotel und Restauration

mit **Weser-Pavillon** und Gärten des kürzlich verstorbenen Herrn Hoteliers **H. Runge** in **Hoya,** seit ca. 30 Jahren in dessen Besitz, an bester Lage zwischen zwei Bahnhöfen und im Centralpunkte an zwei Hauptverkehrsstraßen, vor der Weserbrücke des Kreis- und Marktfleckens **Hoya a. d. Weser** belegen, **soll Sterbefalls halber** am

Montag, den 11. Juni cr.,
mittags 12 Uhr,

im genannten **Hotel Runge** öffentlich meistbietend unter günstigen Bedingungen **verkauft werden.**

Hoya, den 19. Mai 1900.
F. Cramer,
beeid. Auktionator.

Immobilverkauf.

Herr Gastwirt Johann Nikolaus Freels in Blexerdeich hat mich beauftragt, seine hier an der

1. Kirchhofstraße Nr. 8

belegene Besitzung (groß 12 ar 14 qm, Mietwert 807 Mk.), bestehend aus großem schönen Garten und gut erhaltenen Gebäuden, zu 3 Familienwohnungen eingerichtet, mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. unter der Hand zu verkaufen. Die Besitzung grenzt an 3 Straßen und enthält noch 2 Bauplätze. Ein Teil des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen stehen bleiben. Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden. Auskünfte erteile kostenlos.

A. Paruffel, Rechtsllr., Haarenstr. 5.

Erhalte einen größeren Posten schwarze holl. Dachziegel, 1. Sorte, wovon ich 2—5000 Stück billig abgeben kann.

H. Woltje.

Kohlpflanzen abzugeb., 100 St. 10 ₰.
Wichelnstraße 12.

Dank!

Neun Jahre lang quälte mich ein fast unerträgliches Leiden, welches sich durch Magenkrampf, Magendrücken, Appetitlosigkeit, große Schwäche, Kopfschmerzen, Ohrensausen, Schwindel, Bleichsüchtigkeit, Reißen im ganzen Gesicht, Angstgefühl, Schlaflosigkeit und Herzklopfen äußerte. Von Stunde zu Stunde verschlimmerte sich mein Zustand immer mehr. Viele ärztliche Hilfe war bei mir erfolglos geblieben. Schon oftmals hatte ich von Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37,** gelesen, wie er durch seine einfache, briefliche, leicht durchführbare Heilmethode so zahlreiche Leidende wieder gesund und glücklich gemacht hat. Vertrauensvoll begab ich mich in seine Behandlung. Schon beim Durchlesen seiner Broschüre ersehe ich, daß seine Methode seit 16 Jahren sich außerordentlich bewährt hat und somit wohl die älteste ist, wodurch mein Vertrauen ein unbedingtes wurde. Voll innigster Freude kann ich heute sagen, daß ich nach sechswöchentlicher Behandlung von meinem schweren Leiden vollkommen befreit bin, und werde nach meiner Ueberzeugung allen ähnlich Leidenden überall Herrn Braun als Helfer und Wohlthäter nur wärmstens empfehlen und stets mit herzlichstem Danke seiner gedenken.

Fräulein **Helene Janz, Treul bei Neuenburg,** Westpr.

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden

offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Kreis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **jetzt nur allein zu** beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Oeffentlicher

Immobilverkauf.

Zum öffentlichen Verkaufe des der Ehefrau des früheren Bäckermeisters Heinrich Böning, Louise geb. Büsing hier gehörigen,

Auguststraße Nr. 51

hieselbst belegenen, aus neuerem maff. Wohnhause mit 2 kompl., sehr praktisch eingerichteten Wohnungen u. Garten bestehenden

Immobils,

groß 4 ar 90 qm, ist 2. Termin auf

Mittwoch,
den 6. Juni d. Js.,
nachmittags 6 Uhr,

im Lokale des Gastwirts H. Kuhlmann, Auguststr. Nr. 55 hieselbst angesetzt.

Die Verkaufs-Bedingungen und das Grundstück betreffenden Auszüge liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

J. H. Schulte. Auktionator,
Bureau: Markt 12b.

Störfleisch,

ger. Lachs, ger. Aale empfiehlt
D. G. Lampe.

Verkauf

einer

Mühlenbesitzung

mit Wirtschaft

zu Altjührden bei Varel.

Altjührden. Der Müller **Heinr. Bischoff** hieselbst läßt am

Sonnabend,
den 9. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr,

in seinem Wirtshause seine zu Altjührden belegene

Mühlenbesitzung,

verbunden mit einer Schwarzbrotbäckerei und Wirtschaft nebst Handlung, sowie etwa 27 Jück Ländereien,

zum **zweiten** Male öffentlich gegen Meistgebot zum Verkaufe aufsetzen.

Bei hinreichendem Gebote erfolgt in diesem Termine der Zuschlag, und wird ein dritter Verkaufstermin **nicht** stattfinden.

Kaufliebhaber ladet ein
W. Weber, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Hude. Der Brinksitzer **Friedrich Geerken zu Schmede** läßt seine daselbst nahe bei Hatten belegene

Besitzung,

Gebäuden und 12 ha Garten- und Ackerland, Weiden, Heuland und Nadelholz am

Dienstag, den 5. Juni,
nachmittags 6 Uhr,

in **Deikes** Wirtshause zu Munderloh zum letzten Male zum Verkauf aufsetzen und wird der Zuschlag jedenfalls dann erfolgen.

G. Haverkamp, Aukt.

---

10 gebrauchte **Fahrräder** von 40 bis 160 ℳ stehen zum Verkauf.
Donnerschweerstr. 24 I.

Jacketts, Kragen,

Regen- und Staubmäntel

zu sehr ermäßigten Preisen.

F. Ohmstede

Achternstr. 32, Ecke Ritterstr.

Soolbad Rothenfelde

Teutoburger Wald

Eisenbahnst. Dissen-Rothenfelde. Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte Oktober. Starke kohlensaure Soole, vorzügl. bewährt gegen Rheumatismus und Lähmungen aller Art Scrofulose, Nasen- u. Ohrenleiden, in ihren mannigf. Erkrankungsformen. Inhalatorium. Neu eingerichtet sind elektr. Lichtbäder (Pat.: Rothes Kreuz) Fango-, Moor- und Trinkkuren in allen bekannten Heilmöstern. Durch zweckentsprechende Neubauten ist dafür gesorgt, daß genüg. Badezellen sowie auch Unterkunftsräume vorhanden sind. Jede gewünschte Auskunft durch die Badeverwaltung. Badeärzte: Dr. Kanzler und Dr. Galisch.

Reitkoffers Insekten-Vertilger
(Ges. gesch.)
Tod allen Insekten!

Flasche gleichzeitig mit Spritze
per Flasche mit Spritze 30 ₰, 60 ₰, 1 ℳ.

Flasche ohne Spritze
per Flasche ohne Spritze 10 ₰, 20 ₰.

Allein-Verkauf bei Herrn **L. Fasch.**

Landwirtschaftl. Konsumverein Altenhuntorf,
e. G. m. u. H.

Ordentl. Generalversammlung
am **Sonntag,** den **10. Juni,** nachm. 5 Uhr, in **Wilkens' Gasthaus** zu **Gellen.**

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage und Genehmigung der Bilanz.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Verteilung des Gewinns.
4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.

Der Vorstand.
Ostendorf. Koopmann.

Dam. mög. s. vertrauensv. wend. an Fr. Meilicke, Naturärztin, n. approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

Blutarmut,

Bleichsucht, Nerven-, Magen u. Verdauungsschwäche, Blasen- u. Nierenleiden (Mattigkeit, Abmagerung, Schlaflosigkeit oder Schlaf ohne Erquickung, nervöse Abspannung, Gemütsverstimmung, Angst- u. Schwindelgefühl, Gedächtnisschwäche, Kurzatmigkeit, Krampfanfälle, Kopfweh, Migräne, Magendrücken, lästige Völle im Magen selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Erbrechen unverdauter Speisen, unregelmäßiger Stuhl 2c.) **heilt der berühmte Stahlbrunnen der „Emma-Heilquelle".** — Versand direkt von der Quelle in stets frischer Füllung. — Aerztliche Gebrauchsanweisung wird jeder Sendung beigefügt. — Ausführliche **Prospekte** versendet **gratis** u. **franko** die **Verwaltung** der **„Emma-Heilquelle", Boppard a. Rh.**

Gesucht ein vierrädriger **Handwagen.** Nachzufragen bei **Meyer & v. Minden,** Rosenstr. 14.

Pfand-Verkauf.

Im Auftrage des großherzoglichen Amtsgerichts werde ich am

Mittwoch,
den 6. Juni d. Js.,
nachm. 2 Uhr,

im Lokale des Herrn **Büseler** (Dodts Etablissement) folgende Pfandobjekte öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Stubentisch, 6 Stühle, 1 Waschtisch, 2 Blumenständer, 1 Tisch, 1 Diwan, 2 Brettstühle, 2 einschläfige Betten mit Bettstellen, 1 Garderobenhalter, 3 Rouleaux, versch. Tischtücher und Wäschestücke, 1 Reisekoffer, 2 Lampen, 1 Liqueuraufsatz, 1 Uhr mit Kette, 2 Brillen, versch. Teller und Tassen, 1 Kaffeemühle, 3 runde Körbe, 3 Kisten, 2 Waschbretter, 1 Spaten, 1 Haufen Kartoffeln und viele sonstige Sachen, ferner werden folgende Pfandobjekte verkauft:

1 Sofa, 1 Küchenschrankaufsatz, 1 runder Sofatisch, 1 Vertikow, 5 Stühle, 1 Regulator, 1 Wecker, 1 stummer Diener, 1 Schirmständer, 1 Blumentisch, Stoff zu einem Kleide, Gardinen, Rouleaux, 1 Teppich, mehrere Läufer, Nippsachen, Küchengerät und Sonstiges.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Kuranstalt für Naturheilmethode.

Erkennung der Krankheiten durch Physiognomik. Elektrische, Massage-, Inhalations- und Bade-Kuren für chronische Krankheiten.

Bremen, am Wall 194, beim Theater.
Direkt. **G. Reinhardt,** pr. Arzt.

Wählen Sie

unter folgenden an der Spitze stehenden Marken:

Naumanns Germania-Fahrräder, Wanderer-Fahrräder, Brennabor-Fahrräder

dann fahren Sie stets sicher und sehr leicht, denn diese Fabrikate vereinigen in sich alles das, was selbst der verwöhnteste Kenner oder Sportsfreund fordern mag.

M. L. Reyersbach,
Oldenburg.

Weiße Minorka.

(Spezialzucht.)

Brut-Eier à Stück 10 Pfg.

Zum Blutwechsel habe ich dieses Jahr einen erstklassigen Hahn eingestellt. Jeder Käufer kann sich von der Vorzüglichkeit meiner Tiere überzeugen.

Elimar Begemann,
Nadorsterstraße 63.

Tischmesser und Gabeln, Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Schafscheren

in **größter Auswahl** zu **billigsten Preisen.**

Gustav Zimmer

Langestraße 50.

Die Beleidigung gegen **Zünke Fanster** nehme ich hiermit zurück.
A. Eschenbach.

Landw. Konsum-Verein Holle,
e. G. m. u. H., zu **Wüsting.**

Ordentliche General-Versammlung
am Sonntag, den 10. Juni, nachm. 5 Uhr,
in **Möhlenbroks** Wirtshause zu Wüsting.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage u. Genehmigung der Bilanz,
2. Bericht über die stattgehabte Revision,
3. Entlastung des Vorstandes,
4. Neuwahl des Aufsichtsrats und des Vorstandes,
5. Beschlußfassung über die Grenze bei Kreditgewährung,
6. Antrag auf Erhöhung der Provision für den Geschäftsführer.

Rastede.

Für Einlagen auf Bankschein mit 6monatl. Kdg. und wechselndem Zinsfuß vergüten wir z. Zt.

4 %.

Rasteder Bankverein
H. zur Windmühlen.

Nach mehrjähriger Thätigkeit als Assistenzarzt, habe ich mich hier als Arzt niedergelassen.

Wohnung: Heiligengeiststrasse 2, 1 Treppe.

Sprechstunden: 9½—12 u. 3—4 Uhr,
Sonntags 9—10 Uhr

Oldenburg i. Gr., 30. Mai 1900.

Dr. med. Hoffmann,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 128 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 2. Juni 1900.

Aus aller Welt.

Einen Thaler verschluckt hatte vor einiger Zeit in Königsberg ein zwölfjähriger Knabe. Der Thaler glitt ohne Beschwerden durch die enge Speiseröhre in den Magen, wo er an einem Röntgenbild deutlich sichtbar war und an den Bewegungen des Magens teilnahm. Da der Knabe fast gar keine Beschwerden hatte, so sah man von einer operativen Entfernung des Thalers vorläufig ab und wandte vielmehr die bekannte Kartoffelkur an. Der Knabe erhielt täglich möglichst viel Kartoffeln in verschiedener Form, was um so leichter war, als er Kartoffeln sehr gerne aß und sein Eifer im Essen noch durch die Androhung erhöht werden konnte, daß er bei einem Mißlingen der Kur operiert werden müßte. Als man jetzt wieder durchleuchtete, hatte der Thaler seine Lage schon verändert, am dritten Tage wurde er durch eine abermalige Durchleuchtung deutlich im Darm nachgewiesen. Schon am folgenden Tage ging das Geldstück ohne Beschwerden ab. Die Kartoffelkur, die sich hier wiederum so glänzend bewährt hat, stammt von den englischen Juwelendieben. Durch die breiige Kartoffelmasse werden die Fremdkörper eingehüllt, und so wird die Darmwand vor Verletzungen durch Kanten und Spitzen bewahrt. Man hat in solchen Fällen zuweilen bis zu drei und vier Pfund Kartoffeln in verschiedener Form gegeben und damit so günstige Resultate erzielt, daß die Kranken vor der immerhin nicht gefahrlosen Operation bewahrt blieben.

* * *

Kaiser Wilhelm ist in Paris gewesen!

Diese gewiß denkwürdige Nachricht verbreitet der pariser „Gaulois“ in folgender Fassung: „Wie wir aus dem Munde hier weilender Deutscher erfahren haben, ist der deutsche Kaiser bereits Besucher der Ausstellung gewesen. Der Besuch fand vor 14 Tagen statt. Der Kaiser kam über Belgien, und morgens in aller Frühe besuchte er den deutschen Pavillon, den er in allen seinen Teilen besichtigte. Er befahl, verschiedene Aenderungen zu machen, und die Ausführung dieser Aenderungen ist die Ursache zu der verspäteten Eröffnung desselben. Der Kaiser weilte 24 bis 48 Stunden in Paris. Sein Inkognito wurde von den Deutschen aufs strengste bewahrt.“ Einen prächtigeren Bären konnten „in Paris weilende Deutsche“ dem „Gaulois“ garnicht aufbinden!

Briefkasten.

Streitende. Der Leuchtturm auf Pharos bei Alexandria ist eines der sieben Wunderwerke der alten Welt. 283 v. Chr. vollendet, erhielt er sich bis in das 14. Jahrhundert. Er soll eine Höhe von 160 Metern gehabt haben.

Sammler. Der Maria Theresia-Thaler mit dem Bildnis Maria Theresias wird jetzt noch in Oesterreich geprägt für den Handel in Afrika und digt 4,20 Mk.

Immergrün. Kleinblätteriges Immergrün giebt es in blau, weiß und violett blühenden Sorten. Wählerisch in Bezug auf Boden ist dasselbe nicht. Bei Anlage einer Rabatte oder Böschung erhalten die Pflanzen 30 Ctm. Entfernung. Schon im ersten Sommer bedecken sie den Boden vollständig mit einem grünen Teppich.

Eifrige Leserin der „Nachrichten“. Wenn die Wasserratten ihre Gänge nach den Obstbäumen graben, ist regelmäßiges Eingießen von roher Karbolsäure in die Gänge das einzigste Mittel, das Unzeug zu vertreiben. Es hat aber häufig zu geschehen; bloßes Wegfangen hilft nicht.

F. R. Wir haben beides schon gebracht. Das Baubureau für die Artilleriekasernenbauten ist Haarenstraße 20 und das für die Garnisonkirche Peterstraße 13.

Neffe Dietrich. Ein so altes und allgemein bekanntes Lied wie „Du hast Diamanten und Perlen“ (von Heine) können wir nicht bringen, ohne Wichtigeres zu benachteiligen. Du findest sicher eine Gedicht- oder Liedersammlung, die es enthält.

Neunmalklug. Um Flecken auf Lampenglocken zu beseitigen, wird folgendes Rezept empfohlen: Dicker Brei von Soda, in heißem Wasser aufgelöst, mit Scheuerrohr aufgetragen und verrieben, beseitigt sicher jeden lästigen Schmutzfleck. Meist entstehen solche, wenn Lampenglocken bei der täglichen Reinigung mit unsauberen Händen angefaßt werden; derartige Schmutzstellen brennen sozusagen ein und erscheinen untilgbar, wenn nicht ein Radikalmittel, wie obengenanntes, zur Benutzung gelangt.

Tertianer D. Ob Jesus Christus das Schachspiel gekannt hat? Nein, denn es ist erst im 5. Jahrhundert nach Christi Geburt in Indien entstanden. Die Notiz, die Sie gelesen haben, wird sich wohl auf einen Vorläufer dieses edlen Spiels beziehen, ein von dem Perser Sissa erfundenes Spiel, das zu Christi Zeiten im Orient häufig gespielt wurde.

Paulinchen. Da sind Sie sehr im Irrtum, wenn Sie das verneinen, denn die Bitterkeit der Citrone ist selten in dem Saft und der gelben Schale, stets aber in den Kernen, die man daher sorgfältig entfernen muß, und gewöhnlich auch in allen weißen Teilen enthalten. Vor jedem Gebrauch koste man daher die Citrone gründlich, und erweist sie sich bitter, so ist meist nach genauer Prüfung der Saft oder das saftige Mark und die gelbe Schale doch noch benutzbar. Vorsichtig sei man in Anwendung von Citronenschnitten zu Verzierungen anderer Speisen, da der bittere durchdringende Geschmack jede Speise verdirbt.

Alte Abonnentin in K. Ob Sie für Ihre kranken Kinder Freibäder bewilligt bekommen? Da hilft nur eine direkte Anfrage an die in Betracht kommende Badedirektion. Fast in jedem Badeort wird eine gewisse Anzahl Freibäder an bedürftige Familien oder Personen ausgegeben; Sie müssen eben einen Versuch machen.

Schutzgebiet. Togo an der Sklavenküste von Westafrika wurde am 5. und 6. Juli 1884 unter deutschen Schutz gestellt. Die Bewohner sind Neger vom Ewestamm; sie bauen, sind gute Weber und Töpfer und treiben mit ihren Erzeugnissen einen schwunghaften Handel. Kamerun wurde am 14. Juli 1884 unter deutschen Reichsschutz gestellt.

Mundart. Das Wort „wolldäg“ wird auf dem Ammerlande, besonders aber in der Gemeinde Westerstede, häufig angewendet, hat aber eigentlich gar keine ganz bestimmte Bedeutung, bezw. läßt sich nicht direkt ins Hochdeutsche übertragen. Es kommt bei der Anwendung viel auf die Betonung an; Sie können z. B. „schall woll wäsen“, bezw. „ganz sicher“ dafür setzen, oder auch das holländische „well säker“. — „Dahn“ bedeutet soviel wie das hochdeutsche „sehr“, z. B. „dahn worm vandagen“ — sehr warm heute. „Heesch“ — heiser. „Dahn heesch“ — sehr heiser.

Theologus. Bei den 20 Universitäten des deutschen Reiches und der Akademie zu Münster waren zufolge dem Ascherschen Universitätskalender im vorigen Halbjahre 33 353 Studierende eingeschrieben. Davon gehörten 11 522 den philosophischen Fakultäten an, 9804 studierten Rechtswissenschaft, Cameralia und Forstwirtschaft, 8066 Heilkunde und Pharmazie. Die Zahl der evangelischen Theologie-Studierenden belief sich auf 2413, diejenige der Studierenden der katholischen Theologie auf 1548. Was die Besuchszahl der einzelnen Universitäten angeht, so steht obenan Berlin mit 6478 eingeschriebenen Hörern. Es folgt München mit 4049, sodann Leipzig mit 3481 eingeschriebenen Hörern. Ueber 1000 Hörer hatten noch zehn Universitäten. Es sind, bei absteigender Ordnung der Besuchszahlen: Bonn (1886), Halle (1636), Breslau (1618), Tübingen (1361), Heidelberg (1250), Göttingen (1238), Freiburg (1235), Würzburg (1215), Straßburg (1105), Marburg (1041). Nahezu 1000 (974) eingeschriebene Hörer hatte Erlangen. Die übrigen Universitäten wiesen die folgenden Besuchszahlen auf: Königsberg 840, Gießen 802, Greifswald 759, Kiel 757, Jena 655, Rostock 464. Die Akademie zu Münster hatte 620 eingeschriebene Hörer.

G. W. in Tw. Verjährt jeder Anspruch auf Wandelung beim Rindviehverkauf in 6 Monaten oder in 6 Wochen nach Ablieferung des Tieres? — Der Anspruch auf Wandelung verjährt in sechs Wochen nach Ablauf der Gewährfrist. Die Gewährfrist beginnt mit dem Tage, an welchem die Gefahr auf den Käufer übergeht, und dauert bei Rindvieh 28 Tage für Lungenseuche, für alle anderen Hauptmängel 14 Tage.

Abonnentin in H. Eignet sich nicht zur Beantwortung im Briefkasten. Wir empfehlen Ihnen, sich an einen dortigen Arzt zu wenden, da in solchen Fällen alle Nebenerscheinungen mitberücksichtigt werden müssen.

Emden. Wie wir schon mitteilten, konzertiert die Infanterie-Kapelle künftig Sonnabends von 6—7 Uhr auf dem Cäcilienplatz und die Kavallerie-Kapelle Mittwochs um dieselbe Zeit im Everstenholz. — Kopfsalat wird auf folgende Weise zubereitet: Man spüle den Salat kurz vor dem Anrichten in einem Eimer oder tiefen Topfe in reichlichem kalten Wasser, damit der etwa daran befindliche Sand zu Boden sinkt, indem man ihn ganz lose mit sauberer Hand ein wenig in die Höhe zieht und dann wieder unter Wasser bringt. Das hat so lange zu geschehen, bis das Wasser ganz klar ist. Zur Sauce nehme man für 6 Personen, wenn der Salat gut sein soll, die Dotter von 2—3 hartgekochten Eiern, 4—5 Eßlöffel Provenceöl, wenig Salz und Essig, auch nach Belieben etwas Senf und Pfeffer, nehme auch einige Salatkräuter, als: feingehackten Dragon, etwas junge Zwiebelspitzen, Borage u. dergl. Auch kann man der Salatsauce 2 Eßlöffel dicke saure Sahne beimischen und dagegen 1 Eidotter und 1 Eßlöffel Provenceöl weniger nehmen. Der Salat wird vorab mit dem Oel leicht gemischt, dann mit der Sauce behutsam gemengt. Durch das Besuchten des Salats mit Oel vor dem Mischen wird der Salat viel zarter und fester. — Salat auf französische Art: Nachdem der Salat wie vorstehend vorgerichtet, nehme man für einige Personen 2 Eßlöffel feines Baumöl, mische dies mit dem Salat, nehme 2 Löffel guten Weinessig, mit wenig Salz vermischt, auch nach Belieben etwas Pfeffer, und gebe dieses zu dem geölten Salat, sodaß man keinen Tropfen Flüssigkeit darunter findet.

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind **50** Pfg., die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

Helene 18: Geistig überaus lebhaft und rege, rasches Verständnis, gutes Gedächtnis und bedeutende geistige Klarheit. Sie könnten sich wohl zu irgend einem Beruf (Telephonistin, Buchhalterin) ausbilden lassen, da Sie zu Ihren geistigen Fähigkeiten auch einen zähen, nachhaltigen Willen besitzen. Sehr fleißig und gewandt, aber etwas flüchtig, weil allzurasch. Von Gemüt aufrichtig, aber mäßig weich, sondern eher egoistisch, auch oppositionell und sehr erregbar. Freude am Schönen und an der Noblesse, feinsinnig, anstellig und munter.

M. in O. Sie besitzen große Rechtlichkeit, Bescheidenheit und Fügsamkeit. Ihr Gemüt ist mäßig heiter, sehr empfindsam, leicht den Sorgen und der Schwermut zugänglich, und Sie haben oftmals Mühe, trübe Stimmungen zu bekämpfen. In rühriger Arbeit, die Sie ja lieben, gelingt Ihnen das am besten. Sie besitzen allzuviel Vertrauen gegen andere, Weichheit des Willens, auch ist Ihr Selbstbewußtsein ein mäßiges. Ihre Bescheidenheit ist Ihnen oftmals beim öffentlichen Hervortreten im Wege. Suchen Sie mehr Mut und Selbstvertrauen zu bekommen! Im häuslichen Kreise ist es Ihnen am wohlsten, und hierfür haben Sie gute Talente.

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

143) **Von Emil Pleitner.**

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Es ist schon erwähnt, daß die Einrichtung der Molkereiverbände auf den Einfluß der Landwirtschaftgesellschaft zurückzuführen ist. Schon im Jahre 1875 legte Frau Beckhusen die erste Molkereischule an. Im folgenden Jahre wurde in Oldenburg die städtische Molkerei von D. H. Rübebusch eröffnet, der erste Molkereigroßbetrieb im Herzogtum und eine der ersten städtischen Molkereien überhaupt. Im Jahre 1881 wurde in Altgarmssiel die erste Genossenschaftsmolkerei errichtet, bald folgten andere, und im Jahre 1886 konnte der Molkereiverband gegründet werden.

Von großer Bedeutung für die Landwirtschaft war die Begründung des „landwirtschaftlichen chemischen Laboratoriums“ unter Leitung des Dr. Petersen (1876), eines Bruders des erwähnten Generalsekretärs. Die landwirtschaftlichen Konsumvereine gewannen eine große Bedeutung. Ihr Geschäftführer August Willers erwarb sich um die Begründung der landwirtschaftlichen Genossenschaftkassen große Verdienste.

Unter den zweckverwandten Vereinen, die sich in dieser Periode bildeten, ist zu nennen der Verein zur Förderung der oldenburgischen Landespferdezucht (1892), der seitdem alljährlich auf dem donnerschweer Exerzierplatze sein Rennen abhält, ein bis dahin ungewohntes Schauspiel. (Aehnliche Vereine bestehen in der Wesermarsch, im Jeverlande und im Stedingerlande.) Ferner die „Gesellschaft Züchter oldenburgischer Kutschpferde“, die im Jahre 1891 von dem auf züchterischem Gebiete rühmlichst bekannten Eduard Lübben-Sürwürden gegründet wurde. Schon im zweiten Jahre ihres Bestehens gehörten der Gesellschaft etwa 350 Mitglieder an. Im Jahre 1891 gab der Vorsitzende den ersten Band des Gestütbuches heraus. Ein weiterer von der Gesellschaft herausgegebener Band (Oldenb. Gestütbuch Band II.) folgte im Jahre 1893. In diesen beiden Bänden waren 1591 Hengste und 3596 Stuten registriert. Die genannte Gesellschaft hat bis zu ihrer Auflösung (1897) noch 535 Hengste und 2378 Stuten aufgenommen, so daß von ihr insgesamt 2126 Hengste und 5974 Stuten registriert worden sind. Nach Erlaß des neuen Pferdezuchtgesetzes (9. April 1897) wurde das Herzogtum in zwei Pferdezuchtgebiete (Züchterverbände) eingeteilt, die wieder unter sich in verschiedene Zucht- (Unter-) Bezirke eingeteilt sind.

Erwähnt sei an dieser Stelle, daß die oldenburger Landwirte dem Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstage zwei oldenburger Zuchtstuten nebst Füllen schenkten. Am 27. April 1895 überreichte das Komitee das wertvolle Geschenk. Der Fürst war sehr erfreut, klopfte wiederholt die Pferde und sagte zu seiner Umgebung: „Die Tiere sind doch zu nett! Das ist etwas Ordentliches, das ist ein praktisches Geschenk, welches so recht den praktischen Sinn der Oldenburger bekundet.“ Und zu einem Mitgliede des Komitees äußerte er: „Ich freue mich doppelt und dreifach, einmal wegen Ihres guten Zeugnisses für die Landwirtschaft, dann wegen der guten Censur, die Sie mir geben für meine politische Vergangenheit und dann über die hübschen Pferde, die so behaglich aussehen.“

Außer den näher besprochenen Vereinen sind noch anzuführen der „Verein für Geflügel- und Singvogelzucht“ (1875), der „Verein für Tierschutz und Geflügelzucht“ (1878), sowie der „Imkerverein“ (1885).

Der Förderung der Landwirtschaft diente ferner die Gründung der Herdbuchvereine (Jeverland 1878, Weser- und Moormarsch 1880). Diese Vereine haben namentlich in den letzten Jahren unter ihren Vorsitzenden H. Jürgens-Hohenkirchen und B. Meiners-Hammelwarden einen ungeahnten Aufschwung genommen.

Von großer Bedeutung war auch die Neugestaltung des Stierkörunggesetzes (1881), die Einführung der Eberkörung (1880), die seit kurzem überall besteht, die Frachtermäßigung für Schlick und Kleierde, die der Anlegung von Neukulturen, wie sie namentlich auf Anregung des Geh. Oberkammerrats Rüder vorgenommen wurden, sehr günstig gewesen sind, die Verkoppelungen, das Herleihen des Dampfpfluges von Seiten des Staates, die Gründung der Hufbeschlagschmiede in Oldenburg (1880), die Förderung landwirtschaftlicher Ausstellungen (Tierschauen, Landestierschauen, Obst- und Gartenbauausstellungen, Molkereiausstellungen), die Begründung der Bodenkreditanstalt (1883) und die Hebung des landwirtschaftlichen Schulwesens.

Die Ackerbauschule wurde 1875 von Neuenburg nach Varel verlegt und mit der dortigen Realschule verbunden. 1887 wurde sie jedoch wieder eine selbständige Anstalt und endlich 1894 zur Staatsanstalt erhoben. Daneben entstanden landwirtschaftliche Winterschulen. So in Zwischenahn (1893), in Delmenhorst, Wildeshausen (1894) und in Dinklage.

Unter dem Einfluß der Kunstdüngung und der Aufforstung verkümmerte mehr und mehr ein alter Erwerbszweig der Landwirtschaft: die Zucht der Heidschafe. Ihr Bestand verminderte sich mehr und mehr. Während ihrer im Jahre 1864 noch 190 000 gezählt waren, war die Zahl im Jahre 1892 herabgesunken auf 58 276.

Als neuer landwirtschaftlicher Erwerbszweig ist das Entstehen von Konservenfabriken zu betrachten. Die erste größere Konservenfabrik in Oldenburg gründete J. Bruns im Jahre 1886. Eine kleinere Fabrik war schon mehrere Jahre zuvor in Varel begründet worden.

Die Entwickelung der Stadt Oldenburg schritt in der bisherigen günstigen Weise fort. Die günstige Lage der Residenz im Mittelpunkt des Eisenbahnnetzes, die Vermeh-

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Verpachtung
einer
Brinksitzerstelle
in Littel.

Der Zimmermeister **G. Dähne** daselbst beabsichtigt, seine im Lager bei Littel belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem Wohnhause nebst Scheune, plm. 5 ha Garten- und Acker- und plm. 8 ha Wiesen- und Weideländereien, mit Antritt zum 1. November d. J. geteilt oder im ganzen auf mehrere Jahre zu verpachten und findet Verpachtungstermin am

Sonnabend, den 9. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **Speckmanns Wirtshause** in **Littel** statt, wozu Pachtliebhaber einladet **W. Glohstein**, Aukt.

Immobil-Verkauf
zu
Nord-Edewecht.

Dritter und letzter Termin zum Verkaufe der den Erben des Grundheuermanns **Johann Janßen Tapken** zu Nord-Edewecht gehörigen und daselbst unmittelbar an der Chaussee belegenen

Grundheuerstelle,

bestehend aus einem guten Wohnhause nebst

2 ha 92 ar 10 qm

Garten- und Moorländereien findet statt am

Montag, den 11. Juni,
nachm. 6 Uhr,

im Hause des Gastwirts **Schröder** v. Moor.

Die Ländereien kommen stückweise und im ganzen zum Aufsatz, jedoch wird in diesem Termin der Zuschlag erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet ein
M. J. Snock, Aukt.

Osternburg.

Zu verkaufen **3 fast neue breitfelgige Ackerwagen,** davon einer mit Patentachsen.

Kann auch noch zirka 2000 Pfund **bestes Heu** abgeben.

Fritz Mohrmann.

Immobilverkauf.

Dingstede. Der Brinksitzer **H. Poppe** zu **Adelheide** beabsichtigt, die zu Dingstede belegene olim J. C. Poppesche

Brinksitzerei,

groß 8 ha 85 ar 98 qm, zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus großem, geräumigen, sehr gut erhaltenen Wohnhause, gr. Scheune, Speicher mit Backofen und besten Garten-, Acker- und Wiesenländereien, auch ist genügend Moor zum Abgraben vorhanden.

Der Antritt kann sofort oder auch später erfolgen.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an den Verkäufer oder an den Unterzeichneten wenden.

Joh. Stolle, Ganderkesee.

Osternburg. Zu verkaufen. Unter meiner Nachweisung einen in der Nähe von Osternburg, an der Bremer Chaussee belegenen Platzen Ackerl., groß ca. 24 Sch.-S., passend für 1 oder 2 Baustellen.

Von der Kaufsumme kann event. der größte Teil verzinslich stehen bleiben.

A. Bischoff, Aukt.

Mobiliar-Auktion.

Am

Freitag, den 8. Juni d. J.,
morgens **9 Uhr auf.,**

werde ich in der **„Rudelsburg"** hieselbst, Ofenerstr. Nr. 22, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

2 Sofas, 2 Stühle, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Nauchtisch, 1 Vertikow, 1 Bücherborte, 4 Wandbilder, 1 gr. Gipsfigur mit Konsole, 1 Waschtisch, 1 Serviertisch, 1 Leiter, 1 Bowle, 1 Tafelaufsatz, div. Nippsachen, **Meyers Konverf.-Lexikon,** kompl., neueste Auflage, usw., sowie an Wirtschafts-Inventar: **1 Büffett, 1 Tresen mit Aufsatz,** 8 Tische, 30 Stühle, **1 Billard,** mehrere Gasarme, Wein-, Bier- und Schnapsgläser ꝛc., endlich ca. **100 Flaschen Weine u. Liköre** und 50 Litr. Branntwein.

J. H. Schulte, Auktionator.

Ori tötet mit überraschender Sicherheit und Schnelligkeit Wanzen, Flöhe, Schwabenkäfer (Kakerlaken), Vogelmilben, Fliegen, Motten, Schnacken, sowie ausnahmslos alle lästigen Insekten in Wohnungen, Küchen, Kellern, auf Schiffen, ferner auf Tieren, Pflanzen, rohen Fellen und Möbeln. — Ori ist Menschen und Haustieren garantiert unschädlich und unterscheidet sich von den veralteten Mitteln insbesondere dadurch, daß es das Ungeziefer nicht vorübergehend betäubt, sondern dasselbe radikal tötet; darum ist es allen veralteten Mitteln entschieden vorzuziehen! Man verlange ausdrücklich Ori u. nehme alsdann nichts anderes entgegen. Aecht u. billig in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen zu 30 ₰, 60 ₰ u. 1 ℳ niemals ausgewogen. Die Verkaufsstellen sind an den Plakaten erkenntlich.

In Oldenburg zu haben: **Gerhard Bremer,** Drogerie.
Ernst Wiege, Germania-Drogerie.

Osternburg. Frau Witwe Janßen hierf. läßt wegen Aufgabe des Haushalts am

Mittwoch,
den 13. Juni d. Js.,
nachm. 2 Uhr anfangend,

in ihrer Wohnung, **Langenweg 67,** folgende Sachen, als:

1 Sofa, 2 Sessel, 11 Rohrstühle, 1 Sofatisch, 1 Serviertisch, 1 Luthertisch, 1 Nähtisch, 1 Spiegelschrank, 3 Spiegel, 1 Regulator, 2 Tische, 1 gr. Kleiderschrank, 2 Teppiche, verschiedene Bilder, mehrere Gardinen mit Bogen, 2 Rouleaux, 2 Waschtische mit Garnitur, 1 zweischl. Bettstelle nebst Matratze und Bett, 1 Garderobe, 2 Borten, 1 Küchenschrank, 1 Leckbrett, 1 Torfkasten, 1 Kaffeeservice, div. Küchengeschirr, 1 Waschtrog, 1 Wringmaschine und was sich sonst vorfinden wird,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet
A. Bischoff, Aukt.

Bürgerfelde. Von 2 erst ca. drei Wochen gebrauchten **Rädern, à 90 u. 110** ℳ, 1 nach Wahl zu verk.
H. Keller, Milchbrinksweg 6.

Paul Kneifels
Haar-Tinktur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend, haarerhaltend** und, wo nur die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene Kahlheit** beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Fälle, trotz aller Reklame derartiger Mittel, **gänzlich nutzlos.** Auch hüte man sich vor Erfolg garantierenden Mitteln und Anpreisungen; derartige, sowie Erfolg garantierende Mittel sind Schwindel, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft.

In **Oldenburg** nur allein echt zu beziehen durch **R. Zimmermann,** Friseur, in Flac. zu 1, 2 u. 3 ℳ.

Billig zu verkaufen.
Eine **Staubmühle,** eine **Maisquetschmaschine,** eine **Häckselmaschine,** eine **Stollenbohrmaschine** und div. altes **Pferdegeschirr** (Kumpte u. Kopfgeschirre), alles sehr gut erh.
Bremer Straßenbahn,
Bremen, Nordstr. 48.

Hankhausen.
(Parkhaus.)

Halte meine direkt am großherzoglichen Park und in nächster Nähe des Fußweges **Rastede-Loy** schön belegene

Sommer-Wirtschaft

mit schönem **Garten, Veranda und Kegelbahn** allen **Ausflüglern, Vereinen, Schulen** bestens empfohlen.

Für gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll
H. Willers.

Restaurant
Frau Marie Nolte,
Witwe,
Achternstraße 64.

Fahrad, neu, 1 Jahr Garantie, **140 Mark.**
Schüttingstr. 14.

---

rung der Beamten, der lebhafte Zuzug solcher Familien, die von den Annehmlichkeiten der Hauptstadt angezogen wurden, trugen das Ihrige dazu bei. Das Dobbenviertel wurde bebaut, aller Schwierigkeiten ungeachtet. Die Namen der großen Männer aus den letzten Kriegen, Bismarck, Moltke, Roon, gaben den neuen Straßen der Stadt die Namen, und nach wie vor blieb der berechtigte Wunsch, die Residenz möchte einige der neuen Straßen und Plätze nach den bedeutenden Männern nennen, die Oldeburg hervorgebracht hat, oder die hier ihre zweite Heimat gefunden haben, unerfüllt. Nur der verdiente Mosle, nach dem eine kurze Sackstraße genannt wurde, wurde dieser Ehre gewürdigt. Die alten Häuser der Hauptstraßen machten Neubauten Platz oder erhielten doch wenigstens eine neue Front. Stattliche öffentliche Gebäude wurden aufgeführt. So die Realschule (1871/72), das Gymnasium (1877/78), die donnerschweer Kasernen (1880/81), die neue Kaserne am Pferdemarktplatz usw. Die Kirche wurde umgebaut, und während sie früher ohne Turm war, zeigt sie jetzt deren fünf. Aus den letzten Jahren des Jahrhunderts ist endlich noch zu erwähnen das „Elisabethstift", sowie der Neubau verschiedener städtischer Schulen. Im letzten Jahrzehnt, unter der Leitung des Oberbürgermeisters Dr. Roggemann (Diedrich Gerhard Roggemann, geb. 28. Jan. 1840 zu Zwischenahn, 23. April 1890 Oberbürgermeister, gest. zu Oldenburg 7. Februar 1900), machte die Stadt bemerkenswerte Anstrengungen, den Anforderungen zu genügen, die man an ein großes Gemeinwesen stellen muß. Ein Schlachthaus wurde erbaut, Wasserleitung angelegt und mit der dringend notwendigen Kanalisation begonnen. Die neu erweckte Freude am Schönen und das Verständnis dafür tritt auch bei den neuen Privatbauten auf das Erfreulichste in die Erscheinung.

Mehr und mehr machte sich auch die Industrie im Herzogtum ansässig. Insbesondere war es die Stadt Delmenhorst, die geradezu zur Fabrikstadt wurde. Tausende von Arbeitern aus allen Teilen Deutschlands, namentlich aus Westpreußen und Posen, strömten hier zusammen, und die Arbeiterwohnungen bildeten schon für sich einen Stadtteil. Da vielfach Kapitalisten, die außerhalb des Herzogtums wohnten, im Oldenburgischen Fabriken gründeten, so erwies sich ein Gesetz, betreffend die Heranziehung außerhalb des Herzogtums wohnender Grundbesitzer zu den Gemeinde- und Schullasten als eine Notwendigkeit. (1888, Februar 1.)

Die 70er Jahre mit ihrem wirtschaftlichen Aufschwung und dem wachsenden Gefühl der Zusammengehörigkeit aller wirtschaftlichen Interessen erweckten den Wunsch nach einer Zusammenfassung aller Gewerbe- und Handelsvereine des Herzogtums zu einer Handels- und Gewerbekammer. Es dauerte indessen noch einige Jahrzehnte, bevor diesem Wunsche Erfüllung wurde und sich der „Verband der Handels- und Gewerbevereine für das Herzogtum Oldenburg" bildete (1894). In den kurzen Jahren seines Bestehens — er wird sich auflösen, sobald neben einer Handelskammer eine Handwerkskammer ins Leben tritt — hat er eine lebhafte und segensreiche Thätigkeit entfaltet. Hervorzuheben ist neben dem Eintreten für einen Ausbau des Hunte-Ems-Kanals auf die Abmessungen des Dortmund-Ems-Kanals die fördernde Einwirkung auf die Ausgestaltung des oldenburgischen Fortbildungschulwesens.

Von großer Bedeutung für das Handwerk war die Gründung eines Gewerbemuseums (1887), die vom „Kunst- und Gewerbeverein" ausging, der es sich als Ziel gesetzt hat, „die gewerbliche, insbesondere auch die kunstgewerbliche Thätigkeit im Herzogtum Oldenburg zu fördern". Als Direktor des Museums wurde der Bildhauer G. H. Narten aus Hannover berufen. Damit hatte man eine glückliche Wahl getroffen; das oldenburgische Kunstgewerbe verdankt dem Direktor Narten mannigfache Förderung. Das jetzige Museum wurde 1891 bezogen. Durch die Uebernahme der kunstgewerblichen Altertümer aus dem Landesmuseum (1899), für die hoffentlich bald die nötigen Räumlichkeiten beschafft werden, hat es an Bedeutung und Interesse ganz bedeutend gewonnen.

Die Verhältnisse an der Wasserkante unterlagen einem raschen Wandel, und das Bild, das der Fluß in diesem Zeitraum bot, war ein sehr wechselvolles. Die Ursache davon war einmal der Rückgang der Segelschiffahrt, der Niedergang des Baues hölzerner Schiffe, besonders aber die von Bremen bewirkte Korrektion der Unterweser.

Die Schiffsreederei im Oldenburgischen nahm in den letzten Jahrzehnten des Jahrhunderts bedeutend ab. Eine Neigung, die Dampfschiffreederei zu pflegen, bestand nicht. So ist im Oldenburgischen nur eine Dampfschiffreederei, die oldenburg-portugiesische, die seit Jahren regelmäßig Fahrten nach Portugal, Spanien und Marokko unterhält.

Wie sehr die oldenburgische Flotte, sofern es sich um Segelschiffe handelt, abgenommen hat, zeigt die Uebersicht über ihren Stand von 1887 bis 1896. Danach betrug sie nämlich 309, 291, 275, 255, 256, 255, 257, 250, 237, 219.

Der einst so blühende Bau hölzerner Schiffe starb mehr und mehr ab. Immer stiller wurde es auf den Helgen, die sonst wiederhallten von dem Pochen der Hämmer und dem Klirren der Krähne. Immer seltener erschaute der Wanderer auf dem Deiche einen der hochragenden Schiffsleiber, die auf dem Stapel saßen. Auf den unbenutzten Plätzen wuchs das Gras, und zwischen den verödeten Stapeln weideten die Ziegen. Hätte man sich am oldenburgischen Weserufer rechtzeitig entschließen können, zum Bau eiserner Schiffe überzugehen, so würde wahrscheinlich der Schiffsbau blühen wie zuvor. Zu erwähnen ist übrigens, daß die Lühringsche Schiffswerft in Hammelwarden, sowie das Thyensche Trockendock in Brake die nötigen Einrichtungen für den Bau und die Reparatur eiserner Schiffe haben.

Wie gering zur Zeit der Bau hölzerner Schiffe ist, möge folgende Uebersicht zeigen. Es wurden gebaut auf oldenburgischen Werften: 1893, eine Kuff, ein Everkahn; 1894, eine Galliot, ein Everkahn, ein Kahn, ein Dreimastschooner, 1895 eine Galliot, 1896 eine Tjalk und ein Kahn.

Einen Ersatz für den Rückgang der Reederei und des Schiffbaues suchte man in der Beteiligung an der oldenburgischen Hochseefischereigesellschaft, die 1895 in Oldenburg begründet wurde. Anfangs hatte man die Absicht, die Dampfer sollten Brake anlaufen, oder wenn möglich, direkt nach Oldenburg fahren. Aber der bremerhavener und geestemünder Fischmarkt zwang die Gesellschaft bald, das Geschäft nach Bremerhaven zu verlegen. Die Bevölkerung am oldenburgischen Weserufer hatte also nicht den erhofften Nutzen von dem Unternehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Zu

bedeutend

heruntergesetzten

Preisen verkaufe die noch in großer Auswahl vorrätigen

Jackenkleider,

Capes,

Jacketts

und

Regenmäntel.

S. Hahlo.

Dr. med. Kaase

impft

Dienstag, den 5. Juni,

nachm. 4 Uhr.

Wohnungen.

Per sofort oder später

ein großer Laden

an bester Lage mit oder ohne Wohnung.

Off. unter S. 342 an die Exp. d. Bl. erb.

Zu vermieten ein schöner trockener, lustiger

Lagerraum

an bester Lage der Stadt.

Zu erfragen Stau 10.

Zu vermieten zum 1. Nov. **Ober- oder Unterwohnung.** Grünerweg 7.

Zu vermieten sofort möbliertes Zimmer mit Bett.

Osternburg. Hermannstraße 2.

Zu verm. gutes **Logis.** Georgstr. 6.

Zu vermieten 1 sch. **Unterwohnung sofort oder pr. 1. August** f. kl. Familie od. einz. Pers. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Hundsmühlen. Zu verm. z. 1. Nov. eine **Wohnung** m. Land, nahe bei der alten Ziegelei. **Ww. Joh. Mehrens.**

Zimmer zu verm. an 2 Herren. **Feldtmann,** Dwostr. 1.

Zu verm. auf sofort oder 1. Nov. eine freundliche **Oberwohnung.** Stau 35.

Zu vermieten **möbl. Stube und Kammer.** Johannisstr. 6, oben.

Laden m. Wohnung

Werkstätte 2c., inn. Damm 14, auf sofort oder später für 670 Mk. zu vermieten.

Auktionator Bischoff, Langenweg 4.

Zu verm. auf sof. oder sp. e. schön eingerichtete **Etage** an vorzügl. Lage. **Wilh. Müller,** Rchst., kl. Kirchenstr. 9

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht sofort ein **Dienstmädchen** od. e. **Stundenfrau.** Alexanderstr. 25b.

Donnerschwee. Gesucht zum 1. Juli ein **kleines Mädchen,** welches Ostern die Schule verlassen hat.

D. Hohnhorst.

Sängerbund „Concordia".

Das diesjährige

Bundes-Sängerfest

der vereinigten Gesangvereine

Oberlethe, Großenkneten, Sage, Henstlage, Littel, Huntlosen, Sandhatten und Wardenburg

findet am

Sonntag, den 17. Juni d. J.,

nachmittags 1 Uhr anfangend,

in **Wardenburg** statt,

wozu freundlichst einladet

Der Gesangverein „Brüderschaft", Wardenburg.

Nord-See-Bad „Kurhaus" Juist

Hotel und Logierhaus I. R.

Eröffnet 1898. (Fernsprecher.)

Direkt am Badestrand und über dem Ort gelegen, enthält 110 eleg. einger. Zimmer mit 200 Betten, sämtl. Aussicht aufs Meer. Elektr. Licht, Bäder, Kanalisation etc.

Prospekte durch die **Verwaltung A. Simon, Juist.**

Die schönste Plättwäsche

erhält man durch Anwendung der

weltberühmten amerikanischen

Brillant-Glanzstärke

von **Fritz Schulz jun., Leipzig,**

leicht und sicher mit jedem Plätteisen.

Nur echt mit Schutzmarke **„Globus".**

in Paketen à 20 Pfg. überall vorrätig.

Das in unserm

Bankgebäude Schüttingstraße Nr. 20

befindliche **feuer- und einbruchssichere, Tag und Nacht bewachte**

Tresorgewölbe

halten wir zur **Aufbewahrung** von

Wertpapieren und Wertgegenständen

aller Art

bestens empfohlen.

Wir vermieten die in dem Gewölbe angebrachten **Tresorfächer, welche unter eigenem Verschlusse der Mieter stehen,** auf jede beliebige Zeit zu niedrig bemessenen Preisen. — Auch nehmen wir gegen mäßige Vergütung **verschlossene Dokumentenkasten, versiegelte Pakete** und dergl. in Aufbewahrung.

Wir übernehmen ferner die **Aufbewahrung** und **vollständige Verwaltung von Wertpapieren aller Art,** wobei wir uns für die Treue unserer Beamten, sowie für eine ordnungsmäßige Ausführung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte verantwortlich machen. Die Verwaltungsgebühr beträgt ⅛‰ jährlich (= M. 1,— für je M. 6000,—), im Minimum jedoch M. 1,— per Jahr.

Unsere Beamten sind zur strengsten Verschwiegenheit verpflichtet. — Die Besichtigung unseres Gewölbes wird gern gestattet.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

Wiefelstede. Gesucht ein

Schuhmachergesell

auf dauernde Arbeit.

H. Ovie.

Gesucht für einen einfachen, bürgerlich. Haushalt ohne Kinder in Bremen ein sauberes Mädchen. Näheres

Drost, Ziegelhofstr. 38.

Bäke. Gesucht auf sofort ein kleiner **Knecht.** Nur solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt.

August Mönnich.

Gesucht auf sofort ein ordentliches **Mädchen.** Zu erfragen Bahnhofsplatz 1.

Gesucht zu Mitte Juni ein

Hausknecht.

Peter Friedrich Ludwig-Hospital.

Ein junges Mädchen mit **gutem Zeugnis** über Befähigung zur **Buchführung** wünscht dahinzielende Arbeit in einem hies. Geschäft od. anderweit zu finden.

Näheres bei Frl. **E. Hullmann,** Steinweg 11.

Ein kl. Knecht od. sol. j. Arbeiter auf sof. ges. Th. Peschl, Eversten, Marschweg.

Suche zum 1. August eine in der feineren sowohl wie bürgerlichen Küche durchaus erfahrene

Köchin,

welche etwas Hausarbeit mit übernehmen muß, gegen hohen Lohn. Zeugnisse einzusenden an die Expedition des **„Volksboten"** in Bremervörde

---

Moordorf Altenhuntorf. Auf sofort ein **Schuhmachergeselle** auf dauernde Arbeit. **Gerhard Schumacher.**

Suche für einen jungen Mann, 21 Jahre alt, eine passende Stell. f. Kontor und Lager auf gleich oder später.

Off. unter S. 343 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein solider fähiger

Schmied

findet sofort dauernde Beschäftigung.

Johannes Free,

früher intern. Ges. f. Torfverwertung.

Gesucht zum 1. August ein tüchtiges

Dienstmädchen,

welches dem Haushalt vorstehen kann.

K. Pleß, Wichelnstr. 13.

Gesucht tüchtige

Tischlergesellen,

die selbständig arbeiten können, auf dauernde Arbeit.

W. Kruse, Haarenesch str. 41.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Garten-Konzert.

Am **1. Pfingsttage,** morgens 5 Uhr:

Großes

Früh-Konzert

ausgeführt von der **Artilleriekapelle** im Restaurant

Zum Rosengarten

(Gerberhof).

Eintritt frei.

Es ladet ein **W. Onken.**

Doodts Etablissement.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Festball.

Eingang von beiden Seiten.

Entree 20 ₰, wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Böseler.

Täglich

Spezialitäten-Vorstellung.

Wochentags Anfang 9 Uhr.

Entree frei.

An beiden Pfingsttagen Anfang 8 Uhr.

D. O.

Krieger-Verein vor dem Heiligengeistthor.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Tholen,** Lindenstr. 36, versammeln sich die Kameraden am **Mittwoch,** den 6. Juni, morgens 8¾ Uhr, beim Sterbehause.

Der Vorstand.

Hotel z. Lindenhof

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball,

Anfang 4 Uhr,

Tanzabonnement bis 11 Uhr 1 M.,

wozu freundlichst einladet

G. Märtens.

Hotel z. Lindenhof

Am 1. Pfingsttage:

Grosses

Frei-Konzert,

(Anfang 4 Uhr.)

wozu freundlichst einladet

G. Märtens.

Oberlethe.

Oberlether Krug.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball

des Klub **„Germania"** bei **Aug. John** (Anfang 6 Uhr), wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Zur fröhlichen Wiederkunft

Eversten.

Am 1. Pfingstmorgen:

Großes

Unterhaltungs-Konzert,

(Entree frei.)

wozu freundlichst einladet

E. Schmidt.

Etzhorn. Am 2. Pfingsttage:

Einweihungsball.

Es ladet ergebenst ein **Ww. Ahlers.**

Bloh.

Am 1. Pfingsttage:

Grosses Konzert im Gehölz,

ausgeführt von Mitgliedern der Infanterie-Kapelle.

Anfang 3½ Uhr.

Eintritt 30 ₰. Kinder frei.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Am 2. Pfingsttage:

Ball.

Es ladet freundl. ein

G. Brunken.

Bremen.

Tivoli-Theater.

Sonntag, 3. Juni, 1. Pfingstfeiertag:

Der Zigeunerbaron.

Große Operette in 3 Akt. von Strauß.

Montag, 4. Juni, 2. Pfingstfeiertag:

Die Fledermaus.

Meister-Operette i. 3 Akt. v. Johann Strauß.

Dienstag, 5. Juni, 3. Pfingstfeiertag:

Die Dame von Maxim.

Mittwoch, 6. Juni:

Der Zigeunerbaron.

Donnerstag, Freitag, Sonnabend:

Der Mikado,

mit ganz neuer prächtiger Ausstattung.

Billets können per Karte oder telephonisch bestellt werden.

Anf. d. Vorstell. präzise 7½ Uhr.

Volksfest

in Oldenburg.

Zum Besten der allgemeinen Krankenkasse wird am **17. u. 18. Juni d. J.** auf dem Schützenhof zum Ziegelhof ein Volksfest in bekannter Weise stattfinden.

Die Vermietung der Budenplätze geschieht daselbst am Dienstag, den 12. Juni, nachmittags 3 Uhr.

Ueber das Fest besagen die Programme Näheres.

Der Zutritt zu dem Festplatz ist frei. Einlaßkarten zum Konzert-Garten werden vor dem Feste bei dem Boten Schlärmann, Georgstraße 25a, à 30 Pfg. bereit gehalten; an der Kasse tritt ein Eintrittsgeld von 40 Pfg. ein.

Nichtchargierte, uniformierte Militär-Personen, mit Ausnahme der Einjährig-Freiwilligen, zahlen an der Kasse 10 Pfg. Entree. Kontre-Marken haben nur bis 8 Uhr abends Giltigkeit.

Zu reger Teilnahme am Feste ladet höflichst ein

Der Vorstand der allgemeinen Krankenkasse.

Landesbibliothek Oldenburg

Das große
Stahlwaren-Versandhaus I. Ranges
von
Gebrüder Rauh, Gräfrath b. Solingen

versendet **umsonst** und **portofrei** den soeben erschienenen **neuesten sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen** von Tischmessern und Gabeln, Taschenmesser, Rasiermesser, Gemüsemesser, Alpaca- und Britannia-Löffel, Scheren, Garten- und Rebenscheren, Pferdescheren, Haarschneidemaschinen, Bügeleisen, Wirtschaftswaagen, Tafel-Einsätze, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Besteck- und Geldkörbe, Korkzieher, Küchenbeile, Hack- und Wiegemesser, Fruchtpressen, Vorhang- und Fahrradschlösser, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschfänger und Dolche, Glaserdiamante, Fernrohre, Feldstecher, Werkzeuge und Werkzeugschränke, Modelldampfmaschinen, Gold- und Silberwaren, Herren- und Damen-Uhrketten, Broschen und Armbändern, Uhren ꝛc., Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaren, Kämme, Bürstenwaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

BRILLANT
BRK-MARKE

Um jedermann Gelegenheit zu geben,
sich von der **hervorragenden Qualität** und **Preiswürdigkeit unserer Waren** zu überzeugen, versenden wir

30 Tage zur Probe
unter Nachnahme
eine hochfeine, kräftige, solid gearbeitete **Nickelkette** Nr. 1600, wie Zeichnung, mit Kompaß, moderne Façon, zum Preise von nur **Mk. 1.40 franko.**

Zeichnung halbe natürliche Größe.
Ganze Länge der Kette
26 cm.

Unser Katalog enthält ca. 60 verschiedene Ketten, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitten, nach dem Katalog zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich **unaufgefordert** bei uns ein. So schreibt Herr Fleischermeister **Karl Jursch:**
„Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Rastermesser gegen Nachnahme von Ihnen bezogen und bin damit **sehr zufrieden.** Da ich nun verschiedene Haushaltungsgegenstände nötig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Hauptkatalog zu senden, damit ich auswählen kann."

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür,
also für den Besteller kein Risiko!

Bornhorst.
Am 1. Pfingsttage:
Preiskegeln.
Anfang 5 Uhr vormittags (nicht nachmittags).
Es ladet freundlichst ein
J. Janssen.

Oldenburger Schützenhof.
Am 1. Pfingsttage:
Großes Garten-Konzert
der ganzen Infanterie-Kapelle,
unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Ehrich.**
Anfang **4** Uhr. Entree **30** Pfg.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Am 2. Pfingsttage:
Großer öffentlich. Fest-Ball.
Anfang **4** Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
Hierzu ladet höflichst ein
D. Meyer.

Wetjens Etablissement, Nadorst.
Am 2. Pfingsttage:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Ebbinghaus.

NB. Meinen großen parkähnlichen **Garten** mit vielen schattigen Sitzplätzen empfehle zur fleißigen Benutzung.
Frische Milch von 6 Uhr morgens an, täglich **dicke Milch.** D. O.

„Zum Grunewald", Eversten.
Am 2. Pfingsttage:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
A. Westerhaus.

Donnerschwee.
Zum roten Hause.
Am 2. Pfingsttage:
Ball,
wozu freundlichst einladet
W. Sandbrink.

Odeon. Eversten.
Am 2. Pfingsttage:
Ball,
wozu freundl. einladet **G. Müller.**
Tanzabonnement 1 *M.*

Donnerschwee.
Zum grünen Hof.
Am 2. Pfingsttage:
Gr. Garten-Konzert
mit nachfolgendem
Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Bohsen.

Nadorster Krug. Am 2. Pfingsttage:
Große Tanzpartie,
wozu frdl. einladet **G. Theilmann.**

Tabkenburg.
Eversten. Am 2. Pfingsttage:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Diedr. Holze.

Donnerschwee.
Zum Krahnberg.
Am 2. Pfingsttage:
Ball,
wozu freundl. einladet **Fr. Eilers.**

Centralhalle.
Am 2. Pfingsttage:
Große Tanzpartie,
wozu freundl. einladet **H. Harms.**
Tanz-Abonn.: Civil 75 ₰, Militär 50 ₰.

Donnerschweer Krug.
Am 2. Pfingsttage:
Kleiner Ball,
wozu höflichst einladet
F. Neckemeyer.

H. Dieks Restaurant,
Ofener Chaussee 11.
Am 2. Pfingsttage:
Kleiner Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. Dieks.

Eversten.
Zur fröhl. Wiederkunft
(früher **Zoologischer Garten**).
Am 2. Pfingsttage:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schmidt.

Das diesjährige
Sängerfest
des
ammerländischen Sängerbundes
findet am
Sonntag, den 24. Juni,
in
Augustfehn
statt.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der festgebende Verein.

Grosse
Geflügel-Ausstellung
des Verbandes oldenb. Geflügel-Zucht-Vereine,
verbunden mit
Prämiierung u. Verlosung,
veranstaltet vom Verein der Geflügelfreunde von Brake und Umgegend
vom 16. bis 18. Juni d. J.,
in
Brake im Hotel „Vereinigung."

Außer den Geldpreisen stehen dem Verein **Staatspreise,** sowie zahlreiche **hohe Ehrenpreise** zur Verfügung, unter denen 3 Siegerpreise im Werte von à 25 *M.*
Programme und **Anmeldebogen** sind von Herrn **J. Ohm** zu beziehen. Schluß der Anmeldungen 8. Juni 1900.

Am **Sonntag, den 17. Juni,** findet nachmittags:
Grosses Garten-Konzert
und abends: **Festball** statt.

Schützenhof zur Wunderburg.
Am 2. Pfingsttage:
Großer öffentl. Ball.

M. Dreiser, Osternburg.
Am 2. Pfingsttage:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.

Donnerschwee. Krahnberg.
Am 1. Pfingstfeiertage:
Grosses
Kaninchen-Preiskegeln.
(Nur echt belgische Riesen.)
Anfang 2 Uhr. à Karte 25 ₰.
Hierzu ladet ein **Fr. Eilers.**

Etzhorn.
Am 2. Pfingsttage:
Ball,
wozu höflichst einladet
Emil Klöver.

Züge ab Oldbg. nachm. 2.37 u. 4.10.
„ nach „ abends 8.11 u. 9.17.
NB. Ausflüglern, Spaziergängern usw. halte meinen Garten zum Besuch bestens empfohlen!

Drielaker Hof. Am 2. Pfingsttage:
Oeffentl. Tanzmusik
(Anfang 4 Uhr),
wozu freundlichst einladet
Gerh. Barkemeyer.

Ofener Krug. Am 2. Pfingsttage:
BALL,
wozu freundlichst einladet
Gustav Diekmann.

Bürgerfelde.
„Zur Erholung".
Am 2. Pfingsttage:
Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet frdl. ein **G. Mohnkern.**

Osternburg.
Beckers Etablissement.
Am 2. Pfingsttage:
Großer öffentlich. Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet frdl. ein **Adalbert Becker.**

Beckhausen. Am 2. Pfingsttage:
Ball,
wozu freundlichst einladet
Fr. Kast.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomski, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 128 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 2. Juni 1900.

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide

19) von **V. Riedel-Ahrens.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wieder zuckte es um Genias Lippen fast verächtlich, sie fand Rose charakterlos. War es nicht feig, Winkelzüge und Schleichwege zu benutzen, wo es sich um den Geliebten handelte? Sie, Genia, würde einer ganzen Welt getrotzt und anstandslos wider alle elterlichen Machtgebote zu ihm gehalten haben! Aber der Gefühlsausbruch Roses that ihr wohl, erkannte sie doch daraus, daß ihrerseits von einer Neigung zu Stefano nicht die Rede war.

Sie gehorchte, öffnete das Kouvert und las den acht Seiten langen, phrasenreichen und ziemlich schwülstigen Inhalt so ausdrucksvoll vor, daß Rose schließlich, in Thränen ausbrechend, Genia beschwor, den Bruder zu bestimmen, keine verhängnisvollen Schritte ohne sie zu thun. Sei es denn einmal ihr Los, unglücklich zu werden — so oder so — ziehe sie es vor, es mit ihm zu sein oder unterzugehen.

Genia atmete erleichtert auf. Durch Roses Entschluß war das Band zwischen ihr und Kurt aufs neue fest geknüpft; jetzt würde er zweifellos das Seine thun, die Sache zum entscheidenden Ausgang zu bringen.

*

Der kleine Hans v. Hülsebeck war vollständig genesen, und Uwe Jens, den Arbeitsstillstand benutzend, in einer dienstlichen Angelegenheit nach Hamburg gereist, als Esther um dieselbe Zeit, in der Rose und Genia im Pfarrhaus zusammen plauderten, in das Arbeitzimmer Thomas Holms trat.

„Rate, was ich hier habe, Väterchen!“

Er ließ die von buschigen weißen Brauen beschatteten Augen über ihre Züge gleiten und antwortete lächelnd:

„Deinem vergnügten Gesicht nach zu schließen, muß es etwas sehr Gutes sein.“

„Freilich! — Nichts Geringeres, als mein erstes Honorar, und zwar gleich vierhundert Thaler in guten Kassenscheinen.“

Mit diesen Worten breitete Esther den Reichtum vor dem erstaunten alten Herrn aus.

„Du Krösus! Wer hat Dich denn so überaus nobel bezahlt?“

„Herr von Hülsebeck. Er behauptet, mir das Leben seines Sohnes zu verdanken, und weil er als ein reicher Mann bekannt ist, habe ich das Geschenk auch ohne Weiteres angenommen. Hier sind hundert für Dich, hundert erhält Karin für die Wirtschaftkasse, und das Uebrige behalte ich für unseren Verein und meine Armen. Du weißt, von diesen kann ich nichts verlangen, muß im Gegenteil noch aus eigenen Mitteln helfen, und thue es auch gern.“

„Wie wohl Du aussiehst, meine Esther! Die Heideluft bekommt Dir, wie es scheint, und Dein Beruf ebenfalls.“

„O, ausgezeichnet, Vater! Gewiß, ich bin sehr glücklich! Seit mir die Behandlung des kleinen Hülsebeck so vortrefflich gelungen, komme ich bei den wohlhabenden Gutsbesitzern in die Mode und erhielt schon einen zweiten kleinen Patienten dieser Kreise, den vierjährigen Harald v. Plessen auf Rolandsholm. Nicht wahr, Du stimmst mir bei: was mir von solchen Leuten gegeben wird, darf ich ohne Bedenken annehmen?“

„Aber selbstverständlich: immer nimm, was Dir von den Begüterten aus Dankbarkeit für Deine Dienste überreicht wird. Das, was Du in Wahrheit für sie thust, können sie Dir mit ihrem Geld doch nie ausreichend lohnen.“

Thomas Holm stützte den Kopf, und während er nachdenklich vor sich hinblickte, sah Esther einen Zug der Sorge auf seinem Antlitz.

„Bist Du verstimmt?“ fragte sie, mit der Rechten über sein wallendes Grauhaar streichend.

„Im Grunde, ja. Ich fürchte, Esther, Rose steht im Begriff, ihr Lebensglück um eines Unwürdigen willen zu zerstören.“

„Du meinst Kurt v. Senden. Spielt denn die unselige Geschichte immer noch?“

„Das glaube ich bestimmt; wäre das nicht so, würde sie die Annäherungversuche Don Stefanos weniger spröde ablehnen. Du begreifst mich, wenn ich Dir gestehe, daß es der höchste Wunsch meines sich dem Ende zuneigenden Lebens ist, sie als seine Frau zu sehen — einen willkommeneren Schwiegersohn vermag ich mir nicht zu denken. Ich wüßte keinen Mann, bei dem, seinem Charakter und seinen Verhältnissen nach, meine Tochter besser geborgen wäre, als bei ihm.“

„Das finde ich ebenfalls. So muß Rose ihn einfach nehmen, Vater!“ sagte Esther, noch im Bann ihrer eigenartigen Ansichten über die Liebe befangen, entschlossen. „Auf alle Fälle ist doch Don Stefano tausendmal liebenswerter, als dieser fade Kurt von Senden.“

Thomas Holm seufzte mit einem Anflug von Lächeln.

„Leider denkt Rose nicht halb so verständig wie Du über diesen Punkt, meine Esther; Rose ist mein Schmerzenskind. Sie besitzt einen Hang zum Oberflächlichen und Abenteuerlichen, der mir zu denken giebt. Sie ist so leicht zu beeinflussen und imstande, geradezu leichtsinnig zu handeln, sobald sie nach ihrer Meinung glaubt, das Rechte zu thun. Rose ist noch ganz im Werden begriffen und bedarf vor allem einer starken Hand, die sie vernünftig leitet. Der Schauspieler ist dazu durchaus nicht der geeignete Mann, weil sie ihn aber zu lieben denkt, wird sie in vermeintlichem Heroismus sich von ihm zu Grunde richten lassen.“

„Wie genau Du Deine Kinder kennst, Du mein lieber, kluger Vater!“

„Sie waren stets und bleiben das große Studium meines Lebens, Kind.“

Esther sammelte den Rest ihrer Kassenscheine und wandte sich, das Zimmer zu verlassen, als treibe es sie, dem prüfenden Blick des Vaters zu entrinnen — diesem merkwürdig tiefen, seherischen Blick, der so klar bis in die verborgensten Falten der Seele seiner Töchter zu blicken verstand; und das Allermerkwürdigste war, daß sie, was noch nie geschehen, unter diesem Blick heiß errötete, als habe sie etwas Beschämendes vor dem Vaterherzen zu verbergen.

*

Etwa eine halbe Stunde von Birkenfeld entfernt liegt, geschützt inmitten eines Ausschnitts der aufsteigenden Dünenhügel, rings von einem schlichten Holzstaket umgeben, der Friedhof der Namenlosen, zu dem ein zerbrochenes Pförtchen führt. Hier und dort ragten verwitterte schwarze Kreuze über den Gräbern in die eintönig graue Luft. Kein Kranz schmückte sie, kein grünes Blatt unterbrach die gelblich-weiße Fläche. Eine starre, erbarmunglose Oede schwebte über der verlassenen Stätte des Todes, die nur hin und wieder von einer Rabenschar oder schreienden Möven unterbrochen wurde.

Sonderbarerweise besaß dieser schwermutvolle Ort, wohin Thomas Holm seinen jungen Freund auf ihren täglichen Spaziergängen gelegentlich geführt, eine gewisse Anziehungkraft für Stefano, dessen weiches Gemüt noch immer unter dem jähen Verlust seiner Eltern litt, so daß er auch heute den älteren Begleiter bestimmte, den dorthin führenden Weg über die Dünenhügel einzuschlagen.

Längst schon war ein väterlich-freundliches Verhältnis zwischen ihnen erstanden, das beide beglückte. Thomas Holm fühlte sich von der kindlich einfachen Natur des jungen Mannes, die, frei von Launen, bei jedem Stimmungwechsel in ihrer vornehm-liebenswürdigen Art stets dieselbe blieb, unwiderstehlich angezogen und trug auf ihn die Liebe über, die er für den vergebens ersehnten eignen Sohn in seinem reichen Herzen nährte. Stefano aber verehrte in ihm die ideale Natur des Dichters, die allem Farbe und Leben zu geben weiß, sowie die reichen Kenntnisse, durch die er, von dem Meister belehrt, in eine neue Welt, die den Horizont erweiterte und den Geist veredelte, geführt wurde. Nach Stefanos Urteil über das Wenige, was er bisher von diesem großen, eigenartigen deutschen Lande kennen gelernt, konnte es keine schrofferen Gegensätze geben, als die tropische Welt seiner Heimat, in der alles durch die Leidenschaft der Liebe lebte, atmete, sündigte, die farbenprangenden Gefilde, die unaufhaltsam Segen spendeten, und den Ernst dieser grauen, unfruchtbaren Nordlandgegend, in der die blonden Menschen so sittsam unnahbar einhergingen, als habe die Vorsehung mit dem göttlichen Geschenk einer warmen Sonne ihnen auch das der Liebe versagt.

Auch die liebliche, goldlockige Rose, die es ihm seit der ersten Minute seines Erwachens aus der Bewußtlosigkeit im Holmschen Hause angethan, blieb trotz der schelmischen Neckereien, die sie für ihn hatte, kalt und unnahbar wie die Göttin dieser Regionen des Eises selbst. Er kannte auch die Sitten und Gebräuche des Landes noch nicht genug, um zu wissen, wie er ihr gegenüber zu handeln habe, ob er eine Erklärung wagen dürfe oder nicht, und war nach langem Grübeln endlich zu dem Entschluß gelangt, sich dem alten Freunde anzuvertrauen, von ihm Rat in der Angelegenheit, die die größte und wichtigste seines Lebens geworden war, zu erbitten.

Der Tag war still und neblig; feuchtgrau umschloß der tiefhängende Horizont die farblose Welt. Arm in Arm schritten sie den schmalen Weg auf den einsamen Dünenhügeln entlang dem fernen Friedhof zu. Stefano suchte nach Worten, den bewegten Empfindungen Gestalt zu geben — es wollte nicht gelingen.

„Ich denke mich nicht getäuscht zu haben in der Hoffnung, daß es mir gelungen ist, Ihre Zuneigung zu erwerben, mein teurer väterlicher Freund,“ begann er endlich mit unsicherer Stimme.

„Nicht allein meine Zuneigung, sondern auch mein volles Vertrauen,“ entgegnete Thomas Holm, der zu vermuten glaubte, was in seinem ungewöhnlich schweigsamen Gefährten vorging.

„Auch Ihr Vertrauen? Das macht mich stolz und giebt mir den Mut zu einer Frage.“

„Dazu bedarf es vor mir des Mutes nicht, Don Stefano; sprechen Sie offen und frei von dem, was Ihnen auf der Seele liegt.“

„Es handelt sich um meine Zukunft — um mein Lebensglück.“ Dann zögernd: „Ich möchte erfahren, ob es mir gestattet ist, um — Ihre Tochter — Fräulein Rose — zu werben.“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am ersten Pfingsttage, den 3. Juni:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Bultmann.

Am zweiten Pfingsttage, den 4. Juni:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Wilkens.
Kindergottesdienst 9 Uhr in der Garnisonkirche: Pastor Wilkens.

An beiden Pfingsttagen: Kirchenkollekte für die Heidenmission.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 10—1 Uhr.

Elisabethstift.

Pfingstsonntag 10½ Uhr Gottesdienst: Pastor Allihn.
Pfingstmontag 10½ Uhr Gottesdienst: Pastor Boche.
An beiden Festtagen Kollekte für die Heidenmission.

Garnisonkirche.

Am Pfingstsonntag, den 3. Juni:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 3. Juni (Pfingsten I):
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster. (Kollekte für die Heidenmission).

Montag, den 4. Juni (Pfingsten II):
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks. (Kollekte für die Heidenmission).

Synagoge.

Wochenfest. Sonnabend, 2. Juni: Abendgottesdienst 9½ Uhr
Sonntag, 3. Juni: Predigt 10 Uhr vorm.
Montag, 4. Juni: Predigt 10 Uhr vorm.

Ziehung am 14. Juni d. J.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
2 à	75000
1 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
1 à	30000
2 à	20000
26 à	10000
56 à	5000
106 à	3000
206 à	2000
812 à	1000
1518 à	400
36952 à	155
19490 à	ℳ 300, 200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt ℳ 50,000 und steigert sich in 2ter auf ℳ 55,000, 3ter ℳ 60,000, 4ter ℳ 65,000, 5ter ℳ 70,000, 6ter ℳ 75,000, in 7ter aber auf event. ℳ 500,000, spec. ℳ 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 14. Juni statt

und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6
1 halbes „ „ 3
1 viertel „ „ 1.50

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

☞ Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

TORIL

Fleisch-Extract

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährendem Fleisch-Eiweiss übertrifft trotz billigeren Preisen alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen- & Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz ist ein erprobter und vorzüglicher Kaffee-Zusatz. Ueberzeuge sich jedermann. (Original-Marke in Dosen.)

Landesbibliothek Oldenburg

Immobilverkauf.

Wechloy. Die Erben des weil. Bahnwärters **Heinrich Frers** daf. beabsichtigen, die vom weil. Erblasser nachgelassene, zu **Wechloy** am Verbindungswege zwischen „Drögen Hafen"—Ofener Chaussee belegene

Stelle,

bestehend aus einem guten, zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhause und ca. 21 Scheffelsaat Ländereien, mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen.

Zur Stelle gehört ein eingewiesenes Torfmoor.

Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Mittwoch, den 6. Juni d. J., abends 7 Uhr,

im **„Drögen Hafen"** zu **Wechloy.**

B. Schwarting, Eversten.

Verkauf

eines Holz- und Korngeschäfts,

verbunden mit

Säge- und Kornmühle.

Das in **Dreifielen** bei Berne belegene, seit mehr als 50 Jahren bestehende

Holz- und Korngeschäft

des weil. **H. C. S. Neumann** soll wegen Ablebens des bisherigen Inhabers mit beliebigem Antritt unter der Hand verkauft werden.

Außer den geräumigen, gut eingerichteten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gehören zu dem Immobil

eine Säge- und Kornmühle, große Lagerschuppen sowie etwa 3 ha Ländereien.

Das Geschäft ist gut eingeführt und hat flotten Umsatz.

Ein großer Teil des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Reflektanten wollen sich ehestens melden.

C. H. Bulling, Aukt.

Verpachtung einer Stelle.

Der Brinkfitzer Gerhard Büsselmann zu Ofen beabsichtigt, von seiner daselbst belegenen

Stelle

die eine Hälfte des Wohnhauses mit ca. 15 Scheffelsaat Garten- u. Ackerländereien, sowie eventl. auch eine Wische zur Größe von ca. 5½ Jück mit Antritt zum Herbst d. Js. unter der Hand auf mehrere Jahre **zu verpachten.**

Pachtliebhaber wollen sich ehestens bei mir melden.

C. Memmen, Aukt.,
Theaterwall 9.

Vieh-Verkauf

in Rastede.

Rastede. Der Viehhändler **Herm. Altgenug** in **Norden** läßt am

Donnerstag, den 7. Juni cr., nachm. 2 Uhr,

bei **Indorfs** Gasthause hierf.:

20 Stück beste ostfriesische Kühe und Quenen, welche kürzlich gekalbt haben bezw. nahe am Kalben stehen,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

J. Degen, Aukt.

Verkauf ein. Dampfmühle.

Unter meiner Nachweisung steht eine in sehr gutem Zustande befindliche, an einer verkehrreichen Straße in inmittelb. Nähe der Stadt Oldenburg belegene Kornmühle m. Dampfbetrieb unt. günst. Beding. z. Verkauf.

H. Harms, Werkmstr., Norderstr. 1

Ein fast neues **Tourenrad** (Panther) ist wegen Anschaffung eines Halbrenners billig abzugeben.

Nadorsterstraße 58.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Fr. Berwald, Oldenburg,
Bahnhofsplatz 1a.

Weidenkörbe,

jedes Quantum und jede Größe, liefert zu billigsten Preisen

C. Ficke, Gaststr. 6.

Gemüsepflanzen

empfiehlt billigst

Karl Burmester, 2. Kirchhofstr. 6.

Jedes Loos kann drei Mal gewinnen!

Eisenacher Geld-Lotterie

Staatlich genehmigt zu Gunsten der St. Georgen-Kirche in Eisenach.

10000 Geldgewinne im Betrage von

337,000 Mark.

Darunter Hauptgewinne von

100000, 25000, 10000, 5000, 3000 Mark etc.

Original-Loose à 3,30 Mark gültig für 3 Ziehungen.

Also dreimalige Gewinn-Chance mit einem Loos

(Porto und Listen für alle 3 Klassen 50 Pfg. extra) offeriren und versenden prompt

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

in Neubrandenburg i. M.

Erste Ziehung schon 12. Juni cr.

Dallais & Fils

Cognac

anerkannt exquisite französische Marke.

Generalvertreter:

Heinrich Braun,
Frankfurt a. M., Beethovenstr. 34.

C. Mühlinghaus Pet. Joh. Sohn, Lennep

alleinig concess. Fabrikant der

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider

Socken und Strümpfe.

4 Ehrendiplome, 9 goldene Medaillen

Ebenso angenehm im Sommer als im Winter zu tragen. Unterschicht gerippt nimmt keinen Schweiss auf, die äussere Schicht gut aufsaugend.

=Der Körper bleibt stets trocken.

Gesetzlich geschützt.

Niederlagen an allen grösseren Plätzen. Brochüre u. Preislisten gratis.

Niederlage in **Oldenburg:** W. Weber, Langestr. 86,
Brake: J. St. H. Hoffmann.

Konsum-Verein.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern

feinste

Castlebay-Matjes-Heringe,

— Stück 10 Pf. —

Heirat wünscht bescheidenes Mädchen mit 20000 Mk. Anonym und Vermittler verbeten. Off. unt. **„Reform 20" Berlin 14.**

Ein sehr schönes geräumiges möbl., parterre belegenes **Zimmer** ist zum 1. Juni zu vermieten.

Näheres Stau 11.

Einige **Fahrräder,** 99er Modell, zu und unter Einkaufspreis.

Joh. Voß, Nadorsterstr.

Rasteder Gemüse- und Früchte-Konservenfabrik.

Grüne harte

Stachelbeeren

kaufe jeden Posten. Angebote erbitte baldigst. **Georg Niemann.**

---

3 gebrauchte **Fahrräder,** gut erhalten, darunter 1 nur einige Male gefahren, zu ganz billigen Preisen.

Joh. Voß, Nadorsterstr.

Ein im Heiligengeistthorviertel neu erbaut **Haus mit 2 Wohnungen und Garten** ist zum 1. November fortzugshalber zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Erbteilungshalber zu verkaufen an der Staulinie belegenes besonders gut gebautes Haus mit schönem Garten.

C. Memmen, Aukt.,
Theaterw. 9.

Empfehle täglich frische **Voll- und Buttermilch. J. F. Oltmer,** Keller, Steinweg 4.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Über 1000 Anerkennungen.

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Sehütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Wollene u. baumw.

Strickgarne,

Estremadura,
Regergarn und Seidenwolle

empfiehlt

W. Weber, Langestr. 86.

Zum Festbedarf

empfehle:

frische Döhrener Spargel,

sowie

Blumenkohl u. junge holländische Gurken,

ferner:

Hühner u. Kücken.

F. Fuge,

— Kurwickstraße Nr. 36. —

Spiegel mit Konsole, sowie elegante wenig gebrauchte **Zimmereinrichtung** zu kaufen gesucht.

Angebote unter **S. 330** an die Expd. d. Bl. erbeten.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau Kühl, Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Sämtliche **Reparaturen** an allen Arten **Zithern** rc. besorgt korrekt

A. Brandhorst, Ziegelhofstr. 52.

Finden Sie nicht auch,

daß

Görickes Westfalen-Räder, Tempo-Fahrräder, Torpedo-Fahrräder

erstklassige Marken sind?

Vertreter:

J. Vosgerau,
äußerer Damm 10.

NB. **Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.**

Eine **altrenommierte,** leistungsfähige

Weingroßhandlung

im Rheingau mit eigenem Weinbergesitz **sucht tüchtige**

Vertreter

gegen **hohe Provision.** Gefl. Offert. unter **F. V. S. 837** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten.

Ein

freudiges Ereignis

nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Von der Frau – für die Frau"!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Rein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 218, Oranienstraße 65.

Pumpen

für Haus-, Hof-, Garten- u. Fabrikzwecke, **Jauchepumpen u. Jauchevertteiler, Gartenspritzen, Rasensprenger, Schläuche, Schlauchkarren, Rasenmäher** u. a. m. empfehlen in großer Auswahl

Boldt & Vogel, Maschinenfabrik,
Hamburg, Kl. Reichenstr. 3.

Preislisten franko.

Zu verkaufen ein kleines, bequem eingerichtetes, in gutem Bauzustande befindliches

Wohnhaus,

passend für eine kleine Familie zum Alleinbewohnen.

Näheres zu erfragen
Sachstraße Nr. 7a.

Wohne jetzt Nadorsterstr. 102.

Frau Büsing, Hebamme.

---

1 Opel-Renner, neu . . . 200 M.
3 Concordia-Räder, à St. 160 M.
1 gut erh. Drais-Rad . . 110 M.
1 gut erh. Diamant-Rad 120 M.
1 g. erh. Opel-Tourenrad 120 M.
2 gut erh. Brennabor, à St. 60 M.

Alle gebrauchten Räder sind sehr gut erhalten und dauerhaft.

Nadorsterstraße 82 p.

Erteile gründlichen Musik-Unterricht.

Feldtmann, Hofkapellmusikus,
Dwostraße 1.

---

25 Pfd. Mehl 3 Mark.

Gustav Lohse Nachf.

Wüsting. Der Unterzeichnete wünscht seinen von Hinr. Suhr gekauften **Heideplacken,** beim Ströhen belegen, groß zirka 3 Jück, zu verkaufen. **Gerh. Hespe.**

Verein für Hausbeamtinnen.

Stellenvermittlung der Agentur Oldenburg. Sprechst.: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 2—4 Uhr. Neu-Anmeldungen u. Aufträge werden gern angenommen.

Frl. **E. Hullmann,** Steinweg 11.

Wahnbeck. Brennabor-Fahrräder zu billigen Preisen; nehme alte in Zahlung.

Fr. Bruns.

---

von **2 Mark** an pr. Monat.

6fach prämiirt.

Selbstspiel. Musikwerk. von 20 Mk. an

Polyphon

Catalog gratis

Rob. Schwartz
STETTIN.

Filz- u. Haarhüte,

Cylinder, Chapeau-Claques,
feinster Qualität,
Sommermützen,
modernste Neuheiten,

Glacee-Handschuhe,

Sommer-Handschuhe,

Shlipse und Kravatten

in modernsten, reiz. Farben,

Wäsche, Hosenträger, Strümpfe

Regenschirme, 1000 Tage Garantie,

erstaunlich billig und streng reell.

Robert Lencher,
Achternstraße 26,
— geg. d. Baumgartenstraße. —

Heinrich Remmers

HAMBURG

Aeltestes Special-Geschäft für

Motorboote

Original Daimler.

Motorwagen, Omnibus-Kutschen, Eier-Last- u. Geschäftswagen

Neuheiten in Postkarten

mit den Bildern der erbgroßherzoglichen Herrschaften und dem oldenburger Wappen in hochfeiner Ausführung.

Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Carl Müller
Langestraße 34.

Gierig fressen, fett und fleischig werden

die Schweine

in kurzer Zeit beim Gebrauch von

Schweine-Fresspulver

von **C. Bohne, Coesfeld.**

In Paketen à 50 Pfg. zu haben bei:

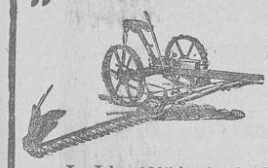
L. Fasch, Flora-Drogerie, Oldenburg
Fr. Eilers, Krahnberg.
Joh. Mehrens, Oldenburg.
Joh. Dickmann, Oldenburg.
Heinrich Ahlhorn, Oldenburg.
Ernst Wieger, Oldenburg.
Wilh. Petz, Drogerie, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Weltberühmt

sind die **Original-**

„Osborne"- Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender



(Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)

Glänzende Siege u. 1. Preise errungen.

Im Jahre 1895 kaufte die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika nach vorheriger genauester Prüfung 238 Stück **Osborne-Grasmäher,** was jedenfalls in ganz ausserordentlicher Weise für die hervorragende Brauchbarkeit und Güte der sich stets bewährten

Original „Osborne"-Maschinen

spricht.

Prospekte u. nähere Mitteilungen jederzeit bereitwilligst durch

Claus Dreyer, Bremen, Grünenstr. 41a.

Grosses Lager und billigste Bezugsquelle für

sämtl. landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig. Stärkster Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.

Garantirt 80%, chemisch rein.

In Flaschen à 3/4 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu jeder Flasche Dr. Fischers Essig-Essenz wird eine hübsche **Postkarte mit Ansicht** gratis überall beigefügt.

Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse

von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.

ist die allerbeste!

sie **putzt am leichtesten, konserviert** das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den **Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**

Stottern heilen gründl. **Dir. C. Denhardts** Anstalten **Burgsteinfurt,** Westf., und **Dresden-Loschwitz.** Honorar **nach** Heilung. Prospekte gratis. **Aelteste, staatl.** durch Se. M. **Kaiser Wilhelm I.** ausgezeichn. Anst. Deutschl.

Kalotin.

Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel

erzeugt selbst in den allerungünstigsten Fällen einen vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachsthum! Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose zu 5 u. 7 Mk. Porto bei Voreinsendung 20 Pfg., bei Nachnahme noch 20 Pfg. extra.

Otto Mehlhorn, Brunndöbra i. S.

Kosmet. Laboratorium.

Kinderwagen

von **10** *M.* an bis zu den feinsten **Neuheiten. Kinderbettstellen** v. 8 *M.* an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 *M.* an, **Puppenwagen** v. 2 *M.* an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 *M.* an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.

An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**

Bitte **Schaufenster** zu beachten.

Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

Borkum, Nordseebad

(genannt die grüne Insel).

Saison: 1. Juni bis 1. Oktbr.

Tägl. Dampfschiffsverbind. von Emden, Leer und Bremerhaven resp. Hamburg. Feste Anlegebrücke. Insel-Eisenbahn. Großart. **Warmbadeanstalt.** Bedeutende **Milchwirtschaft. Schönster** Strand, starker Wellenschlag; **nur reine, ozonreiche Seeluft.** Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. (Kanalisation, Röhrenbrunnen. Wasserleitung mit obligatorischem Anschluß. Gasbeleuchtung im Orte und am Strande. Fernsprechanschluß.) Frequenz: 1892: **8846,** 1898: **13639,** 1899: **16238** (unter allen Bädern bedeutendste Zunahme). Prospekte, Fahrpläne gratis. **Die Badekommission.**

Niederlage bei **H. Ahlhorn,** Nadorsterstr. 67.

Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen

Cement-Falzziegel, beste und billigste Bedachung,

Cement-Brunnenringe mit Falz,

in verschiedenen Größen liefert die

Cementwarenfabrik von **L. Freytag, Osternburg.**

Fernsprecher Nr. 63.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.

Fr. Willms, Haarenesch str. 25.

Feinste Margarine, bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt

Gustav Lohse Nachf.,

Inhaber: **Heinrich Eilers.**

Existenz	Prospekte gratis durch die Leitung der Lehranstalt für landw. Rechnungswesen.
Ausbildung	
Stellung	**Bourguet & Stupp,** Leichlingen, Bahnhof b. Köln a. Rh.

Falkenburg

beim Hasbruch.

Gasthof Zum deutsch. Hause

Besitzer: C. D. Stolle,

1/2 Stunde vom Bahnhof Ganderkesee.

Empfehle allen Ausflüglern meine **Sommerwirtschaft.** Großer Garten, Kegelbahn und Tanzsaal. Größere Vereine bitte um vorherige Anmeldung.

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft. Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.

Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen. **M. Schragenheim** Kreftingstr. 1 **Bremen**

Gleisanlagen zu Kauf und Miete. Fabrikat Arthur Koppel.

Wülbers Restaurant (H. Kraye),

Donnerschweerstrasse 66.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend renovierten

Kegelbahnen.

Ich halte dieselben den verehrten Klubs, sowie Kegelfreunden zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.

Am Sonnabend, Sonntag und Montag, den 2., 3. und 4. Juni, findet ein

Großes Preis- u. Konkurrenz-Kegeln

statt und ladet zu diesem Feste ganz besonders ein

Hochachtungsvoll

H. Kraye.

Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken, Portiéren 2c.

sollen, um schnellmöglichst zu räumen, zu nochmals ganz bedeutend erniedrigten Preisen ausverkauft werden.

Mühlmeyer & Janssen,

Haarenstraße 29b.

Unser großes Lager in

Tapeten

soll allerschnellstens geräumt werden und verkaufen wir von heute ab zu nochmals ganz erheblich heruntergesetzten Preisen.

Haarenstr. 29b. **Mühlmeyer & Janssen.**

Schrauth's Gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife

ist und bleibt

das beste Waschpulver.

Ueberall zu haben à 15 Pfg.

Achten Sie auf **Schutzmarke in rother Farbe,** da ähnliche Packete mit geringer Qualität verkauft werden. Schutz-Marke.

P. H. Schrauth, Neuwied,

größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.

Gegründet 1830.

Schuhwaren

für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder

in größter Auswahl und vorzüglicher Qualität zu bekannt billigen Preisen

empfiehlt

F. W. Stärtzenbach,

Langestraße 31.

Aeltestes u. größtes Schuhlager der Residenz.

Aus Freude und Dank

gebe ich ähnlich Leidenden gern Auskunft, wie ich von jahrelangem schweren **Asthma, Husten und Lungenleiden** erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfroh und gesund erhalte. Frau **Sackisen,** Hamburg, Kreuzweg 15.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut.,** sämtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hambg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Helene Horwege, Hebamme, Johannisstr. 3

Landesbibliothek Oldenburg

Dampf-Waschanstalt.

Filiale Oldenburg.

Camilla Geiler, Heiligengeiststr. 31 I.

Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Gardinen.

Uebernahme ganzer Haus- und Hotel-Wäsche.

H. Ernsting Ww. & Sohn,
Bremen, am Wall 199.
Fernsprecher 1343.

J. A. H. Ness jr.,

Käse-Engroslager,

Oldenburg i. Gr.,

ältestes und größtes Geschäft dieser Branche hier am Platze,

Kontor: Ziegelhofstr. 5, Fernsprecher 147. Lager: Grünestr. 19,

empfiehlt

sämtliche Sorten Käse,

Spezialität:

Holsteiner Käse.

Preisliste auf Wunsch gratis.

VOGELEY

Puddingpulver,
Backpulver,
Vanillinzucker
sind unübertroffen.

EY

Hannov. Puddingpulver-Fabrik ADOLF VOGELEY HANNOVER.

Erhältlich bei: **Gerh. Bremer,** Drogerie.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pfg. in der **Hofapotheke.**

Halte mich bei Anschaffung von landw.

Maschinen u. Geräten

bestens empfohlen.
Preise billigst.
— Bedingungen coulant.

B. Lohe, Oldenburg, Georgstr. 9.

Geldschränke,

feuer-, sturz- u. diebessichere Fabrikate 1. Ranges.

J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.
Illustrierter Katalog kostenfrei.

Fahrräder,

1900er Modelle, so lange Vorrat
Herrenräder von Mk. 140 an,
Damenräder „ Mk. 155 „

Siehe Schaufenster.

B. Fortmann & Co.
Langestraße 21.

Zu verkaufen junge schwarze **Pudel,** echte Rasse. Westerstr. 7.

Um Platz für neue Zufuhr zu schaffen, gebe einen Posten

gebrauchte und neue

Räder

unter Preis ab.

Otto Raven,
a. Gertrudenkirchhof.

Gummiwaren-Spezial-Haus.

Sämtl. Gummiwaren.

Preislisten gratis und franko.

O. Lietzmann Nachf..
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Wer das Wachsthum seines Schnurrbartes

wirklich fördern will, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko.
Paul Koch,
Goissenkirchen Nr. 429 ½.

Fussboden-Lackfarbe

ges. geschützt,
haltbarer und glänzender Fussbodenanstrich.
Ueber Nacht trocken.

Niederlage: 1. bei Paul Hermann, Bremerstr. 17; 2. bei Fr. Spanhake, kleine Kirchenstr. 7; 3. bei Ed. Pennig, Achternstr. 24.

Die Hämorrhoiden.
Ihr Wesen und ihre Heilung.
Geschlechtsleiden Tausende verdanken Hilfe durch Dr. Rikli.
FICKER'S VERLAG, LEIPZIG.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräutertwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl all untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à ℳ 1,25 und 1,75 in den **Apotheken** von **Oldenburg, Zwischenahn, Rastede, Berne, Elsfleth, Jade, Ovelgönne, Brake, Blumenthal, Vegesack, Meyenburg, Lesum, Delmenhorst, Brinkum, Harpstedt, Wildeshausen, Bassum, Friesoythe, Cloppenburg, Werlte, Vechta, Essen, Löningen, Augustfehn, Detern, Westerstede, Remels, Varel, Neuenburg, Friedeburg, Neustadtgödens, Belfort, Bant, Wilhelmshaven, Fedderwarden. Jever, Wittmund, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Tossens, Burhave, Stollhamm, Atens, Seefeld, Dedesdorf, Stotel, Rodenkirchen, Geestemünde, Bremerhaven, Bremen u. s. w.,** sowie im **Grossherzogtum Oldenburg** und **ganz Deutschland** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82" 3** und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Opel-Fahrräder

für

Damen und Herren

in **allen Preislagen.**

Hauptniederlage:

G. Lambrecht,

Oldenburg, Langestr. 73.

Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen.
Unterricht im Radfahren täglich.

Beste
Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbstlackieren von Fussböden, Thüren, Treppen etc.

Gesellschaft für Farbenfabrikation
m. b. H., Berlin NW. 6.
Man achte beim Einkauf auf

„Adler-Lack"

Zu haben in Patentbüchsen à ¼ Ko. **Mk. 2.—,** à ½ Ko. **M. 1.20** bei **Gerhard Bremer,** Heiligengeistwall.

Kurort Grund am Harz

W. Römers Hotel, Rathaus.
Billige Preise. Beste Bedienung.
Pension bei längerem Aufenthalt.

Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg z. Heilung hin.
H. Wolter, Bankbeamter a. D., **Charlottenburg,** Spandauerstr. 16.

Apotheker **E. Hammerschmidts**
Rattenwürfte mit Witterung,
D. R.-**Patent** 95277,
anerkannt bestes Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Haustiere nicht giftig. **Nur echt** mit Namenszug. Zu haben bei
Gerhard Bremer, Drog.
Ludwig Fasch, „
Herr F. Laubenbach in Hofheim b. Worms schreibt: „Die Rattenwürfte **D. R.-Patent** sind ein Radikalmittel, ich habe 22 tote Ratten gefunden."

Premier-Fahrrad-Werke.

Berlin. Nürnberg-Doos. Köln.

Doppelrohrräder. Freilaufräder.

Premier-Fahrräder,
feinste deutsche Marke.

Motor- u. Transport-Räder.

Vertreter:
B. Fortmann & Co.

Alle Sorten Kohlpflanzen billigst. Ofener Chaussee 21.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg